

**Jahresbericht | SAGW
Rapport annuel | ASSH**

2009

Table des matières

Rapport de l'Académie 2009	2
Finances	36
— Pertes et profits 2009	
— Bilan au 31.12.2009	
— Rapport de la révision	
— Subsides aux sociétés membres	
— Cotisations aux unions internationales	
— Diverses contributions accordées	
Membres	48
— Résumés des activités des sociétés membres et des entreprises	
Publications	56
— Publications de l'ASSH	
— Publications soutenues par l'ASSH	
Répertoire des adresses	68
— Commissions et conseils	
— Entreprises	
— Sociétés membres	
— Membres d'honneur	

Inhaltsverzeichnis

Bericht der Akademie 2009	2
Finanzen	36
— Erfolgsrechnung 2009	
— Bilanz per 31.12.2009	
— Revisionsbericht	
— Beiträge an die Mitgliedsgesellschaften	
— Beiträge an internationale Unionen	
— Weitere bewilligte Beiträge	
Mitglieder	48
— Zusammenfassungen über die Tätigkeiten der Mitgliedsgesellschaften und der Unternehmen	
Publikationen	56
— Publikationen der SAGW	
— Von der SAGW unterstützte Publikationen	
Adressverzeichnis	68
— Kommissionen und Kuratorien	
— Unternehmen	
— Mitgliedsgesellschaften	
— Ehrenmitglieder	

Bericht der Akademie
Rapport de l'Académie



Was äusserst breite und reichhaltige Tätigkeiten in diesem Jahr verklammert, ist die Vermittlung und Vernetzung von Disziplinen, Institutionen, Personen und Inhalten. Insgesamt haben wir im Berichtsjahr 17 öffentliche Veranstaltungen durchgeführt, ausnahmslos in Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen und stets mit einer interdisziplinären Ausrichtung (siehe dazu Kapitel 4.2). Ein neu gestaltetes Bulletin, welches vier Mal erschien, sowie der monatlich erscheinende Newsletter trugen das ihrige zur Vermittlung, aber auch Vernetzung bei: Das Angebot, unsere Kommunikationsinstrumente zu nutzen, wurde von unseren Partnern breit genutzt. Vermittlung und Vernetzung prägten indes auch unsere Aktivitäten in den thematischen Schwerpunkten (siehe dazu Kapitel 1.4): Die oftmals nicht reflektierten Auswirkungen der Sprachwahl auf den Wissenstransfer und damit die gesellschaftliche Verankerung von Wissenschaft wurden an der Herbsttagung eingehend thematisiert. Auf grosse Nachfrage stiess das erste Heft einer neuen Reihe, welche die kulturelle Bedeutung sowie den Reichtum der Dialekte einem breiten Publikum näherbringen soll. Systematisch suchten wir im Rahmen des Netzwerks den Kontakt mit Institutionen und Personen, die sich in diesem Feld engagieren. Grosse Aufmerksamkeit schenkten wir schliesslich auch in diesem Jahr der Zusammenarbeit mit der Medizinischen Akademie. Radikal umgestaltet wurden die Bedingungen und Möglichkeiten der Vermittlung und Vernetzung durch die digitale Revolution. Davon betroffen sind alle Einheiten der Akademie, was uns verpflichtet, diese Transformation eng zu begleiten und aktiv mitzugestalten. Open Access erfordert eine Redefinition der Rolle der Wissensproduzenten, der Forschungsförderer, der Abnehmer und der Verleger. In Gesprächen mit Letzteren haben wir substanzelle Ergebnisse erzielt, die uns auf dem eingeschlagenen Weg ein gutes Stück voranbringen (siehe dazu 1.3). Ob die Mitgliedsgesellschaften die uns attraktiv erscheinende Offerte annehmen, wird auch davon abhängen, ob es ihnen gelingt, ihre Funktionen teilweise neu zu konzipieren. Diese Herausforderung sollten wir in diesem Jahr gemeinsam angehen. Ein abgestimmtes Bündel

von Massnahmen zur Vernetzung und Vermittlung der digitalen Datenbestände im Bereich der Geisteswissenschaften schlagen wir in unserer Mehrjahresplanung 2012 bis 2016 vor (siehe dazu Kapitel 1.2 und 3.1). Alle relevanten Aspekte wurden sorgfältig abgeklärt und ein konkreter Umsetzungsplan ausgearbeitet. Es eröffnen sich gegenwärtig beste Voraussetzungen zur Realisierung dieses seit langem bestehenden Desiderats. An den Auswirkungen gemessen sind nur bescheidene Mittel notwendig, um die von uns vorgeschlagene überfällige Konsolidierung der Forschungsinfrastrukturen im Bereich der Geisteswissenschaften zu realisieren.

1.1 Akademien der Wissenschaften Schweiz

Als Motor und Treiber der Vermittlung und Vernetzung erwiesen sich in diesem Jahre die Akademien der Wissenschaften Schweiz: Zahlreiche Veranstaltungen haben wir unter ihrem Siegel durchgeführt und dabei im Bereich der Wissenschaftskommunikation und -vermittlung einige Wegmarken gesetzt: mit der Tagung «Wissenschaftskommunikation – Chancen und Grenzen», die einer Bestandesaufnahme, grundlegenden Reflexionen und einem darauf gegründeten Ausblick Raum bot, sowie mit der im Anschluss daran neu lancierten Reihe «Wissen schafft Dialog». Neu werden ferner die bisher von den einzelnen Akademien ausgerichteten Medienpreise gemeinsam unter dem Titel Prix Média durch den Verbund vergeben. Schliesslich haben wir mit der Ausschreibung und Vergabe der L'Oréal-Schweiz-Stipendien «For Women in Science» sowie der Durchführung des ersten interdisziplinären Forums der Balzan-Preisträger zur Vermittlung und Vernetzung zwischen Forschenden, Disziplinen, Organisationen und der Öffentlichkeit beigetragen. Auch die inhaltliche Zusammenarbeit schreitet voran: Hervorzuheben sind das interdisziplinäre Symposium «Darwin in Science and Society», welches insbesondere die Wirkungen der Evolutionstheorie auf die Geistes- und Naturwissenschaften sowie deren Wechselwirkungen themisierte, aber auch die gemeinsam mit der Medizinischen

Akademie durchgeführte Veranstaltungsreihe «Intimität und Intrusion». Grösste mediale Aufmerksamkeit erfuhr das Weissbuch «Zukunft Bildung Schweiz». Dabei konzentrierten sich die in ihrer überwiegenden Mehrzahl ablehnenden Kommentare auf zwei nicht immer korrekt, aber stets verkürzt wiedergegebene Aussagen: die angebliche Forderung nach einer massiven Erhöhung der Maturitätsquote sowie die angebliche Ablehnung der Berufsbildung. Zutreffend ist, dass das Weissbuch einen erhöhten Anteil von Personen mit einem tertiären Bildungsabschluss, was nicht mit der Maturitätsquote gleichzusetzen ist, für notwendig erachtet und eine Überprüfung der Berufsbildung empfiehlt. Der vermeintliche Angriff auf zwei Besonderheiten des schweizerischen Bildungssystems hat in einer ersten Phase einen Sturm der Entrüstung ausgelöst, der sich indes mittlerweile gelegt hat. Wenn auch einzelne Stimmen, insbesondere aus dem Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT), das schweizerische Modell der Welt zur Nachahmung empfehlen, hat nun die intendierte kritische Reflexion über eine zukunftsgerichtete Bildung eingesetzt. Dazu fordern auch die durch jüngst durchgeführte Untersuchungen beigebrachten Fakten und Zahlen auf. Die Akademien werden die angestossene Diskussion im laufenden Jahr weiterführen, und wir sind zuversichtlich, dass viele andere im Weissbuch angesprochene Themen, die bislang kaum aufgenommen wurden, die ihnen zustehende Beachtung finden werden.

Weder der Aufbau noch die Organisationsentwicklung des Verbundes sind abgeschlossen: Mit Erfolg wurden in diesem Jahr die Verfahren und Prozeduren vereinfacht; dies erlaubt es uns, das nun erreichte hohe Aktivitätsniveau zu halten. In einer längerfristigen Perspektive steht indes die Frage nach einem engeren Zusammenschluss im Raum, und das Staatssekretariat für Bildung und Forschung hat uns beauftragt, die Frage eines gemeinsamen Standortes, eines Hauses der Akademien, mit Blick auf sich allenfalls ergebende Synergien und andere Auswirkungen zu prüfen. Eine vom Vorstand eingesetzte Arbeitsgruppe hat in einem 50 Seiten umfassenden Bericht drei mögliche Varianten geprüft: die

Optimierung der Zusammenarbeit unter Beibehaltung der vier Standorte (Variante A), ein Standort mit gemeinsamen zentralen Diensten, wobei die eigenständige Rechtsform der vier Akademien gewahrt werden soll (Variante B), sowie die Einheitsakademie mit vier weitgehend autonomen Einheiten (Variante C). Der Bericht kommt zum Schluss, dass ein substanzialer Teil der Synergien erst unter der Bedingung der örtlichen Einheit genutzt werden kann, weil dem raschen informellen Austausch in einem insgesamt heterogenen Feld hohe Bedeutung zu kommt. Festgehalten wird, dass Variante B und C mit hohen Investitionen verbunden sind und kaum zu Kostensenkungen führen, da davon ausgegangen werden muss, dass alle Akademien ihre Arbeiten effizient erledigen und kaum mit Skaleneffekten zu rechnen ist. Die Effektivität – Wirksamkeit – der Arbeiten würde indes deutlich erhöht. Gefahren oder Nachteile, denen man begegnen müsste, wären der allfällige Verlust der Bindung an die Basis, die Entstehung eines administrativen Apparates, so dass das Miliz- und Expertenengagement erodieren würde. Gegenmassnahmen werden indes im Bericht vorgeschlagen.

Der Bericht hat keine konsensuelle Aufnahme gefunden: Die SAGW und die Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften (SCNAT) halten die vorgetragene Analyse sowie die daraus gezogenen Schlussfolgerungen für korrekt und sprechen sich für die Variante B aus. Die Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften (SAMW) erachtet die Analyse und deren Schlussfolgerungen ebenfalls für korrekt, hält eine Organisationsentwicklung für zwingend und ist der Auffassung, dass die identifizierten Defizite nur ab Variante B behoben werden können; sie ist indes der Auffassung, dass es weitere Entscheidungselemente braucht und der Zeitpunkt für einen Entscheid wegen der bestehenden Differenzen noch verfrüht sei. Die Schweizerische Akademie der Technischen Wissenschaften (SATW) hält die Analyse nicht für ausreichend und spricht sich für eine Organisationsentwicklung auf der Basis Variante A aus. Weitere Entscheidungsgrundlagen erwartet der Vorstand nun von der externen Evaluation

des Verbundes, welche im Jahre 2010 durchgeführt wird.

1.2 Mehrjahresplanung 2012–2016

Im Berichtsjahr wurde die Mehrjahresplanung für die Förderperiode 2012 bis 2016 ausgearbeitet. Aufgrund der angespannten Finanzlage hat uns das Staatssekretariat zu einer konservativen Planung angehalten. Wir sind diesem Anliegen insofern nachgekommen, als wir in fünf von neun Kostenstellen blass einen jährlichen Teuerungsausgleich von 2% vorsehen. Dieses faktische Nullwachstum sehen wir für sämtliche Aktivitäten der Mitgliedsgesellschaften, der Dachorganisation, für alle administrativen Aufwendungen sowie die Kommunikation und die internationale Zusammenarbeit vor. Nach eingehender Prüfung sind wir zur Überzeugung gelangt, dass wir diese bestehenden Aufgaben im bestehenden finanziellen Rahmen durchführen können. Einen begründeten Mehrbedarf weisen indes die nachfolgenden vier Kostenstellen aus:

Die Kuratorien, deren Zahl in der Berichtsperiode von 11 auf 14 zugenommen hat. Die Kuratorien sind für die Abwicklung von mehrheitlich international koordinierten, langfristigen Forschungsprojekten verantwortlich, und die ordentlichen Mittel in der Höhe von 75 000 Franken per annum reichen nicht mehr aus: Bereits in den Jahren 2009/10 müssen Mittel in der Höhe von jeweils 166 000 Franken eingesetzt werden. Wir sehen daher vor, den jährlichen Beitrag von 75 000 Franken auf 178 600 Franken zu erhöhen, was zu einem Wachstum von 138% über die ganze Periode führt. Die Kuratorien sind auch für die digitale Infrastrukturinitiative für die Geisteswissenschaften von Bedeutung, welche wir weiter unten einführen.

Einmalig soll der stets überzeichnete Kredit für Reisekostenbeiträge zugunsten von jungen Wissenschaftern von 250 000 Franken auf 300 000 Franken aufgestockt und auf diesem Niveau plafoniert werden. Dies führt zu einem Wachstum über die ganze Periode von 19,2%.

Mit dem strategischen Ziel, die Digitalisierung bestehender Inhalte voranzutreiben,

digitale Inhalte zu vernetzen und deren Langzeitarchivierung zu garantieren, beantragen wir mehr Mittel für unsere Unternehmen sowie die notwendigen Mittel für den Aufbau eines Daten- und Dienstleistungszentrums für die Geisteswissenschaften (siehe dazu auch Kapitel 3.1). Mit aufeinander abgestimmten Massnahmen wollen wir den Anschluss an die internationale Entwicklung herstellen, die digitale Informationsversorgung sicherstellen und insbesondere über das Projekt e-hls ein Informationssystem Schweiz im Bereich der Geisteswissenschaften realisieren. Die notwendige Ausrichtung der vier Unternehmen der Akademie auf das strategische Ziel erfordert eine Erhöhung der Mittel um insgesamt 2,658 Mio. Franken, was einem Wachstum von 29,9% entspricht. Die Digitalisierung der vier Nationalen Wörterbücher erfordert zusätzliche Mittel in der Höhe von 4,225 Mio. Franken, was einem Wachstum von 19,7% entspricht. Neu sehen wir in Kooperation mit der Universität Basel die Errichtung eines Daten- und Dienstleistungszentrums für die Geisteswissenschaften vor. Abklärungen mit allen interessierten Kreisen wurden getroffen. Für die Errichtung und den Betrieb dieses Zentrums sind Mittel in der Höhe von 4,474 Mio. Franken notwendig bzw. 0,9 Mio. Franken pro Jahr. Neu wollen wir in enger Zusammenarbeit mit dem deutschsprachigen Wörterbuch die Verantwortung für das durch die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften sowie die Österreichische Akademie der Wissenschaften erarbeitete Digitale Wörterbuch der deutschen Sprache übernehmen. Mit Mitteln in der Höhe von insgesamt 306 000 Franken sollen der Unterhalt und der moderate Ausbau des Schweizer Textkorpus gesichert werden. Mit diesem Programm will die SAGW ihrer Verantwortung als Trägerin bedeutender Kontingente von Forschungsinfrastrukturen im Bereich der Geisteswissenschaften nachkommen. Abschliessend halten wir fest, dass der beantragte Zuwachs mit 25,5% deutlich unter dem beantragten Wachstum von 31,3% für die Periode 2008–2011 liegt und alle substantiellen Wachstumspositionen im Bereich der Zusatzaufgaben liegen, d.h. direkt für die Forschungsförderung verwendet werden.

1.3 Open Access

Cette année, l'ASSH a poursuivi son travail de soutien d'Open Access. Dans ce cadre, le secrétariat général a mené des discussions avec des représentants de quelques maisons d'édition importantes pour l'Académie sur les possibilités de mise en pratique d'Open Access, à savoir des formes de publication numériques. Les participants aux discussions ont pu se mettre d'accord sur les principes suivants:

- Les tables des matières et les abstracts devraient être librement accessibles en ligne.
- Il est souhaitable que les auteurs reçoivent une version pdf de leur article produit par la maison d'édition en tant que tiré à part.
- Selon le Droit des obligations § 382, le droit d'auteur et le droit d'utilisation retournent aux auteurs trois mois après la publication de leur article, rien ne s'oppose donc au dépôt de leurs textes sous forme de pre-prints sur un repository, si aucun autre accord n'a été conclu avec la maison d'édition. Pourtant, un dépôt de pre-prints sur des repositories n'est pas judicieux, puisque cela aurait comme conséquence que plusieurs versions du même article seraient en circulation. Les maisons d'édition sont par conséquent prêtes à mettre à disposition les post-prints aux auteurs pour que ceux-ci les déposent sur des repositories, et cela à la place des tirés à part.
- Les maisons d'édition sont prêtes à mettre les revues en Open Access après un embargo d'un à deux ans et cela pour une période expérimentale de cinq ans environ. Après cinq ans, le développement du nombre d'abonnements sera analysé et il sera décidé si les revues seront encore publiées en Open Access.
- Lorsque le tirage d'une revue se situe en-dessous de 300 exemplaires, il est conseillé de prendre en considération l'impression digitale bon marché. Des versions hybrides – des cotisations différencierées pour les membres, selon lesquelles les membres qui désirent une version imprimée paient une cotisation plus élevée – ne sont pas rentables,

parce que les frais d'impression pour peu d'exemplaires sont élevés.

- Les rapports entre les maisons d'édition et les revues sont de nature diverse: quelques maisons d'édition investissent beaucoup de travail dans une revue (par exemple pour le layout), alors que d'autres se chargent uniquement d'effectuer les copies ainsi que de la diffusion des textes prêts à être imprimés. Une procédure différente selon la maison d'édition / la revue est ainsi justifiée.
- L'ASSH est toujours prête à soutenir financièrement les maisons d'édition pour un travail qui garantit la qualité des revues.

C'est maintenant aux sociétés membres de l'ASSH de décider, si et comment elles veulent mettre Open Access en pratique. Depuis deux ans, des séances informelles ont lieu entre les institutions d'encouragement à la recherche et les bibliothèques. Jusqu'à présent, le Fonds national s'occupait de l'organisation de ces rencontres. Il a été convenu cette année que dès 2010, le rôle de faire avancer et de diriger les discussions sur Open Access entre les différents intéressés revenait à l'ASSH.

Check-up des publications soutenues par l'ASSH

Comme chaque année, nous avons procédé au check-up de nos revues scientifiques. Nous avons constaté que huit revues scientifiques soutenues par l'ASSH sont publiées en Open Access, donc accessibles librement sur Internet. Il s'agit des revues «Mittelalter – Zeitschrift des schweizerischen Burgenvereins», «Bulletin NIKE», «Swiss Political Science Review», «Studies in Communication Sciences», «Ancilla Juris», «Asiatische Studien», «Bulletin de la SSA/SAG» et le «Bulletin AEU».

Sept revues scientifiques soutenues par l'ASSH sont publiées en mode Open Access après un embargo variable: «Histoire et Informatique», «Revue suisse d'histoire», «Traverse», «Revue suisse d'économie et de statistique», «Museum Helveticum», «Vox Romanica» et le «Bulletin de la SSEB». Trois revues sont en ligne, mais leur accès

est payant: la «Revue suisse de psychologie», «Facto Philosophica» et «Dialectica».

Nous avons poursuivi le soutien de la numérisation de nos revues scientifiques dans le cadre du projet SEALS. Dans le cadre de ce projet, les revues sont retro-numérisées et libres d'accès par Internet. Il s'agit d'une initiative du projet d'innovation et de coopération «E-lib.ch: bibliothèque électronique Suisse» qui est soutenu par la Conférence universitaire suisse et par le Conseil de l'EPFZ pour la période du 1.8.2008 au 30.6.2011. Le Consortium des bibliothèques universitaires suisses s'occupe de la réalisation du projet SEALS. L'ASSH soutient ce projet en prenant en charge les coûts d'entretien annuels pour les revues qu'elle subventionne. La numérisation est terminée pour les revues soutenues par l'ASSH suivantes: «Histoire et Informatique», la «Revue suisse d'histoire», «Traverse», «Vox Romanica» et «Museum Helveticum». Toute une série de revues soutenues par l'ASSH sont en attente d'être numérisées.

Gesetzesvorlagen

Die SAGW und der Verband der Museen der Schweiz (VMS) haben Möglichkeiten abgeklärt, den bereits existierenden Standards und Richtlinien des VMS im Rahmen des Museums- und Sammlungsgesetzes (MSG) eine erhöhte Verbindlichkeit zu verleihen. Angestrebt wird unter anderem eine Zusammenarbeit mit der Konferenz der kantonalen Kulturbefragten (KBK). Im Juni trafen sich Vertreter des VMS und der SAGW mit dem Direktor des Bundesamtes für Kultur Jean-Frédéric Jauslin und Vizedirektor Yves Fischer zu einem Gespräch über das MSG und das Kulturförderungsgesetz (KFG). Herr Fischer nahm an der Herbstsitzung der Kommission Stellung zu diesen beiden Vorlagen. Im Rahmen des KFG – das KFG und das Pro Helvetia-Gesetz wurden in einer Vorlage verschmolzt – wird eine Kulturförderungsbotschaft für die Jahre 2012–2015 erarbeitet werden. Die SAGW wird im laufenden Jahr Gelegenheit haben, dazu Stellung zu nehmen.

1.4 Schwerpunkte der SAGW

1.4.1 Sprachen und Kulturen

Herbsttagung

Die Kommission «Sprachen und Kulturen» hat im Berichtsjahr die Herbsttagung «Les enjeux du plurilinguisme pour la construction et la circulation des savoirs – Mehrsprachigkeit in Wissensproduktion und Wissenstransfer» organisiert. Die Tagung widmete sich Fragen der Mehrsprachigkeit in der Produktion wissenschaftlichen Wissens, in der Lehre, Forschung und in Publikationen und stieß mit gut 110 Teilnehmenden auf ein erfreuliches Echo (siehe auch Kapitel 4.2). Eine erste Dokumentation findet sich unter www.sagw.ch/follow-up. Die Publikation der Tagungsakten ist für den Sommer 2010 vorgesehen.

Neue Publikationsreihe gestartet

Im Berichtsjahr erschien das erste Heft einer neuen Publikationsreihe zu den Nationalen Wörterbüchern. Die erste Ausgabe erschien im Oktober des Berichtsjahrs zum Freiburgerdeutschen. Diese Hefte sollen künftig in loser Folge Themen rund um die Nationalen Wörterbücher (Dialekte, Dialektologie, aber auch Volkskundliches) ansprechen. Vom Schwerpunkt Sprachen und Kulturen erschienen regelmässig Berichte im Bulletin, im Newsletter und auf der Website.

Kommissionsmitglieder

Die Kommission konnte nach dem Rücktritt von Prof. Christoph Uehlinger Prof. Daria Pezzoli-Olgati (Religionswissenschaft, Universität Zürich) sowie nach dem Rücktritt von Prof. Christiane Perregaux Prof. Daniel Stotz (Erziehungswissenschaft/Anglistik, Pädagogische Hochschule Zürich) als Neumitglieder gewinnen. Präsiert wird die Kommission von Prof. Walter Leimgruber.

1.4.2 Alpenforschung

Tagung

Der Alpenraum ist Lebensraum der eingesessenen, aber auch neuer – zum Teil temporärer – Bevölkerung und sieht sich daher mit unterschiedlichen Migrationsprozessen konfrontiert. Diese Thematik wurde an der Tagung «Migrationsprozesse in den Alpen und im Jura» vom 20. November in Bern aus aktueller und historischer Perspektive beleuchtet. Die Tagung war verbunden mit der Ausstellung «Zimmer frei» des Schweizerischen Alpinen Museums in Bern, die den Alpentourismus in der Schweiz exemplarisch themisierte. Eine Publikation sämtlicher Referate in der «Revue de Géographie Alpine» wird vorbereitet.

Neue Publikationen und Zusammenarbeit an einer Wissensplattform

Weitere Produkte der Interakademischen Kommission Alpenforschung (ICAS) im Berichtsjahr waren die Publikation der Beiträge der Veranstaltungsreihe «Hallers Landschaften und Gletscher» vom 8. April bis 20. Mai 2008. Aus Anlass des 300. Geburtstages des Berner Mediziners, Botanikers, Literaten und Politikers Albrecht von Haller befasste sich diese Veranstaltungsreihe aus interdisziplinärer Sicht mit diesem grossen Universalgelehrten. Die gleiche Publikation enthält des Weiteren die Beiträge der Tagung «Hallers Gletscher heute» vom 17. Oktober 2008. Im März wurde zudem der Tagungsbericht «Gebirgsforschung Schweiz 2008» der gleichnamigen Tagung vom 10./11. September 2008 in Brig publiziert. Im Rahmen dieser Tagung verantwortete die SAGW den Workshop «Welche Strategien für eine Gestaltung des Alpenraumes: regionalpolitische Ansätze». Ferner beteiligte sich die ICAS am Aufbau einer von Regiosuisse initiierten Wissensplattform; Regiosuisse ist die Netzwerkstelle zur Umsetzung der Neuen Regionalpolitik (NRP). Die ICAS engagiert sich schliesslich im Projekt «Erneuerbare Energien und Raumentwicklung» der Akademien der Wissenschaften Schweiz.

Koordinationsstelle für die Parkforschung Schweiz

Eine von der SCNAT im Mandatsverhältnis vom Bundesamt für Umwelt (BAFU) neu geschaffene Plattform wird sich mit der Parkforschung befassen: Die «Koordinationsstelle Parkforschung Schweiz» hat im Oktober des Berichtsjahres ihre Arbeit aufgenommen und wird von Dr. Astrid Wallner betreut. Ziel der Koordinationsstelle ist die Förderung der Forschungszusammenarbeit unter den seit 2007 neu entstehenden Pärken in der Schweiz. Dabei soll das verfügbare Wissen zugänglich gemacht werden, um eine langfristige und nachhaltige Entwicklung der Pärke sicherzustellen.

Ausblick

Im Oktober wird in München eine weitere Ausgabe des AlpenForums durchgeführt. Unter dem Titel «Metropolen und ihre Alpen» wird die Schweiz dabei einiges beizutragen haben. Ferner hat die Kommission eine für das Frühjahr 2010 vorgesehene Tagung unter dem provisorischen Titel «Benefits von Schweizer Beteiligungen in der internationalen Berggebietsforschung» konzipiert. Diese Veranstaltung soll den Entscheidungsträgern aus Politik und Verwaltung den Nutzen der Alpen- und Gebirgsforschung erläutern. Zudem wird wieder eine Ausgabe der zweijährlich stattfindenden Nachwuchstagung «PhilAlp» vorbereitet. Diese wird im Juni 2010 in Mendrisio zur Durchführung kommen.

Internationale und nationale Partner

Die Interacademic Commission for Alpine Studies (ISCAR), die Schwester der ICAS auf internationaler Ebene, trat in den letzten Jahren als Mitautorin der Forschungsagenda für das mehrjährige Arbeitsprogramm (2005–2010) der Alpenkonvention hervor. Es besteht zudem weiterhin eine ausgezeichnete Vernetzung mit Programmen wie dem MRI (Mountain Research Initiative), dem CDE (Centre for Development and Environment) der Universität Bern oder dem GMBA (Global Mountain Biodiversity Assessment).

1.4.3 Développement durable

La Commission développement durable a concentré ses activités sur deux thèmes principaux: le réseau «Relations entre générations» et l'«Aménagement du territoire».

Réseau «Relations entre générations»

Les workshops

Le réseau «Relations entre générations» a organisé trois rencontres sous forme de discussions avec des experts. La première, qui a eu lieu le 14 janvier, a porté sur les questions des «Risques de pauvreté et prévoyance vieillesse dans la perspective des générations». La deuxième rencontre du 26 mai a traité le thème «Les nouveaux risques sociaux – défis pour une politique des générations». Pour le dernier workshop de l'année, le réseau «Relations entre générations» a commandé, avec l'Office fédéral des assurances sociales OFAS, une étude sur «Conception et tentatives de mesure des relations entre générations en tant que ressource sociale». L'étude, des professeurs Michael Nollert et Monica Budowski, tout comme d'Anne Kersten, a souligné l'ambivalence des relations entre générations. L'exemple de la production du capital humain a été donné: celui-ci reproduit également les inégalités sociales. Cette étude a été présentée et discutée lors de la rencontre entre experts du 24 septembre.

Les partenariats du réseau

De plus, le réseau «Relations entre générations» a construit des partenariats avec des acteurs du même domaine. Il s'agit plus particulièrement du Rat Kontrapunkt, du projet «Education de la petite enfance en Suisse» de la Commission suisse pour l'Unesco, du pour-cent culturel de la Migros, d'infoclick.ch, de generationen.ch, du Kompetenzzentrum für Gerontologie de l'université de Zurich, du Kompetenzzentrum Generationen de la HES St-Gall, de la Stiftung Generationen-Dialog, de la Société suisse d'utilité publique SSUP, de la Jacobs Foundation, tout comme de la Schweizerische Vereinigung für Sozialpolitik.

Aménagement du territoire

Le groupe de travail interacadémique «Aménagement du territoire» a siégé cette année lors de deux séances ordinaires; la discussion était centrée autour de l'étude «Wissenschaftliche Grundlagen zur Landschaftsentwicklung Schweiz» qui a été commandée auprès du Forum Paysage, tout comme la prise de position des académies-suisses sur la nouvelle loi fédérale sur le développement territorial qui a été développée par le groupe de travail de façon substantielle. De plus, des membres du groupe de travail «Aménagement du territoire» ont été nommés dans le groupe d'accompagnement du projet des académies-suisses «Propositions de solutions dans le domaine de conflit énergies renouvelables et utilisation du territoire».

La Comission

La Commission développement durable s'est finalement engagée dans le cadre du Swiss Global Change Day avec le Forum for Climate and Global Change (ProClim). L'ASSH a récompensé le travail de David Gallati de l'Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL pour son projet «Vulnerability to climate change and adaptation to water scarcity – case study Valais».

1.4.4 Recherche scientifique et technique

Un patient n'acceptant plus l'autorité paterneliste de son médecin, se sentant touché dans son intimité lors de certaines interactions avec le personnel médical, ou désirant augmenter ses capacités intellectuelles ou physiques alors qu'il est en bonne santé, voilà des cas auxquels personnel soignant et médecin se trouvent de plus en plus confrontés. Afin de mieux appréhender ces changements de société et leurs implications pour la pratique médicale, les sciences médicales sollicitent aujourd'hui plus fréquemment les compétences spécifiques des sciences humaines et sociales. La poursuite et l'intensification de la collaboration entre l'Académie suisse des sciences médicales

(ASSM) et l'ASSH dans trois domaines particuliers témoignent de ce développement.

Medical Humanities

L'ASSM et l'ASSH ont constitué un comité de programmation dans le cadre des Académies suisses des sciences. Ce dernier a mis sur pied un cycle de manifestations sur le thème «Intrusion et intimité». Trois workshops et un colloque scientifique ont pour but d'aborder de manière approfondie – par le biais de cas concrets du quotidien médical – la problématique du respect ou au contraire de l'intrusion de la sphère intime lors d'exams médicaux.

Les deux premiers ateliers ont eu lieu en septembre lors du Congrès de la Société Suisse de Psychiatrie et de Psychothérapie et lors du colloque annuel de la Société Suisse de Médecine Intensive. Le troisième aura lieu, quant à lui, au mois de mai 2010 lors de l'Assemblée annuelle de la Société Suisse de Médecine Interne.

Human Enhancement

La thématique de la médecine améliorative fait également l'enjeu d'une collaboration cette fois-ci tripartite avec l'ASSM et le Centre d'évaluation des choix technologiques (TA-SWISS). Un groupe de travail a été constitué afin d'établir un rapport contenant une proposition de définition et un développement historique du «Human Enhancement», ainsi qu'une analyse des débats éthiques et des normes juridiques actuels.

En parallèle, TA-SWISS a mis au concours une étude interdisciplinaire sur le thème «Human Enhancement». Elle a pour but d'évaluer les avantages et les risques liés au «Human Enhancement» ainsi que de déterminer les acteurs et les motivations dans ce domaine. L'étude devrait être publiée en 2011.

Mutations des professions de soin

Après avoir publié en 2007 un rapport sur «Les futurs profils professionnels des médecins et des infirmiers dans la pratique ambulatoire et clinique», l'ASSM a créé en collaboration avec l'ASSH un groupe de travail composé de soignants, de médecins ainsi que de chercheuses en sciences humaines et sociales. Un colloque s'est tenu à Berne le 17 juin afin de mieux comprendre les mutations observées dans les professions du système de santé et de pouvoir être actif dans ce cadre. Des médecins et des soignants ont exposé leur point de vue interne (en tant que personnes impliquées) et des spécialistes en sciences humaines et sociales ont fait part de leur point de vue externe (en tant qu'observateurs) sur les mutations que connaissent les professions médicales.

2.1 Beiträge

2.1.1 Mitgliedsgesellschaften

Im Berichtsjahr wurden keine neuen Gesellschaften aufgenommen – die Akademie zählt nach wie vor 58 Mitgliedsgesellschaften. Die Gesellschaften erhielten Unterstützungsbeiträge in der Höhe von 1,96 Mio. Franken, was rund 17 Prozent des Gesamtaufwandes der SAGW entspricht. Damit nahm der Anteil der Beiträge gegenüber den Vorjahreszahlen erneut zu.

Mit diesen Mitteln konnte die Akademie ein reiches Angebot an wissenschaftlichen Publikationen, Zeitschriften, Tagungen und weiteren Aktivitäten fördern. Die Tabelle 1 liefert einen Überblick über die nachgesuchten und gesprochenen Beiträge, geordnet nach Kategorien.

Die SAGW spricht ihre Beiträge auf der Grundlage der jährlichen Beitragsgesuche ihrer Mitgliedsgesellschaften. Diese Gesuche werden im Generalsekretariat durch die verantwortlichen Mitarbeitenden detailliert geprüft. Als Basis dazu dienen das Beitragsreglement der SAGW sowie eine Prioritätenplanung, die in Absprache mit den Gesellschaften festgelegt

wurde. Wie in früheren Jahren konnte die Akademie mit den budgetierten Mitteln nicht alle Beitragsgesuche in vollem Umfang finanzieren. Mit knapp 17 Prozent mussten die Subventionen gegenüber dem Vorjahr stärker gekürzt werden, da die Antragssumme von 2,35 Mio. Franken im Vergleich zu 2008 deutlich höher aus gefallen ist. Ein teilweiser Ausgleich der Kürzungen konnte über die ausserordentlichen Einzelgesuche der Mitgliedsgesellschaften erreicht werden, für die 2009 rund 200 000 Franken aufgewendet wurden.

Die neuen Verteilpläne 2010 wurden durch die Sektionen an der Jahresversammlung zuhanden des Vorstands der SAGW verabschiedet, der sie an seiner Septembersitzung genehmigte. Vorbehältlich des Budgetentscheids des Parlaments zum Bildungsbereich treten sie 2010 in Kraft.

Beiträge an Zeitschriften und Monographien machen rund 56 Prozent der Subventionen der Akademie aus. Viele Gesellschaften betrachten die Herausgabe wissenschaftlicher Periodika denn auch als ihre Hauptaufgabe. Aus diesem Grund evaluiert die Akademie seit mehreren Jahren alle Zeitschriften im Rahmen eines Aktionsplanes nach formalen und finanziellen

	Beiträge 2009		Kürzungen 2008		
	nachgesucht	bewilligt	CHF	%	bewilligt
Periodika	1 096 720	948 700	148 020	13,5	873 850
Monographien	246 000	142 000	104 000	42,3	179 800
Publikationen total	1 342 720	1 090 700	252 020	18,8	1 053 650
Kongresse	412 697	363 627	49 070	11,9	366 400
Internationale Zusammenarbeit	115 300	101 000	14 300	12,4	90 000
Langfristige Unternehmen	124 400	112 000	12 400	10,0	107 400
Forschungsinfrastruktur	133 500	133 000	500	0,4	72 500
Koordination	152 535	129 745	22 790	14,9	115 950
Weiteres	72 725	28 350	44 375	61,0	8 700
Total	2 353 877	1 958 422	395 455	16,8	1 814 600

Tabelle 1
Direkte Beiträge an die Mitgliedsgesellschaften

Kriterien. Diese Qualitätskontrolle umfasst drei Teile: die Überprüfung qualitativer Formalkriterien, die reglementskonforme Verwendung der gesprochenen Gelder sowie den Stand der Umsetzung digitaler Diffusionsformen und von Open Access. Ziel der jährlich durchgeführten Kontrolle ist es, die Qualität der von der Akademie subventionierten Titel zu fördern und deren Verbreitung und Rezeption zu erweitern. Ein besonderes Augenmerk gilt den digitalen Publikationsformen – ein Vorhaben, das bereits erste Erfolge zeigte: Acht Zeitschriften sind vollständig open access, sieben weitere als Digitalisate auf retro-seals.ch mit einer Sperrfrist (in der Regel ein bis drei Jahre) zugänglich. Das langfristige Ziel lautet denn auch: Die Zeitschriften der SAGW sind nach den Richtlinien von Open Access zugänglich. Als weiterer Zwischenschritt wird angestrebt, dass die Inhaltsverzeichnisse aller Periodika online veröffentlicht werden.

Neben den Zeitschriften unterstützte die Akademie im Berichtsjahr rund 35 Tagungen und 20 Bücher und Publikationsreihen ihrer Mitglieder. Mit den Beiträgen an die internationale Zusammenarbeit fördert die Akademie die Präsenz der Schweizer Forschung im Ausland. Der Vernetzung der Forschenden innerhalb der Schweiz dienen die Beiträge unter der Rubrik Koordination, mit denen vor allem Bulletins und Newsletters unterstützt werden. Auch hier ist die Tendenz zu beobachten, dass diese Publikationen zunehmend nur noch digital hergestellt und verbreitet werden.

Die SAGW versteht ihre Beiträge in erster Linie als subsidiäre Hilfe: Die Gesellschaften steuern Eigenleistungen bei und werben weitere Drittmittel in beträchtlichem Ausmass ein. Aus den Abrechnungen der Mitgliedgesellschaften vom vergangenen Jahr geht hervor, dass die Mittel der Akademie etwa 30 Prozent des Gesamtaufwandes der Gesellschaften decken. Wir können deshalb zu Recht von einer äusserst erfolgreichen Anschubfinanzierung sprechen, mit deren Hilfe es gelingt, weitere Mittel in mehrfacher Millionenhöhe für die Geistes- und Sozialwissenschaften zu mobilisieren.

Nicht einberechnet ist dabei die freiwillige und unbezahlte Milizarbeit zahlreicher Gesell-

schaftsmitglieder. Ohne deren grosses Engagement wären die Akademie und ihre Mitglieder nicht in der Lage, ihr reichhaltiges Angebot an wissenschaftlichen Aktivitäten aufrechtzuerhalten. Selbstverständlich beobachtet auch die Akademie, dass das freiwillige Engagement zunehmend unter Druck gerät, dass es schwieriger geworden ist, geeignete Personen dafür zu motivieren und zu gewinnen. Sie strengt sich deshalb seit längerem an, die Bedingungen für die Militarbeit zu verbessern. Aus diesem Grund wurde im Berichtsjahr die Initiative «Vereinssoftware» weitergeführt. Interessierte Mitgliedgesellschaften konnten von der Akademie kostenlos eine Vereinssoftware beziehen, die die Abwicklung der Bankgeschäfte online ermöglicht und die Mitgliederverwaltung vereinfacht. Vor dem Hintergrund sinkender Mitgliederzahlen – eine Tendenz, die sich in den nächsten Jahren mit der Einführung von Open Access unter Umständen noch akzentuieren wird – sucht die SAGW nach Lösungen, wie die Gesellschaften ihre Angebote an potenzielle Mitglieder noch attraktiver gestalten können. Resultate dieser Anstrengungen sind für 2010 zu erwarten.

2.1.2 Einzelgesuche

Der Schwerpunkt der Förderung liegt seit 2007 auf den Reisekostenbeiträgen für den Besuch von Tagungen im Ausland für Nachwuchsforschende und auf den ausserordentlichen Tagungs- und Publikationsgesuchen der Mitgliedgesellschaften. Die Subventionen der SAGW verstehen sich als subsidiäre Beiträge, die in der Regel weitere Gelder anderer Förderorganisationen oder der Fachgesellschaften auslösen sollen. Aus diesem Grund werden eine breite finanzielle Abstützung und ein ausreichender Eigenbeitrag der Gesuchstellenden verlangt. Hauptkriterium ist nach wie vor die hohe wissenschaftliche Qualität der geförderten Projekte, die aber im Falle der Gesuche ausserhalb des Verteilplans von den Gesellschaften selbst garantiert werden muss.

Die Tabellen 2a–c auf Seite 13 geben Auskunft über die eingegangenen und bearbeiteten Einzelgesuche in den letzten Jahren. Im Berichts-

	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003
Eingegangene Gesuche	289	258	293	285	231	217	193
Behandelte Gesuche	290	317	267	279	230	219	187
Gesuche voll oder teilweise bewilligt	256	239	209	198	161	137	127
Gesuche in Prüfung	1	12	78	45	34	41	43
Abgewiesene, ausgemusterte oder zurückgezogene Gesuche	34	77	58	80	69	82	60
Abgewiesene, ausgemusterte oder zurückgezogene Gesuche in %	12	24	22	28	30	37	32

Tabelle 2a
Entwicklung der Anzahl Gesuche

	behandelte Gesuche	Beiträge		Kürzungen	
		verlangt	gesprochen	CHF	%
Periodika	2	19 000	19 000	0	0,0
Publikationen	15	120 948	85 800	35 148	29,1
Tagungen	15	118 800	94 800	24 000	20,0
Reisekostenzuschüsse	258	332 663	202 160	130 503	39,2
Diverses	0	0	0	0	0
Total 2009	291	591 411	401 760	189 651	31,9

Tabelle 2b
Nachgesuchte und gesprochene Beiträge nach Bereichen

	behandelte Gesuche	Beiträge		Kürzungen	
		verlangt	gesprochen	CHF	%
Total 2009	290	591 411	401 760	189 651	31,9
Total 2008	317	1 022 543	571 046	451 497	44,2
Total 2007	267	1 200 192	581 492	581 492	48,4
Total 2006	279	1 210 265	632 975	632 975	52,3
Total 2005	230	1 135 506	631 419	631 419	55,6
Total 2004	219	901 254	440 254	440 254	48,8
Total 2003	187	820 786	458 306	458 306	55,8

Tabelle 2c
Beiträge für Einzelgesuche 2003-2009

jahr wurden 289 Einzelgesuche eingereicht. Die Zahl der eingereichten Gesuche ist damit erneut gestiegen und erreicht annähernd den Höchststand von 2007 (293 Gesuche). Allerdings ist mit 266 eingereichten Gesuchen die Zahl der Anfragen für Reisemittel gegenüber dem Vorjahr, als 222 Gesuche eingegangen sind, wiederum stark angestiegen. Mit 30 Gesuchen der Mitgliedergesellschaften ausserhalb des ordentlichen Beitragswesens wurde diese Fördermöglichkeit erstmals stärker nachgefragt (2008 waren es erst 9 Gesuche). Die Gesellschaften spielen damit vermehrt eine Schlüsselfunktion in der Forschungsorganisation und -förderung ihrer Disziplin – eine Tendenz, die von der Akademie mit der Neuaustrichtung des Gesuchswesens 2007 herbeigeführt wurde, um die Position der Gesellschaften innerhalb der Fachgemeinschaft zu stärken.

Das Generalsekretariat hat 290 Einzelgesuche abschliessend bearbeitet, darunter 12 Gesuche des Vorjahres. Mit 591 411 Franken ist die Summe der beantragten Mittel gegenüber den Vorjahren massiv gesunken, was auf die Änderungen im Gesuchswesen zurückzuführen ist. Aus den gleichen Gründen ist auch die Kürzungsrate mit 31,9 Prozent gegenüber den Vorjahren deutlich rückläufig.

2.2 Unternehmen der Akademie

Um Wiederholungen zu vermeiden, verweisen wir für Einzelheiten auf die Jahresberichte der Unternehmen, die an anderer Stelle wiedergegeben sind. Die Akademie hat im Berichtsjahr für ihre Unternehmen unverändert insgesamt 1750 000 Franken aufgewendet. Erfreulicherweise ist es dem Inventar der Fundmünzen der Schweiz (IFS) wiederum gelungen, Drittmittel in beträchtlichem Ausmass zu akquirieren.

2.3 Budget 2010

Die SAGW rechnet für 2010 mit einem Gesamtaufwand in der Höhe von 11,022 Mio. Franken und mit Einnahmen in der Höhe von 10,927 Mio. Franken (im Budget 2009 stehen Ausgaben von 10,629 Einnahmen von 10,563 Mio. Franken gegenüber). Der für die SAGW vorgesehene Bundesbeitrag beträgt 10,650 Mio. Franken und ist damit geringfügig höher als im Vorjahr. Der prozentuale Anteil der Bundesgelder ist mit 96,2 Prozent gegenüber dem Wert des Vorjahres stabil geblieben. Insgesamt steigt der budgetierte Gesamtertrag der Akademie gegenüber 2009 leicht an um 292 353 Franken respektive um 3,7 Prozent (2010: 11,022 Mio. Franken, 2009: 10,629 Mio. Franken, 2008: 10,357 Mio. Franken, 2007: 11,534 Mio. Franken, 2006: 11,02 Mio. Franken, 2005: 10,847 Mio. Franken). 2010 wird mit einem Verlust von 95 775 Franken gerechnet.

Für 2010 werden keine grösseren Änderungen in der Finanzplanung gegenüber dem Vorjahr erwartet. Für die Mitgliedergesellschaften ist eine Steigerung der Ausgaben in der Höhe von rund 8 Prozent vorgesehen, während die Kosten für das Generalsekretariat mit 4,7 Prozent moderat steigen werden. Insgesamt differieren die Budgetzahlen 2010 gegenüber dem Vorjahr um lediglich 6,4 Prozent.

	CHF 2010	2009	Veränderungen zum Vorjahr in %
Mitgliedgesellschaften	2 114 275	1 958 422	8,0
Kommissionen/Kuratorien	90 000	71 500	25,9
Unternehmen der Akademie	1 750 000	1 746 000	0,2
Nationale Wörterbücher	4 300 000	4 158 000	3,4
Dachgesellschaft	860 000	860 000	0,0
Generalsekretariat	1 625 000	1 552 000	4,7
Beiträge an Gesuchsteller	270 000	270 000	22,7
Diverses	13 000	13 000	-85,9
Gesamtaufwand	11 022 275	10 628 922	6,4

Tabelle 3
 Verteilung der Budgetzahlen 2010 auf die hauptsächlichen Kostenstellen im Vergleich zu 2009



SAGW
ASSH

vermitteln vernetzen fördern



Schweizerische Akademie
der Geistes- und
Sozialwissenschaften
www.sagw.ch

a^u Mitglied des
Assocation of Learned Societies



Im Gespräch: Anne-Claude Berthoud, Präsidentin der SAGW, und Heinz Gutscher, Vizepräsident der SAGW,
an der Jahreshauptversammlung vom 5. und 6. Juni in Bern.

3.1 Nationale Beziehungen

Im Sinne der Vernetzung haben wir auch in diesem Jahr die Zusammenarbeit mit unseren Partnerorganisationen in wichtigen Aspekten vertieft und in spezifischen Bereichen ausgebaut. Vertieft haben wir die Zusammenarbeit in wissenschafts- und forschungspolitischen Fragen im Kreise der vier Akademien: Wie aus der Übersicht in diesem Kapitel hervorgeht, haben wir zu allen entsprechenden Vorlagen im Namen der Akademien der Wissenschaften Schweiz Stellung genommen. Das Ziel, Forschung und Wissenschaft mit einer Stimme zu vertreten, wurde in diesem Jahr ohne Einschränkung erreicht. Ausgebaut haben wir die Zusammenarbeit insbesondere im Rahmen des Netzwerkes Generationenbeziehungen. Wie in Abschnitt 1.4.3 dargelegt, haben wir Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit zahlreichen in diesem Bereich aktiven Organisationen und Institutionen systematisch diskutiert und geprüft. Die dabei ermittelten Synergien werden wir in diesem und im kommenden Jahr zu einem guten Teil umsetzen.

Auch in diesem Jahr konnten wir bei all unseren spezifischen Anliegen auf die Unterstützung verlässlicher Partner zählen: Im Bereich Open Access (siehe Abschnitt 1.3) ist für uns wie unsere Mitgliedergesellschaften die Zusammenarbeit mit dem Konsortium der Hochschulbibliotheken im Rahmen des Projektes SEALS von grosser Bedeutung. Als besonderen Erfolg werten wir die in diesem Jahr realisierte Partnerschaft mit für die SAGW wichtigen Verlagshäusern. In Absprache mit dem Schweizerischen Nationalfonds (SNF) haben wir überdies den Lead für die Umsetzung von Open Access auf nationaler Ebene übernommen. Unter Einbezug aller interessierten Kreise im Lande haben wir schliesslich unter dem Titel «Digitale Infrastrukturinitiative für die Geisteswissenschaften» einen umfassenden Vorschlag zum Aufbau sowie zur Sicherstellung der digitalen Informationsversorgung ausgearbeitet. Der Vorschlag hat Eingang in unsere Mehrjahresplanung gefunden (siehe Abschnitt 1.2). In diesem Zusammenhang wurde auch der Transfer von Langzeitprojekten vom SNF zur SAGW einge-

hend geprüft. Einmal mehr halten wir fest, dass wir in all diesen Fragen eine vorzügliche Zusammenarbeit mit dem SNF pflegen. Dies galt auch für die in diesem Jahr weitergeführte Diskussion über den Verfassungsartikel zur Forschung am Menschen. Im Folgenden gehen wir kurz auf diese beiden wissenschaftspolitischen Geschäfte ein, die uns und unsere Mitglieder besonders beschäftigten und andernorts nur knapp behandelt werden.

Verfassungsartikel zur Forschung am Menschen

Der neue Verfassungsartikel zur Forschung am Menschen, welcher stets die Unterstützung unserer Schwesterakademien sowie des Schweizerischen Nationalfonds hatte, stiess bei vielen Vertreterinnen und Vertretern der Geistes- und Sozialwissenschaften zunächst auf Opposition. Diese richtete sich gegen die im Absatz 2 formulierten Grundsätze; nach Auffassung der Opponenten seien diese der geistes- und sozialwissenschaftlichen Forschung nicht angemessen und könnten unverhältnismässige Beschränkungen der Forschungsfreiheit nach sich ziehen. Mit der Beschränkung der umstrittenen Grundsätze auf die Forschung in der Biologie und Medizin hat der Gesetzgeber diesen Bedenken Rechnung getragen. Wir sind daher zuversichtlich, dass sich die Gesamtheit der im Kreise der SAGW organisierten Forschenden ohne Einschränkung hinter den neuen Verfassungsartikel stellen kann.

Digitale Infrastrukturinitiative für die Geisteswissenschaften

Äusserer Anlass für diese umfassende Arbeit war die vom Staatssekretariat für Bildung und Forschung (SBF) erstellte «Schweizer Roadmap für kostenintensive Forschungsinfrastrukturen». Wir stellten fest, dass bloss sieben im Bereich der Geisteswissenschaften angesiedelte Institutionen Eingang in diese Roadmap gefunden haben, und die Schweiz gegenwärtig nicht an dem für diesen Bereich relevanten, europäischen Projekt «Digital Infrastructure for the Arts and Humanities» (DARIAH) beteiligt ist. Nun mangelt es nicht an Initiativen, welche mit

der Erforschung, digitalen Erschliessung und Vermittlung der ausserordentlich vielfältigen und reichen Kultur unseres Landes befasst sind. Keines dieser Projekte hat indes die notwendige Grösse, um auf nationaler oder internationaler Ebene eine Führungsrolle wahrzunehmen. Die fehlende Verknüpfung der einzelnen Initiativen geht mit weiteren gewichtigen Nachteilen einher: Die langfristige Sicherung der Daten ist nicht gewährleistet und die Vermittlung, Sichtbarkeit und Nutzung ist stark eingeschränkt. Überdies ist davon auszugehen, dass nicht nur im Bereich der Informatik, sondern auch bei der Verschlagwortung, Indexierung und Kategorisierung wegen mangelnden Austauschs und Supports dieselben oder ähnliche Arbeiten mehrfach geleistet werden müssen. Vorschläge zur Behebung dieser Defizite haben wir dem Staatssekretariat im Bericht «Digitale Infrastrukturinitiative für die Geisteswissenschaften» unterbreitet. Gestützt auf eine bei 471 Personen durchgeföhrte Bedarfsabklärung sowie nach einer eingehenden Konsultation von 19 Spezialisten und Vertretern zentraler Institutionen in diesem Bereich schlagen wir zwei Massnahmen zur Entwicklung und Sicherung der digitalen Informationsversorgung vor: Erstens soll ein Angebot für die dauerhafte Sicherung und Pflege geisteswissenschaftlicher Forschungsdaten (Data Repository) geschaffen werden. Dieses Data Repository soll auch die notwendigen Dienst- und Beratungsleistungen zuhanden der verschiedenen in der Schweiz laufenden Projekte erbringen. Zweitens soll eine Initiative zur Vernetzung bislang isolierter Vorhaben gestartet werden, ausgehend von einem Kernbereich um die elektronische Fassung des Historischen Lexikons der Schweiz, der Diplomatischen Dokumente der Schweiz und weiterer Forschungsinfrastrukturen. Diese in ihrer Eigenständigkeit nicht tangierten Infrastrukturen bilden ein Konsortium mit verschiedenen Informationsverbundssystemen. Flankierend dazu sollen in den Bereichen Sprach-/Literaturwissenschaften, Kunstgeschichte und Archäologie weitere Fachportale initiiert werden, ähnlich der für die Geschichtswissenschaft bestehenden Infrastruktur infoclio.ch, die unter anderem ein solches Fachportal betreibt. Der Vorschlag hat

die Unterstützung der Abteilung I des Schweizerischen Nationalfonds, und die zu dessen Realisierung notwendigen Mittel werden in unserer Mehrjahresplanung 2012 bis 2016 beantragt (siehe auch Kapitel 1.2). Das SBF bejaht die Zuständigkeit des Bundes und ist nun im Begriffe, die Umsetzung des Anliegens zu prüfen.

Stellungnahmen der Akademien der Wissenschaften Schweiz

Zusammen mit den akademien-schweiz hat die SAGW zu verschiedenen politischen und wissenschaftlichen Themen Stellung genommen.

— Im Frühjahr äusserten sich die akademien-schweiz positiv zur **Revision des CO₂-Gesetzes** und forderten in ihrer Stellungnahme, verbindliche Reduktionsziele festzulegen sowie sektor-spezifische Instrumente einzusetzen, um diese zu erreichen.

— Im April erfolgte eine Stellungnahme zum neuen **Raumentwicklungsgesetz**. Die akademien-schweiz begrüssten die Stossrichtung des Gesetzes, forderten aber, dass die Nachhaltigkeit sowie die Förderung der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz im Gesetz stärker verankert werden müssen. Im Oktober entschied der Bundesrat, das Raumplanungsgesetz nicht wie vorgesehen einer Totalrevision zu unterwerfen, sondern dieses in zwei Etappen zu revidieren. Die interessierten Kreise hatten im Oktober die Gelegenheit, ihre Anliegen zur ersten Etappe in einer Anhörung einzubringen. Der Bundesrat wird die Botschaft zuhanden des Parlaments bis im Februar 2010 verabschieden.

— Die **Revision des Fortpflanzungsmedizin- gesetzes** und die darin enthaltene Aufhebung des Verbotes der **Präimplantationsdiagnostik** stehen im Einklang mit den Forderungen der akademien-schweiz. Hingegen beurteilten sie in ihrer Stellungnahme den dafür vorgelegten Gesetzesentwurf als ungeeignet: Dieser sei nicht vereinbar mit den heutigen medizinischen Standards, berücksichtige die gesellschaftlichen Entwicklungen nicht und stehe im Widerspruch zu anderen gesetzlichen Regelungen.

— Im Mai äusserte sich die Ethikkommission für Tierversuche der akademien-schweiz in einer Stellungnahme zum Thema «**Interspezies-**

Mischwesen: Aspekte des Tierschutzes». Die Stellungnahme zeigt die biologischen Aspekte experimentell erzeugter Mischwesen auf, fasst die gesetzlichen Regelungen im Human- und Tierbereich zusammen, führt tierethische Erwägungen auf und formuliert Empfehlungen. Die Kommission stellt die Chimärenbildung nicht in Frage, hingegen erachtet sie es als angezeigt, bei der Erzeugung von Chimären gewisse Auflagen einzuhalten.

— Ende August stellten die akademien-schweiz anlässlich einer Pressekonferenz das mittlerweile kontrovers diskutierte Weissbuch «**Zukunft Bildung Schweiz**» vor. Dieses entwirft aus der Perspektive der Wissensgesellschaft eine Roadmap für das Schweizer Bildungssystem von 2009 bis 2030. Der Bericht fokussiert auf die Entfaltung der menschlichen Kompetenzen und die Befähigung zu aktiver und selbstbestimmter Teilhabe durch verschiedenste Massnahmen, wie etwa die frühzeitige Förderung besonderer Begabungen, die Verankerung eines Wissenschafts- und Technikverständnisses in der Grundschulbildung sowie vermehrt höherer Bildungsabschlüsse. Dies soll unter anderem durch eine Vereinfachung und Vereinheitlichung der Strukturen des Schweizer Bildungssystems ermöglicht werden.

3.2 Internationale Beziehungen

Fachspezifische Kontakte pflegen wir auf internationaler Ebene mit der Union académique internationale (UAI) sowie dem International Social Science Council (ISSC). Im Rahmen der UAI sind wir über unsere Kuratorien an fünf Projekten beteiligt; im Rahmen des ISSC beteiligen wir uns am International Human Dimensions Programme On Global Environmental Change (IHDP). Ein wichtiger Partner ist überdies die Informationsplattform open-access.net. An der diesjährigen Drei-Länder-Konferenz des open-access.net in Konstanz wurde die Schweiz durch die SAGW vertreten. Ferner verweisen wir auf die von unseren Mitgliedsgesellschaften sowie unseren Unternehmen gepflegte fachspezifische internationale Zusammenarbeit.

Die Kontakte zu den fachbereichsübergreifenden internationalen Organisationen werden hingegen von den Akademien der Wissenschaften Schweiz wahrgenommen: Den Informationsaustausch pflegen wir mit dem Interacademy Panel on International Issues (IAP) sowie dem InterAcademy Council (IAC). Intensiver gestalten sich unsere Beziehungen zur European Science Foundation (ESF) sowie zu den All European Academies (ALLEA). Betreffend die erstgenannte Organisation haben wir zu Beginn des Jahres eine verbesserte Arbeitsteilung mit dem SNF vereinbart. Wie aus dem nachfolgenden Bericht hervorgeht, haben wir mit der letzten genannten Organisation in Bern ein Symposium durchgeführt. Zwei weitere Berichte dokumentieren die erfolgreiche Umsetzung der mit L'Oréal und der internationalen Balzan-Stiftung im Jahre 2008 vereinbarten Zusammenarbeit.

Ein Symposium mit ALLEA

Die Partnerschaft mit den All European Academies (ALLEA) wurde im Berichtsjahr weitergeführt und intensiviert. ALLEA organisierte in Zusammenarbeit mit den akademien-schweiz im Juni ein Symposium zum Thema «Strengthening Scientific Integrity. Towards a European Code of Conduct? The role of the European Academies». Im Zentrum des Symposiums stand ein Arbeitspapier zur wissenschaftlichen Integrität, in welchem die wichtigsten Prinzipien der wissenschaftlichen Integrität aufgeführt werden. Im Anschluss an das ALLEA-Symposium fand die akademien-schweiz Veranstaltung «Scientific Integrity: National Exchange of Information and Experiences» statt.

Förderprogramm «For Women in Science»

– drei Forscherinnen ausgezeichnet

Im Jahr 2008 wurde von l'Oréal Schweiz in Kooperation mit der Schweizerischen UNESCO-Kommission und den akademien-schweiz das Förderprogramm «For Women in Science» lanciert. Im Oktober wurden drei Wissenschaftlerinnen für ihre herausragenden Arbeiten ausgezeichnet. Die Auszeichnungen gingen an Dr. Barbara Geering (Universität Bern), Dr. Karine Lefort (Universität Lausanne und CHUV) und

Dr. Barbara Morasch (ETH Lausanne). Ziel des neuen Förderprogramms ist es, die Exzellenz der Forschung in der Schweiz zu fördern, indem herausragenden Nachwuchsforscherinnen durch ein Stipendium die Fortsetzung einer begonnenen Karriere ermöglicht wird. Das Stipendium in der Höhe von insgesamt 160 000 Franken wird alle zwei Jahre vergeben.

Interdisziplinäres Balzan-Forum in Bern

In Zusammenarbeit mit der renommierten Balzan-Stiftung organisierten die akademien-

schweiz zum ersten Mal in der Schweiz ein interdisziplinäres Forum der Balzan-Preisträger 2009. Dieses bot den Preisträgern und den Teilnehmenden die Gelegenheit zum wissenschaftlichen Austausch; im Zentrum der Diskussionen standen der Dialog zwischen den Disziplinen sowie die Auswirkungen der Forschungsresultate auf die Wissenschaft insgesamt. Die Akten des Forums sollen 2010 aufgelegt werden.

Preisträgerinnen und Preisträger



Karine Lefort (Universität Lausanne und CHUV), Barbara Geering (Universität Bern) und Barbara Morasch (EPF Lausanne) (v.l.n.r.); die Stipendiatinnen des Förderprogrammes «For Women in Science».



Dominique Brancher, Gewinnerin des «Prix Jubilé». Siehe Seite 26.



Die Preisträger «Prix Média akademien-schweiz» der Ausgabe 2009 (v.l.n.r.): Katharina Bochsler, Mathias Plüss, Françoise Ducret aus dem Team der Sendereihe 36.9°, Jean-Daniel Bohnenblust. Siehe Seite 26.

4.1 Publikationen

Familienergänzende Betreuung, Erziehung und Bildung von Kindern – ein Generationenprojekt in privater und staatlicher Verantwortung

Tagungsakten der SAGW-Herbsttagung vom 20./21. November 2008 in Bern

Eigenverlag, 2009

ISBN 978-3-907835-65-4

Heute stellt sich nicht mehr die Frage, ob familienergänzende Betreuung im Vorschulalter grundsätzlich gut oder schlecht ist, sondern wie sie im Interesse des Kindes und aller andern Beteiligten ausgestaltet und organisiert werden muss. Es gilt also, die zahlreichen Initiativen und Aktivitäten zur sogenannten «frühkindlichen Betreuung» im Kontext eines umfassenden soziokulturellen Wandels differenziert und kritisch zu analysieren. Als übergeordnete Orientierung bietet sich eine Perspektive an, in der die Gestaltung der Generationenbeziehungen in Verwandtschaft, in Betrieben und Organisationen, in Staat und der Gesellschaft im Zentrum steht.

«Universality: From Theory to Practice. An intercultural analysis and constructive debate about possibilities, facts, lies and necessities»

25. Kolloquium der SAGW, Gerzensee, 8. bis 12. Oktober 2007

Academic Press Fribourg, 2009

ISBN 978-7278-1650-0

30 Forschende aus 15 Nationen, 4 Kontinenten und 13 Disziplinen gingen der Frage nach, ob sich universale Prinzipien formulieren lassen und ob sich diese in unterschiedlichen gesellschaftlichen und kulturellen Kontexten als legitim und tragfähig erweisen. Die Ergebnisse des Kolloquiums wurden nun in der gleichnamigen Reihe bei «Academic Press Fribourg» aufgelegt.

«Wissenschaftskommunikation – Chancen und Grenzen»

Tagungsband zur gleichnamigen Veranstaltung aus der Reihe «Wissen schafft Dialog» der Akademien der Wissenschaften Schweiz

Eigenverlag, Bern 2009, 95 Seiten

ISBN 978-3-907835-68-5

Im Sinne einer Auslegeordnung orientiert die Publikation über die Anfänge und die heutige Situation der Wissenschaftskommunikation in der Schweiz und nimmt eine Einschätzung von deren Wirksamkeit vor. Kurt Imhof zeigt in seiner kommunikationssoziologischen Analyse in historischer Perspektive die fundamentalen Veränderungen der öffentlichen Kommunikation im 20. Jahrhundert sowie deren Folgen auf. Die gegenwärtige Situation vornehmlich in der Schweiz untersucht Stephan Russ-Mohl. In seiner Studie entwirft er überdies Zukunftsperspektiven einer erfolgsversprechenden Wissenschaftskommunikation. Fabienne Crettaz von Roten thematisiert schliesslich die Akzeptanz von Wissenschaft in der Gesellschaft aufgrund empirischer Grundlagen, die im Rahmen von Umfragen des «Observatoire Science, Politique et Société» der Universität Lausanne erarbeitet worden sind.

Freiburgerdeutsch

Publikation im Rahmen der Nationalen Wörterbücher und des Schwerpunktes «Sprachen und Kulturen», SAGW Eigenverlag, Bern 2009, 63 Seiten

Diese Publikation ist die erste Ausgabe einer neuen, publikumsnahen Reihe zu Themen über und um die Nationalen Wörterbücher. Damit sollen einer breiten Öffentlichkeit Themen aus der Dialektforschung aus allen vier Landesteilen nähergebracht werden und deren Nutzen aufgezeigt werden.

4.2 Veranstaltungen

Remise du premier Prix Média

Remise de prix, organisée pour les académies-suisses, 25 novembre, Berne

Le Prix Média des Académies suisses des sciences, doté d'un montant total de 30 000 francs, a été remis cette année pour la première fois. Steve Artels et Jean-Daniel Bohnenblust (sciences naturelles), Mathias Plüss (sciences naturelles), Katharina Bochsler (sciences humaines et sociales) et le team de l'émission 36.9° de la TSR (sciences médicales) ont été primés pour avoir transmis de manière réussie des résultats scientifiques.

Öffentliche Debatte mit den Balzan-Preisträgern

Interdisziplinäres Forum, organisiert für die akademien-schweiz, 20. November, Bern

Das erste «Interdisziplinäre Forum der Balzan-Preisträger» wurde gemeinsam von den Akademien der Wissenschaften Schweiz und der Internationalen Balzan-Stiftung «Preis» organisiert. Ziel des Forums war es, im interdisziplinären Gespräch die Bedeutung der preisgekrönten Arbeiten von Terence Cave, Michael Grätzel, Brenda Milner und Paolo Rossi Monti für die Wissenschaft insgesamt herauszuarbeiten.

«Mehrsprachigkeit in Wissensproduktion und Wissenstransfer»

Herbsttagung der SAGW, 12./13. November, Bern

Über 20 namhafte Expertinnen und Experten aus dem In- und Ausland plädierten vor rund 80 Interessierten für die Mehrsprachigkeit. Sprache ist mit Kultur und Denkstilen verbunden, transportiert unterschiedliche Perspektiven und Erfahrungen und bereichert daher die wissenschaftliche Diskussion. Unbestritten war, dass der englischen Sprache im Zuge der fortschreitenden Internationalisierung des Wissenschaftsbetriebs eine zentrale Vermittlungsfunktion

zukommt, als Universalsprache ist sie hingegen ein kognitiver und kultureller Verlust. Oberstes Ziel muss die Verständigung bleiben. Nicht die englische Sprache ist das Problem, sondern deren angemessener Gebrauch.

«Vorsorgende Ethik als Leitprinzip in der öffentlichen Diskussion»

Abendveranstaltung, organisiert für die akademien-schweiz, in der Reihe «Wissen schafft Dialog», 2. November, Bern

Wissenschaftlicher Fortschritt kann verschiedene Risiken für die Gesellschaft bergen. Eine Möglichkeit, potenzielle Gefahren zu vermeiden, ist das Vorsorgeprinzip. Am 2. November diskutierten rund 40 Interessierte über erwünschte und unerwünschte Effekte der vorsorgenden Ethik. Das Vorsorgeprinzip gibt dem Staat das Recht, antizipierend in die Freiheiten und Rechte von Individuen oder Körperschaften einzugreifen, um drohende schwerwiegende oder irreversible Schäden an Mensch und Umwelt zu vermeiden. Benjamin Rath (Universität Zürich) legte die Eigenarten und Einsatzweisen des Prinzips dar. Prof. Dr. Patrick Hunziker, Stv. Chefarzt der Klinik für Intensivmedizin des Universitätsspitals Basel, zeigte anhand von praktischen Fällen die Defizite und die unerwünschten Wirkungen des Vorsorgeprinzips auf.

«Europäische Integration, internationale Migration und schweizerische Außenpolitik»

Tagung in Zusammenarbeit mit der SNIS, 15./16. Oktober, Bern

In Zusammenarbeit mit der SAGW führte die Schweizerische Forschungsgemeinschaft für Internationale Studien SFIS (Swiss Network for International Studies SNIS) ihre erste Jahrestagung durch. Das zweitägige Symposium war Teil einer dreijährigen Konferenzreihe, die sich dem Thema «Europäische Integration und die Schweiz» widmet. Schwerpunkt der diesjährigen Konferenz mit rund dreissig wissenschaftlichen

Experten sowie Vertretern von internationalen Organisationen war die Migration.

Verleihung der L'Oréal Schweiz Stipendien

«For Women in Science»

Preisverleihung, organisiert für die akademien-schweiz, 1. Oktober, Bern

Zum ersten Mal wurden am 1. Oktober drei Wissenschaftlerinnen mit einem L'Oréal Schweiz Stipendium «For Women in Science» ausgezeichnet. Das Stipendium beabsichtigt, die Wissenschaftlerinnen in der Durchführung ihres Forschungsprojektes zu unterstützen. Das neue, Ende 2008 lancierte Förderprogramm wird in Kooperation mit der Schweizerischen UNESCO-Kommission und den Akademien der Wissenschaften Schweiz vergeben und soll zur Förderung von Frauenkarrieren in der Schweiz beitragen. Die Preisverleihung fand in Anwesenheit des Staatssekretärs für Bildung und Forschung, Dr. Mauro Dell'Ambrogio, im «Haus der Universität» statt. Ausgezeichnet wurden Dr. Barbara Geering, Pharmakologie, Universität Bern, Dr. Karine Lefort, Biochemie, Universität Lausanne und Centre Hospitalier Universitaire Vaudois (CHUV), und Dr. rer. nat. Barbara Morrasch, Umweltchemie, ETH Lausanne.

«Generationenbeziehungen als gesellschaftliche Ressource – Konzepte und Messversuche»

Werkstattgespräch VI der Reihe Generationenbeziehungen, 24. September, Freiburg

Die rund dreissig Teilnehmenden debattierten die Ergebnisse und Schlussfolgerungen der von der SAGW und vom Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) in Auftrag gegebenen, noch nicht publizierten Studie «Konzeptualisierung und Messung des nichtökonomischen, gesellschaftlichen Werts von Generationenbeziehungen». Generationenbeziehungen sind immer dann gesellschaftlich wertvoll, wenn sie nicht ausschliessende Folgen haben, sondern «brückenbildend» zum Aufbau von offenen sozialen Netzwerken beitragen.

«Darwin in Science and Society»

Interdisziplinäres Symposium, organisiert in Zusammenarbeit mit der SCNAT, für die akademien-schweiz, 4./5. September, Zürich

200 Jahre ist es her, seit Charles Darwin geboren wurde, und 150 Jahre, seit er sein bahnbrechendes Werk «On the Origin of Species» veröffentlicht hat. Die Akademien der Wissenschaften Schweiz organisierten aus Anlass dieses Doppel-Jubiläums ein Symposium, an welchem die Interpretation und Weiterentwicklung der Evolutionstheorie anhand der Wechselwirkungen zwischen Naturwissenschaften und Geistes- und Sozialwissenschaften diskutiert wurde.

26. Forschungskolloquium der SAGW: Erzählen in den Wissenschaften

Forschungskolloquium, 31. August bis 2. September, Bibliothek Werner Oechslin, Einsiedeln

22 Forschende, sowohl NaturwissenschaftlerInnen als auch Geistes- und SozialwissenschaftlerInnen, haben über die verschiedenen Weisen, Muster und Ziele des Erzählens in den Wissenschaften debattiert. Es zeigte sich, dass das Erzählen eine gemeinsame Basis für die Wissenschaften abgeben und damit den Dialog unter ihnen strukturieren und erleichtern kann.

«Strengthening Scientific Integrity. Towards a European Code of Conduct? The role of the European Academies»

Symposium der ALLEA, organisiert für die akademien-schweiz, 29./30. Juni, Bern

ALLEA (All European Academies) ist die Föderation der Europäischen Akademien der Wissenschaften. Ende Juni lud sie rund 30 VertreterInnen der europäischen Akademien ein, um einen gemeinsamen Verhaltenskodex zur wissenschaftlichen Integrität auszuarbeiten. Als Diskussionsgrundlage diente insbesondere das von den Akademien der Wissenschaften Schweiz publizierte Integritätsreglement.

«Hat die Modellwelt versagt? Fragen an die Finanz- und Wirtschaftswissenschaften»

Abendveranstaltung, organisiert für die akademien-schweiz, 12. Juni, Zürich

Einig waren sich die Referenten, dass die derzeitige Finanzkrise zu komplex und noch zu wenig verstanden sei, um einseitige Schuldzuweisungen vornehmen zu können. Sie wiesen denn auch den Vorwurf zurück, die ökonomischen Modelle hätten versagt. Dennoch orteten die Referenten Handlungsbedarf für die zukünftige Ausbildung von Ökonominnen und Ökonomen: «Wir haben nichts Falsches gelehrt, aber zu wenig vom Richtigen.» Der Stand der Forschung und die Grenzen der Modelle müssen klarer aufgezeigt werden. Die Ausbildung muss «evidenzbasierter» werden, indem neben den Modellen das Erfahrungswissen einen angemessenen Platz erhält. Zudem stehe hinter manch einem Wirtschaftsskandal vor allem ein Mangel an gesundem Menschenverstand.

Jahresversammlung 2009

5./6. Juni, Bern

Präsidentinnen und Präsidenten sowie Delegierte der Mitgliedsgesellschaften trafen sich zur SAGW-Jahresversammlung in Bern. An der Delegiertenversammlung vom 6. Juni wurden drei Vorstandsmitglieder neu und fünf wiedergewählt. Die Delegierten ernannten zudem drei Ehrenmitglieder. Am Freitag war die Roadmap der Europäischen Union zu länderübergreifenden Forschungsinfrastrukturen Gegenstand der Diskussionen in der Präsidentenkonferenz.

«Forschung am Menschen – Sonderfall Sozialwissenschaften?»

Öffentliche Veranstaltung im Rahmen der Jahresversammlung, 5. Juni, Bern

Brauchen die Sozialwissenschaften andere Rahmenbedingungen als die Naturwissenschaften? Nachdem namhafte SozialwissenschaftlerInnen

aus Angst vor Forschungseinschränkungen gegen den Verfassungsartikel zur «Forschung am Menschen» opponierten, wollte die SAGW an der öffentlichen Veranstaltung ihrer Jahresversammlung wissen, ob es einen «Sonderfall Sozialwissenschaften» gebe. Die Diskussion verlief kontrovers; wohl akzeptierten alle Teilnehmenden, dass auch von sozialwissenschaftlicher Forschung Gefahren ausgehen können, doch blieb umstritten, ob diese mit jenen, die aus der medizinischen und biologischen Forschung resultieren, gleichgesetzt werden können. Jedenfalls wurde mit der vom Gesetzgeber kurz nach der Jahresversammlung beschlossenen Beschränkung der Grundsätze auf die medizinische und biologische Forschung den vorgetragenen Einwänden Rechnung getragen.

«Les infrastructures de recherche dans les sciences humaines – Où la Suisse se trouve-t-elle?»

Conférence des président-e-s des sociétés membres de l'ASSH, 5 juin, Berne

Les sciences humaines en Suisse ont besoin d'une infrastructure numérique nationale pour la mise en réseau et la conservation de données numériques sur le long terme, sans toutefois porter préjudice à l'indépendance des instituts actuels. Deux aspects sont centraux dans le cadre de ce projet: d'une part, la mise en réseau entre les différentes données numériques en Suisse doit être possible. D'autre part, l'archivage sur le long terme doit être garanti.

«Neue soziale Risiken – Herausforderungen für die Generationenpolitik»

Werkstattgespräch V in der Reihe Generationen-beziehungen, 26. Mai, Bern

Rund dreissig ExpertInnen debattierten die neuen sozialen Risiken in der Schweiz und mögliche Lösungsansätze. Die Anwesenden waren sich

einig: Bildungspolitik und nicht Sozialpolitik ist gegen neue soziale Risiken wirksam. Oder anders gesagt, die Trennung zwischen Sozialpolitik und Bildungspolitik sollte aufgehoben werden. Ganz zentral ist dabei die frühkindliche Bildung, welche sich an Kinder bis sechs Jahre richtet.

«Wissenschaftskommunikation: Chance und Grenzen»

Frühjahrsveranstaltung, organisiert für die akademien-schweiz, 23. April, Zürich

An der Auftaktveranstaltung zur Reihe «Wissen schafft Dialog» der Akademien der Wissenschaften Schweiz im Convention Point in Zürich nahmen 180 Personen teil. Das Interesse der Bevölkerung an der Wissenschaft ist ausserordentlich hoch und die Wissenschaftskommunikation boomt. Die beteiligten Akteure verfolgen jedoch unterschiedliche Interessen, und die Anforderungen an eine gelungene Wissenschaftskommunikation sind ambitioniert: Gefordert werden Verständlichkeit, Qualität, Glaubwürdigkeit und eine verlässliche, interessensfreie Bewertung der Information.

«Armutsrisken und Altersvorsorge in der Generationenperspektive»

Workshopgespräch IV in der Reihe Generationenbeziehungen, 14. Januar, Bern

Das AHV-Rentenalter ist nicht mehr so normierend wie früher. Ein Drittel gibt bereits zuvor die Erwerbstätigkeit auf, ein weiterer Drittel geht auch nach der Pensionierung einer solchen nach. Zudem ist das Alter kein strukturelles Armutsrisko mehr. Dieses findet sich jetzt bei neuen Gruppen, wie beispielsweise Alleinerziehenden oder bei kinderreichen Familien. Indem die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erhöht wird, soll dem Risiko spezifisch begegnet werden. Die Ergebnisse des Werkstattgespräches bestätigten die Fruchtbarkeit und Bedeutung der Generationenperspektive sowie einer ebenfalls in der Generationenperspektive anzugehenden Familienpolitik in ihren verschiedenen Ausprägungen.

5.1 Preise

Prix Jubilé

Dominique Bracher reçoit en 2009 le Prix Jubilé pour son article «L'anthropocentrisme à l'épreuve du végétal: botanique sensible et subversion libertine», publié dans «La Renaissance décentrée, Actes du Colloque de Genève (28-29 septembre 2006)». L'article traite d'un point jusqu'ici non perçu de l'histoire culturelle de la Renaissance finissante et du dix-septième siècle, dégageant ce que personne n'avait fait jusqu'ici, à savoir le discours porté sur les plantes, à côté du discours bien connu porté sur l'intelligence animale, remettant en question plus radicalement que jamais les priviléges humains. Dominique Bracher est professeure assistante de littérature ancienne. Après des études de lettres à l'Université de Genève et un séjour de recherche à Oxford (St John's College), elle obtient un DEA à l'Université de Paris X-Nanterre puis, en 2002, un Ph.D. à The Johns Hopkins University.

Prix Média

Am 25. November wurde erstmals der Prix Média der Akademien der Wissenschaften Schweiz verliehen. Der Prix Média ersetzt die bisher von den Akademien einzeln vergebenen Medienpreise. Anstelle der «Goldenens Brille» hat die SAGW also erstmals den Prix Média für die Geistes- und Sozialwissenschaften verliehen. Die Erfordernisse blieben dieselben: Mit dem Prix Média zeichnen die Akademien der Wissenschaften Schweiz spannende Beiträge von herausragender Qualität aus, die leserfreundlich und gut verständlich verfasst sind, einen Gesellschafts- und Gegenwartsbezug aufweisen und in einem regelmässig erscheinenden Schweizer Medium publiziert wurden. Ein Artikel, eine Radio- und zwei Fernsehsendungen entsprachen diesen Anforderungen. Ausgezeichnet wurden Steven Artels und Jean-Daniel Bohnenblust (Naturwissenschaften), Mathias Plüss (Naturwissenschaften), Katharina Bochsler (Geistes- und Sozialwissenschaften) und das Team der Sendereihe 36.9° von TSR (Medizin). Katharina Bochsler erhielt den Prix Média für ihren Radiobeitrag

«Wie wir wurden, was wir sind – Die Evolution des Menschen», welcher am 22. Juli im Kontext DRS 2 ausgestrahlt wurde. Der Beitrag von Katharina Bochsler über die Evolution des Menschen ist sehr sorgfältig und gut gemacht. Die Autorin hat gründlich und vertieft recherchiert und lässt unterschiedliche Stimmen zu Wort kommen, die der Vielschichtigkeit des Themas Rechnung tragen.

5.2 Bulletin, Newsletter: Wesentlich mehr Abonnenten als letztes Jahr

Im Bulletin, welches viermal jährlich an rund 2800 AbonnentInnen verschickt wird, berichten wir über Wissenschaftspolitik, Aktualitäten aus dem Generalsekretariat, über unsere Schwerpunkte sowie über die Aktivitäten unserer Mitgliedsgesellschaften wie diejenigen der Akademien der Wissenschaften Schweiz. Wir melden Wichtiges aus dem Ausland und stellen Publikationen aus dem Kreise der SAGW vor. Im Berichtsjahr erschien das Bulletin erstmals in neuem Layout.

Neues Format – Qualität bleibt gleich

Das bestehende Format des Bulletins wurde grundlegend geändert.

Je länger, desto mehr wird nur wirksam, was auch erfolgreich kommuniziert wird und entsprechende Aufmerksamkeit findet. Aufmerksamkeit wird nicht allein durch Inhalte, sondern auch durch deren Form und Erscheinung geweckt. Wir gelangten zur Überzeugung, dass unsere Inhalte ein grosszügigeres Format verdienen und etwas Farbe der Vielfalt unserer Aktivitäten sowie der in unserer Organisation zusammengeschlossenen Einheiten angemessen ist. Dabei sind wir uns im Klaren, dass eine lebendigere und leserfreundlichere Gestaltung Inhalte allenfalls attraktiver, jedoch nicht besser macht. An den bisherigen Rubriken haben wir denn auch festgehalten, da diese unsere Aktivitäten gut abbilden und strukturieren. Das grössere Format gibt uns indes die Möglichkeit, die Inhalte ansprechender zu präsentieren und zu illustrieren. Die durchwegs positiven Rückmel-

dungen zur neuen Gestaltung zeigen uns, dass unsere Leser ein schön gestaltetes Bulletin mit guten Texten schätzen. Das freut uns.

Dossierthemen 2009

Weiterhin dient uns das in jedem Bulletin publizierte Dossier der Dokumentation und Vertiefung eines Themas, welches wir gegenwärtig bearbeiten:

— Bulletin 1/2009 war dem Thema «**Wissenschaftskommunikation – Chancen und Grenzen**» gewidmet. Das Interesse der Bevölkerung an der Wissenschaft ist ausserordentlich hoch, und die Wissenschaftskommunikation boomt. Die beteiligten Akteure verfolgen jedoch unterschiedliche Interessen, und die Anforderungen an eine gelungene Wissenschaftskommunikation sind ambitioniert: Gefordert werden Verständlichkeit, Qualität, Glaubwürdigkeit und eine verlässliche, interessensfreie Bewertung der Information.

— Um «**Zukunft der Medizin – Der Beitrag der Geistes- und Sozialwissenschaften**» ging es in Bulletin 2/2009. Die Nachfrage seitens der Medizin nach Hilfestellungen aus der geistes- und sozialwissenschaftlichen Forschung ist offensichtlich. Die Geistes- und Sozialwissenschaften fokussieren aber eher auf die Prävention, den historischen Kontext oder soziale Ungleichheiten in der Medizin. Um die Frage, wo und mit welchem praktischen Nutzen die Geistes- und Sozialwissenschaften sonst noch mit der Medizin zusammenarbeiten können, ging es in diesem Dossier.

— Bulletin 3/2009 befasste sich mit der «**Mehrsprachigkeit in Wissensproduktion und Wissenstransfer**». Dabei ging es insbesondere um die Bedeutung der Mehrsprachigkeit in der universitären Lehre und Forschung, um Vor- und Nachteile einer kulturellen Vielfalt in der Wissenschaft sowie um die Umsetzung einer mehrsprachigen Lehre im Spannungsfeld der Globalisierung.

— Im Dossier «**Generationenbeziehungen**» des Bulletins 4/2009 berichteten wir über laufende Generationenforschungen an schweizerischen Universitäten und Fachhochschulen. Das Ziel war, diese Forschung sichtbar zu machen,

ihrer Relevanz für Praxis und Politik auszuweisen und ihre Träger, die teilweise in dem von der Akademie gemeinsam mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen aufgebauten Netzwerk Generationenbeziehungen mitwirken, vorzustellen.

Monatlicher Newsletter

Der elektronische Newsletter der SAGW erschien 12 Mal und wurde im Berichtsjahr jeweils an 2 200 Interessierte verschickt. Das sind 100 mehr als letztes Jahr. Im Newsletter berichten wir auf rund neun Seiten über unsere Aktivitäten, nationale und internationale Entwicklungen in der Wissenschaftspolitik und weisen auf aktuelle Publikationen, Veranstaltungen und Ausschreibungen hin. Alle Beiträge werden mit einem Link auf weitere Informationen ergänzt.

5.3 Starkes Engagement der SAGW für die Akademien der Wissenschaften Schweiz

Im Berichtsjahr wirkten sich die Tätigkeiten des Verbundes der Akademien der Wissenschaften Schweiz stark auf die SAGW aus. Die akademien-schweiz zeigten im Berichtsjahr ein deutlich höheres Aktivitätsniveau als in den Vorjahren. Das hatte zur Folge, dass die SAGW spürbar mehr Tagungen organisierte. Acht der insgesamt 17 Veranstaltungen sowie eine von vier Publikationen liefen unter dem Label der akademien-schweiz. Die Zusammenarbeit mit den anderen Akademien sowie auch mit den Kompetenzzentren der akademien-schweiz wurde verstärkt.

Auch die meisten Stellungnahmen erfolgten gemeinsam mit den akademien-schweiz, so beispielsweise jene für eine nachhaltige Raumpolitik. Insgesamt wurden im Berichtsjahr sechs Stellungnahmen für die akademien-schweiz verschickt.

Es erstaunt nicht, dass sich auch der Umfang des Newsletters der akademien-schweiz, welcher in der SAGW produziert wird, im Berichtsjahr verdoppelt hat.

6.1 Assemblée des délégué(e)s

Les délégué(e)s ont accepté la proposition du Comité d'intégrer la Société suisse de législation à la section III. Cette dernière est à présent la plus grande section avec 24 sociétés membres.

Elections et réélections

Trois nouveaux membres ont été élus au sein du Comité par l'Assemblée des délégué(e)s le 6 juin. Il s'agit d'une part de la nomination ad personam de la professeure Andrea Büchler, chaire de droit économique et de droit privé, Université de Zurich, et du professeur Walter Schmid, recteur de la Haute école spécialisée en travail social de Lucerne. D'autre part, le professeur Walter Leimgruber, directeur du séminaire pour les sciences culturelles et l'ethnologie de l'Université de Bâle, a été élu en tant que représentant de la section III.

Le mandat de cinq membres du Comité a été renouvelé. Erwin Koller et le professeur Volker Reinhardt ont été réélus en tant que membre ad personam. Les professeures Beatrice Schmid et Simona Pekarek, représentantes de la section I, et Anne de Pury-Gysel, représentante de la section II, poursuivent leur mandat pour une période de trois ans.

6.2 Conférence des président(e)s

Le thème de la conférence des président(e)s était, cette année, les infrastructures de recherche dans les sciences humaines disposant de ressources numériques. La conservation de ces données numériques n'est pas garantie sur le long terme et une initiative globale manque. L'ASSH a été chargée par la Confédération d'évaluer la nécessité de mettre sur pied une infrastructure numérique, à savoir un centre de données numériques. Durant la conférence des président(e)s, la question de la pertinence de la mise sur pied d'une infrastructure numérique a été discutée par les président(e)s des sociétés membres.

Sacha Zala, directeur des Documents Diplomatiques Suisses (DDS), et Philipp Ischer, direc-

teur d'infoclio.ch, ont exprimé leur point de vue sur la mise sur pied d'une infrastructure numérique suisse pour les sciences humaines. Ils ont souligné que des infrastructures numériques existent déjà à l'étranger et que la Suisse pourrait s'en inspirer. Il serait souhaitable d'utiliser l'infrastructure déjà existante et de la compléter par des données numériques variées. Cela permettrait la mise en réseau des données de ces infrastructures, par exemple des DDS avec le Dictionnaire historique de la Suisse (DHS). En plus de la mise en réseau, l'archivage sur le long terme doit être garanti.

Les président(e)s ont confirmé lors de la discussion que la problématique de la conservation des données n'était pas réglée. L'établissement d'une infrastructure numérique nationale, ainsi que la mise en réseau des données actuelles, sont hautement souhaitables, combinés avec une infrastructure qui supporte et garantit l'archivage de données sur le long terme. De plus, il serait profitable de mettre les données numériques des différentes infrastructures en réseau tout en respectant le caractère fédéraliste des infrastructures existantes.

6.3 Séances de sections

Après la présentation du budget 2010, les sociétés membres ont toutes accepté leur plan de répartition respectif. La discussion s'est ensuite poursuivie sur le thème d'Open Access abordé à plusieurs reprises ces dernières années. L'ASSH encourage vivement les sociétés à mettre en ligne les tables des matières et les résumés des articles des périodiques soutenus par l'Académie. Le projet de numérisation retro.seals.ch, permettant la rétro-numérisation de périodiques régionaux et nationaux, ainsi que la position actuelle de l'ASSH vis-à-vis d'Open Access ont été résumés et commentés.

Finalement, l'Académie a tiré un premier bilan positif du nouveau content management system et de la nouvelle présentation visuelle du site Internet de l'ASSH, tout en encourageant les sociétés à profiter de ces nouvelles possibilités. L'utilisation systématique du logo de l'ASSH sur

les moyens de communication des sociétés n'est quant à elle pas encore optimale, un effort est attendu de la part de l'Académie jusqu'à la prochaine Assemblée annuelle.

6.4 Comité et Bureau

Le Comité et le Bureau se sont réunis respectivement cinq et trois fois.

Lors de la séance du mois de septembre, le Comité a accepté l'admission au sein de l'ASSH du curatorium pour l'édition de l'œuvre d'Isaac Iselin. Le plus jeune curatorium de l'ASSH est responsable de l'édition commentée scientifiquement des œuvres centrales du philosophe des Lumières bâlois Isaak Iselin (1728–1782). Le curatorium qui compte douze spécialistes venant d'institutions suisses et allemandes a pour but d'une part de suivre avec attention la continuation de l'édition des sept volumes planifiés et d'autre part d'en garantir la qualité scientifique.

En février et en septembre ont eu lieu des conférences de l'Académie en marge des séances de Comité. Carlo Malaguerra, dans son exposé «La statistique: un chemin vers la connaissance» a dévoilé tout un pan méconnu de l'histoire de la statistique. La professeure Simona Pekarek-Doehler s'est, quant à elle, penchée sur la conversation en tant que forme fondamentale d'interaction sociale lors de sa conférence intitulée «La parole-en-interaction: langage, cognition et ordre social». Les membres du Comité ont vivement apprécié les deux exposés.

6.5 Secrétariat général

Le Secrétariat général compte depuis cette année une collaboratrice supplémentaire. Douze personnes sont donc à présent actives à des taux d'occupation variant entre 30% à 100%.

Bernadette Flückiger, après avoir remplacée successivement Marlis Zbinden et Martine Stoffel lors de leur congé maternité, est actuellement en charge des prix l'Oréal, Balzan et Média ainsi que de diverses tâches dans le cadre des académies-suisses. Elle a étudié l'histoire

contemporaine, la politologie et la germanistique à l'Université de Berne et poursuit une spécialisation afin d'obtenir un Master en études européennes délivré par l'Université de Bâle.

Martine Stoffel et Nadja Birbaumer ont repris leur poste au 1^{er} mars après leur congé maternité. L'Académie est particulièrement heureuse d'avoir pu compter sur les grandes compétences et la présence chaleureuse d'Hélène Pasquier, remplaçante de Nadja Birbaumer. Nous lui souhaitons nos meilleurs vœux de réussite dans son nouvel emploi ainsi que pour sa carrière future.

Die Jahresrechnung 2009 schliesst, nach Auflösung und Zuweisung von Rückstellungen, mit einem positiven Ergebnis von 29 490 Franken anstelle des budgetierten Verlusts von 65 922 Franken. Dieses erfreuliche Ergebnis ist einerseits auf die vom Staatssekretariat in Aussicht gestellte und bei der SAGW budgetierte, jedoch nicht eingetroffene Kreditsperre von 60 000 Franken, andererseits auf höhere Zinserträge als Folge straffer Liquiditätsplanung und umsichtiger Finanzanlagen zurückzuführen. Bei einzelnen Budgetpositionen auf der Ausgabenseite haben sich die Arbeiten verzögert, wurden vertagt, oder budgetierte Projekte sind hinfällig geworden. Mehrheitlich konnten dank strikter eingehaltenem Kostenmanagement Einsparungen erzielt werden.

Vor der Auflösung und Zuweisung von Rückstellungen resultierte ein positives Ergebnis gegenüber dem Budget von rund 400 000 Franken. Dies ist einerseits auf Mehrerträge von rund 140 000 Franken und Minderaufwendungen von rund 300 000 Franken zurückzuführen. Bei einem budgetierten Aufwand von 10,6 Mio. Franken beträgt die Abweichung zum Budget 3,8%. Damit dürfen wir wie in den vergangenen Jahren auf die hohe Übereinstimmung zwischen Budget und Rechnung hinweisen.

Die Ausgaben der Akademie sind in der Tabelle 4 nach neun Kategorien geordnet dargestellt. Wie die Übersicht zeigt, konnte dank der Sparanstrengungen das Budget in fast allen Punkten eingehalten oder unterschritten werden. So hat etwa das Generalsekretariat die budgetierten Mittel für den Personalaufwand nicht voll ausgeschöpft. Minderausgaben bei den Kommissionen und Kuratorien und bei den Ausgaben für die Dachgesellschaft resultieren ferner aus nicht ausgeschöpften Budgetpositionen und Krediten für geplante Arbeiten. Die Differenz im Bereich Diverses ergibt sich aus dem erzielten Gewinn, der anstelle des erwarteten Verlusts verbucht werden kann.

7.1 Bemerkungen zu Ertrag und Aufwand 2009

7.1.1 Ertrag

Der Mehrertrag bei den Rückzahlungen ist auf Tagungen, die bei der SAGW budgetiert waren, zurückzuführen. Diese Veranstaltungen wurden unter dem Patronat der akademieschweiz durchgeführt und dann auch durch diese finanziert (siehe auch Erfolgsrechnung und Budget, Tabelle 4, S. 31). Der Tresorerie-Ertrag liegt dank umsichtiger Finanzanlagen rund 29 000 Franken über dem Budget. Insgesamt wurden 823 000 Franken an Rückstellungen aufgelöst. Diese Summe setzt sich zusammen aus 384 000 Franken aus freien Mitteln aus Projekten, die in den vergangenen Jahren nicht oder nicht im vorgesehenen Umfang realisiert wurden und somit verfügbar sind. Dazu kommen, wie jedes Jahr, rund 283 000 Franken aus zugesprochenen Beiträgen, die verfallen und nach Finanzreglement nach drei Jahren aufzulösen sind. Im Weiteren ist in der Auflösung von Rückstellungen der Gewinnvortrag aus Vorjahren von rund 156 000 Franken enthalten.

7.1.2 Aufwand

Die Minderaufwendungen resultieren zum grössten Teil aus Einsparungen oder aus geplanten, aber nicht ausgeführten oder verzögerten Arbeiten. Der Öffentlichkeitsauftritt der Akademie wurde 2009 erweitert oder neu gestaltet, was geplante Mehrkosten zur Folge hatte. Die Erweiterung der Webseite der Akademie und die Neugestaltung des Bulletins schlügen mit rund 24 000 Franken resp. 22 000 Franken Mehrkosten zu Buche. Die Budgetüberschreitung bei den Sozialkosten ist auf Beiträge für die neue Familienausgleichskasse (FAK) zurückzuführen. Seit Anfang 2009 fallen zusätzliche 2% der Personalkosten für die FAK an. Auch diese Budgetüberschreitung wurde mit der Auflösung von dafür geschaffenen Rückstellungen aus der Bilanz kompensiert. Neuanlagen von Obligationen ha-

ben schliesslich zusätzliche Mehrkosten (Courrage) von rund 12 000 Franken verursacht.

Tabelle 5 weist die Beiträge der SAGW an ihre Unternehmen aus. Darin sind die zum Teil erheblichen Drittmittel, welche durch die Unternehmen eingebracht werden konnten, nicht enthalten.

Tabelle 6 gliedert die Ausgaben der Akademie nach den wichtigsten Funktionen und vergleicht die Angaben mit den Zahlen des Vorjahres. Daraus wird deutlich, dass der Etat der Akademie ein Transferhaushalt ist; über vier Fünftel aller

Mittel werden an die Unternehmen und wissenschaftlichen Schwerpunkte der SAGW sowie an die Mitgliedsgesellschaften weitergeleitet oder für wissenschaftliche Aktivitäten im kommenden Jahr bereitgestellt. Dies geschieht im Rahmen des Leistungsauftrages und unter Aufsicht des Staatssekretariats für Bildung und Forschung.

	Budget 2009	Erfolgsrechnung 2009		Differenz
	CHF	in %	CHF	in %
Mitgliedgesellschaften	1 958 422	18,43	1 958 422	16,9
Kommissionen/Kuratorien	71 500	0,67	58 736	0,5
Unternehmen der Akademie	1 746 000	16,43	1 750 000	15,1
Nationale Wörterbücher	4 158 000	39,12	4 200 000	36,3
Dachgesellschaft	860 000	8,09	675 358	5,8
Generalsekretariat	1 552 000	14,60	1 410 541	12,2
Beiträge an Gesuchsteller	270 000	2,54	264 597	2,3
Diverses	13 000	0,12	53 554	0,5
Zuweisungen an Rückstellungen	0	0,00	1 197 000	10,3
Total	10 628 922	100,00	11 568 208	100,0
				8,8

Tabelle 4
Aufwendungen der Akademie 2009 im Vergleich mit dem Budget 2009

	CHF	%
Inventar der Fundmünzen der Schweiz	450 000	25,7
Diplomatische Dokumente der Schweiz	400 000	22,9
infoclio.ch	500 000	28,6
Jahrbuch Schweizerische Politik	400 000	22,9
Total	1 750 000	100,0

Tabelle 5
Beiträge der Akademie an ihre Unternehmen

Tabelle 6
Funktionale Gliederung des Aufwandes der SAGW im Jahre 2009 im Vergleich mit 2008 (in Franken und Prozent)

	Erfolgsrechnung 2009 in %	Erfolgsrechnung 2008 in %
1. Wissenschaftlicher Aufwand		
1.1 Projektgebunden		
1.1.1 Publikationen	1 129 411	1 055 336
1.1.2 Tagungen und Kurse	468 077	419 861
1.1.3 Langfristige Unternehmungen	112 000	107 400
1.1.4 Forschungsinfrastruktur	133 000	72 500
1.1.5 Nachwuchsförderung	166 408	116 562
1.1.6 Koordination	170 691	163 273
1.1.7 Weitere wiss. Arbeiten	28 350	8 700
1.1.8 Unternehmen	175 000	175 000
1.1.9 Forschungsschwerpunkte	126 660	4 084 597
	98 189	35,3
1.2 Einzelgesuche bzw. -projekte	94 546	
1.3. Nationale Wörterbücher	4 200 000	4 298 189
	37,2	37,2
	4 100 000	4 194 546
		38,3
2. Internationale Zusammenarbeit		
2.1 Mitgliedsgesellschaften	101 000	90 000
2.2 Reisekostenzuschüsse	0	0
2.3 Beiträge an int. Organisationen	28 047	26 025
2.4 Beitrag an UAI/ESF/ISSC	27 670	26 744
2.5 Bilaterale Kooperation	0	0
2.6 Direkte Zusammenarbeit	52 197	208 914
	1,8	
	59 080	201 849
		1,8
3. Wissenschaftspolitische Aufgaben		
3.1 Mitgliedsgesellschaften	-	
3.2 Akademie	82 831	82 831
	0,7	
	52 833	52 833
		0,5

	Erfolgsrechnung 2009 in %	Erfolgsrechnung 2008 in %
4. Öffentlichkeitsarbeit		
4.1 Mitgliedgesellschaften	-	-
4.2 Akademie	149 390	168 853
4.3 akademien-schweiz	-	-
5. Administration		
5.1 Mitgliedgesellschaften	-	-
5.2 Allgemeines	-	-
5.2.1 Tagungen	24 586	15 153
5.2.2 Jahresbericht	24 430	23 715
5.2.3 Organe	32 175	27 462
5.2.4 Mitgliedschaften national	2 000	0,6
5.3 Generalsekretariat		
5.3.1 Personalkosten	993 769	1 015 826
5.3.2 Übrige Sekretariatskosten	416 773	1 410 542
6. Diverses		
6.1 Kursdifferenzen, Bankspesen	24 064	78 94
6.2 Rückstellungen	1 197 000	752 512
6.2 Gewinn	29 490	156 423
Gesamtaufwand	11 568 208	100,0
	10 944 242	100,0

Unser besonderer Dank geht in diesem Jahr an die Autoren des Berichtes «Digitale Infrastrukturen für die Geisteswissenschaften», Beat Immenhauser, Philipp Ischer, Lukas Rosenthaler und Hans-Dieter Zimmermann, sowie an die vielen Experten, welche dessen Erarbeitung sachkundig begleitet haben. Sie haben uns ein Grundlagenpapier zur Hand gegeben, welches den Weg der Geisteswissenschaften in die digitale Zukunft überzeugend aufzeigt.



Prof. Dr. Anne-Claude Berthoud, Präsidentin



Dr. Markus Zürcher, Generalsekretär

**Vorstand der SAGW im Dezember 2009**

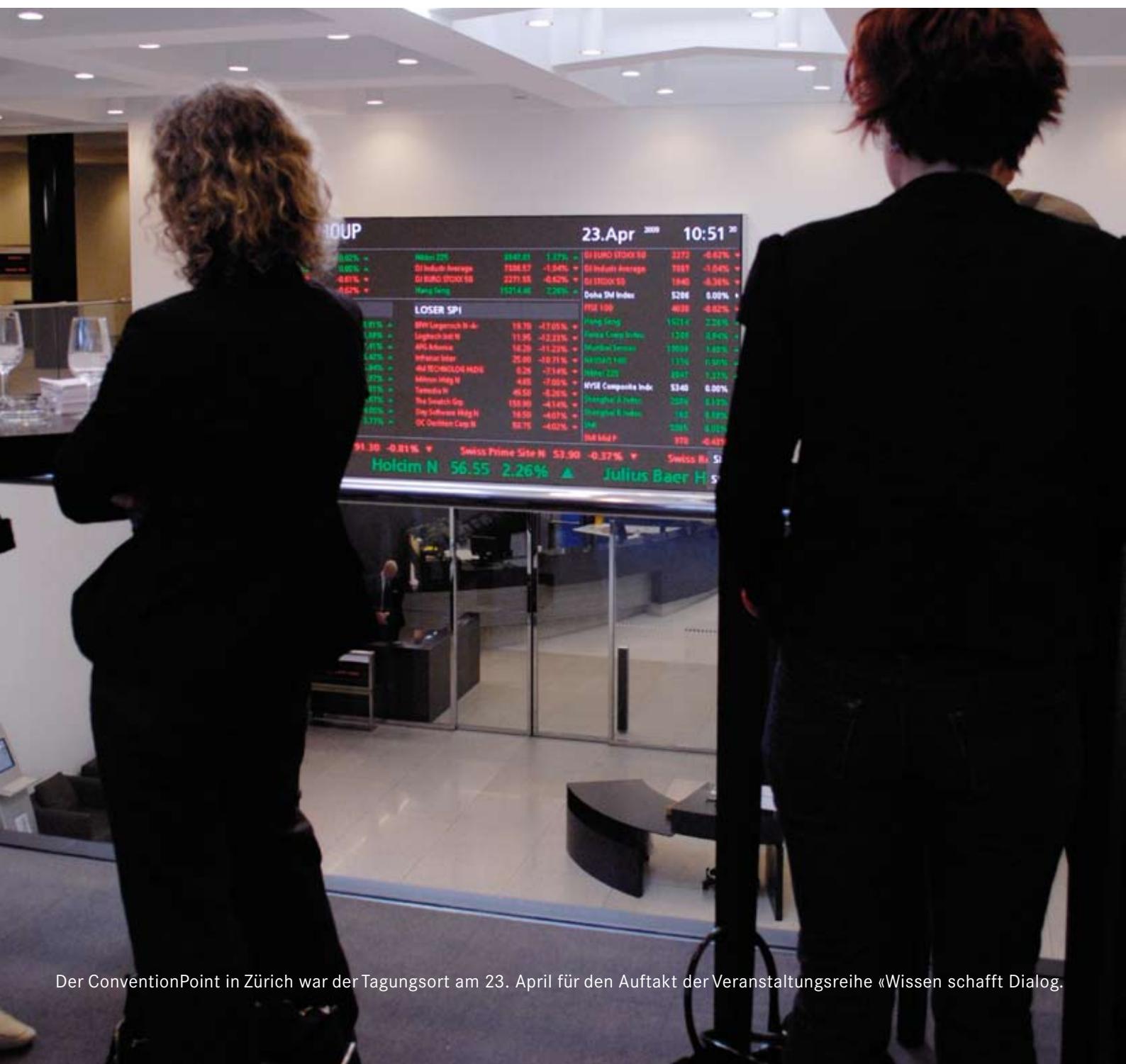
vorne (v.l.n.r.): Beatrice Schmid, Heinz Gutscher (Vizepräsident), Agostino Paravicini Bagliani, Anne-Claude Berhoud (Präsidentin), Silvia Naef, Anne de Pury-Gysel, Oskar Bätschmann

hinten (v.l.n.r.): Walter Leimgruber, Erwin Koller, Carlo Malaguerra, Thomas Müller (Quästor), Daniel Marti

es fehlen: Simona Pekarek, Andrea Büchler, Jürg Glauser, Karénina Kollmar-Paulenz, Volker Reinhardt, Walter Schmid

Finanzen

Finances



Der ConventionPoint in Zürich war der Tagungsort am 23. April für den Auftakt der Veranstaltungsreihe «Wissen schafft Dialog».

Ertrag	2008	2009		
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Bundesbeiträge	10 200 000.00	10 350 000.00		
Beiträge Dritter	30 262.95	42 227.40		
Dienstleistungen	109 276.00	130 290.55		
Kapitalertrag	183 083.41	148 718.84		
Rückzahlungen	28 551.28	73 297.03		
Auflösung von Rückstellungen	393 068.20	823 674.24		
Aufwand				
Publikationen	1 055 335.75	1 129 410.90		
Wissenschaftliche Tagungen	419 860.70	468 077.41		
Internationale Zusammenarbeit	201 849.20	208 914.03		
Langfristige Unternehmungen	107 400.00	112 000.00		
Forschungsinfrastruktur	72 500.00	133 000.00		
Nachwuchsförderung	116 561.85	166 407.75		
Wissenschaftspolitische Aufgaben	34 618.20	65 041.60		
Koordination wissenschaftlicher Tätigkeit	181 487.40	188 480.61		
Öffentlichkeitsarbeit	168 852.68	149 390.08		
Weitere wissenschaftliche Arbeiten	8 700.00	28 350.00		
Unternehmen der Akademie	1 750 000.00	1 750 000.00		
Forschungsschwerpunkte	123 266.90	126 660.13		
Nationale Wörterbücher	4 100 000.00	4 200 000.00		
Administration	68 329.65	83 191.19		
Generalsekretariat	1 453 057.79	1 410 541.37		
Einzelgesuche und -projekte	94 546.45	98 189.20		
Finanzaufwand	78 940.35	24 064.02		
Zuweisung an Rückstellungen	752 511.50	1 197 000.00		
Gewinn	156 423.42	29 489.77		
Total	10 944 241.84	10 944 241.84	11 568 208.06	11 568 208.06

A. Aktiven	per 31.12.2008		per 31.12.2009	
	Aktiven	Passiven	Aktiven	Passiven
1. Umlaufvermögen				
Flüssige Mittel	4 327 560.98		4 465 065.60	
Forderungen	13 698.03		23 784.58	
Finanzanlagen	2 710 968.00		2 700 963.20	
Vorräte	1.00		1.00	
2. Anlagevermögen	2.00		2.00	
3. Transitorische Aktiven	106 883.90		150 637.10	
B. Passiven				
1. Fremdkapital				
Verpflichtungen gegenüber Dritten	79 426.60		81 857.00	
Kreditzusagen kurzfristig	2 382 716.15		2 432 891.50	
Institutionen (Drittmittel)	499 747.44		464 518.28	
Kurzfristige Unternehmungen	325 547.90		325 634.95	
Mittelfristige Unternehmungen	439 896.30		1 022 695.45	
Institutionen/Spezialprojekte	571 490.65		571 490.65	
Neue Projekte	473 400.00		518 400.00	
Generalsekretariat	458 070.25		319 470.25	
2. Transitorische Passiven	257 852.20		40 660.53	
3. Eigenkapital				
Eigenkapital mit Bundesmitteln	601 172.50		601 172.50	
Fonds Wassmer	913 370.50		932 172.60	
4. Bilanzgewinn	156 423.42		29 489.77	
Total	7 159 113.91	7 159 113.91	7 340 453.48	7 340 453.48



Tel. 031 327 17 17
Fax 031 327 17 38
www.bdo.ch

BDO AG
Hodlerstrasse 5
3001 Bern

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

an die Delegiertenversammlung der

Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften, Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstöße nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem Gesetz, den Statuten und dem Reglement entspricht.

Bern, 25. Februar 2010

BDO AG

Thomas Stutz

Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

i.V. Adriano Contaldi

Beilagen

Jahresrechnung

Sprach- und Literaturwissenschaften

Schweizerische Gesellschaft für Germanistik	20 050.00
Collegium Romanicum	33 300.00
Schweizerische Akademische Gesellschaft der Anglisten	26 232.00
Schweizerische Sprachwissenschaftliche Gesellschaft	41 500.00
Schweizerische Gesellschaft für Skandinavische Studien	11 500.00
Società Retorumantscha	0.00
Schweizerische Akademische Gesellschaft für Osteuropastudien	0.00
Sociedad suiza de estudios hispánicos	20 895.00
Schweizerische Gesellschaft für allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft	28 300.00
Schweizerische Gesellschaft für Nordamerika-Studien	7 050.00
Schweizerische Gesellschaft für Kulturtheorie und Semiotik	0.00
Schweizerisches Institut für Kinder- und Jugendmedien	11 045.00

Geschichts- und Kulturwissenschaften

Schweizerische Gesellschaft für Geschichte	142 400.00
Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte	84 000.00
Archäologie Schweiz	95 500.00
Schweizerische Philosophische Gesellschaft	50 050.00
Schweizerische Musikforschende Gesellschaft	75 500.00
Schweizerische Vereinigung für Altertumswissenschaft	43 000.00
Schweizerische Heraldische Gesellschaft	20 000.00
Schweizerische Numismatische Gesellschaft	24 000.00
Vereinigung der Freunde Antiker Kunst	40 000.00
Schweizerische Gesellschaft für Theaterkultur	33 000.00
Schweizerische Theologische Gesellschaft	21 900.00
Schweizerisches Institut für Kunsthistorik	93 000.00
Schweizerischer Burgenverein	46 000.00
Schweizerische Gesellschaft für orientalische Altertumswissenschaft	28 500.00
Schweizerische Gesellschaft für Religionswissenschaft	18 500.00
Vereinigung der Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker in der Schweiz	25 000.00
Schweizerische Gesellschaft für judaistische Forschung	5 200.00
Nationale Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung	35 000.00
Schweizerische Gesellschaft für Symbolforschung	8 000.00
Schweizerische Gesellschaft für biomedizinische Ethik	15 000.00
Verband der Museen der Schweiz (VMS)	25 000.00
Schweizer Sektion des Internationalen Museumsrates (ICOM)	30 000.00

Sozialwissenschaften

Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde	150 000.00
Schweizerische Ethnologische Gesellschaft	65 000.00
Schweizerische Gesellschaft für Volkswirtschaft und Statistik	25 000.00
Schweizerische Gesellschaft für Psychologie	38 800.00
Schweizerische Asiengesellschaft	16 000.00
Schweizerische Gesellschaft für Soziologie	63 300.00
Schweizerische Vereinigung für Politische Wissenschaft	56 500.00
Schweizerische Amerikanisten-Gesellschaft	55 500.00
Schweizerischer Juristenverein	20 000.00

swissfuture – Schweizerische Vereinigung für Zukunftsforschung	70 000.00
Schweizerische Vereinigung für Internationales Recht	15 000.00
Schweizerische Gesellschaft für Kommunikations- und Medienwissenschaft	39 000.00
Schweizerische Gesellschaft für Bildungsforschung	64 500.00
Schweizerische Gesellschaft für Afrikastudien	13 700.00
Schweizerische Akademische Gesellschaft für Umweltforschung und Ökologie	4 000.00
Schweizerische Gesellschaft Mittlerer Osten und Islamische Kulturen	16 500.00
swisspeace – Schweizerische Friedensstiftung	15 600.00
Schweizerische Gesellschaft für Statistik	0.00
Schweizerische Gesellschaft für Verwaltungswissenschaften	27 000.00
Swiss Association for the Studies of Science, Technology and Society	10 600.00
Schweizerische Gesellschaft für Betriebswirtschaft	15 000.00
Schweizerische Gesellschaft für Agrarwirtschaft und Agrarsoziologie	4 000.00
Schweizerische Gesellschaft für Gesetzgebung	0.00
Schweizerische Gesellschaft für Sozialpolitik	1 000.00
Keiner Sektion zugeteilt	
Vereinigung der Schweizerischen Hochschuldozierenden	12 500.00

American Political Science Association	213.00
Arbeitsgemeinschaft Kunst- und Museumsbibliotheken, Deutschland	80.40
Association européenne de sociologie (ESA)	311.57
Association française pour l'étude de l'âge de fer, Paris	33.00
Association internationale de linguistique appliquée (AILA)	1498.10
Association internationale des sciences juridiques (AISJ)	181.73
Canadian Association for Conservation of Cultural Property (CAC)	172.00
Children's Literature Association, USA (ChLA)	228.70
College Art Association	420.35
Commission internationale de la numismatique	226.80
Comité international d'histoire de l'art (CIHA)	600.00
Comité international d'histoire ecclésiastique comparé (CIHEC)	150.00
Comité international des sciences historiques (CISH)	800.00
Comité international permanent de linguistes (CIPL)	322.15
Confédération internationale de généalogique et d'héraldique	100.00
Deutsche Gesellschaft für Volkskunde, Tübingen	109.00
Europa Nostra, Den Haag	316.10
European Association for American Studies (EAAS)	458.60
European Association for the Study of Religions (EASR)	384.59
European Educational Research Association, Berlin (EERA)	1390.15
European Language Council (ELC)	386.00
European List of Artist Names (EAN)	1500.00
European Peacebuilding Liaison Office	1150.00
European Society for the Study of English (ESSE)	1933.85
Fédération internationale des sociétés de philosophie (FISP)	443.00
Fédération pour l'édition de la revue archéologique du centre de la France	70.50
Forum Bildung, Winterthur	120.00
Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung	308.00
Gemeinschaft zur Förderung von Kinder- und Jugendliteratur (GFKJ)	45.00
Gesellschaft für Volkskunde Rheinland-Pfalz, Mainz	75.00
International Association for the History of Religions (IAHR)	253.46
International Association of Research Institutes in the History of ART	320.00
International Council of Museums (ICOM)	1240.00
International Economic Association	2347.80
International Federation of Library Association and Institutions (IFLA)	717.35
International Foundation for Art Research (IFAR)	301.35
International Human Dimensions Programme (IHDP)	12 004.00
International Institute for Conservation of Historic and Artistic Works (IIC)	339.55
International Musicological Society (IMS)	95.00
International Political Science Association (IPSA)	1177.50
International Reading Association (IRA)	129.30
International Research Society for Children's Literature (IRSCL)	39.75
International Social Science Council (ISSC)	10 307.15
International Society for Comparative Literature (ICLA)	1300.00
International Society for Traditional Music	56.00
International Sociological Association (ISA)	671.00
International Statistical Institute (ISI)	214.95
International Union of Anthropological and Ethnological Science (IUAES)	394.80

International Union of Psychological Science, Montreal (IUPSyS)	1856.00
Internationale Vereinigung für Rechts- und Sozialphilosophie	1216.00
Répertoire international des sources musicales (RISM)	500.00
Société de l'histoire de l'art français, Paris	87.90
Société internationale d'ethnologie et de folklore (SIEF)	31.00
Société française d'étude de la Céramique Antique en Gaule (S.F.E.A.G.)	45.00
Stille-Nacht-Gesellschaft, Salzburg	60.00
The American Institute for Conservation for Historic & Artistic Works (AIC)	370.30
Union académique internationale (UAI)	4746.30
Verband der Restauratoren, Deutschland	100.85
Verein für Volkskunde, Wien	40.00
Verein zur Förderung des Kunsthistorischen Instituts in Florenz	55.00
West- und Süddeutscher Verband für Altertumsforschung, Mainz	60.00

Publikationen/Zeitschriften					
Abegg	Andreas	10 000.00	Cottier	Annie	800.00
Bugnard	Pierre-Philippe	9000.00	Cousin	Gaétan	1000.00
Bühler	Pierre	10 000.00	Danaci	Deniz	1200.00
Flückiger Strelbel	Erika	8000.00	Darioly	Annick	700.00
Flückiger Strelbel	Erika	4800.00	Darioly	Annick	1000.00
Kessler	Cordula M.	10 000.00	David	Melissa	800.00
Maeder	Christoph	7000.00	de Burgo	Joana	1500.00
Maeder	Christoph	4200.00	Degenhardt	Catharina	1000.00
Müller	Thomas	10 000.00	Del Biaggio	Cristina	400.00
Niffeler	Urs	15 000.00	Delay	Christophe	400.00
Péclard	Didier	5000.00	Delbarre-Bärtschi	Sophie	1000.00
Rudolph	Ulrich	5000.00	Demarmels	Sascha	500.00
Rudolph	Ulrich	2800.00	Dembélé	Alexis	800.00
Zehnder	Peter	4000.00	Derks	Ann E. A.	2000.00
Reisen			Dickson -Spillmann	Maria	400.00
Amacker	Michèle	700.00	Ditzen	Beate	1200.00
Arbia	Ali	900.00	Dompnier	Benoit	1000.00
Atanasijevic	Lara	250.00	Droz	Gaétan	1400.00
Austenfeld	Anne Marie	800.00	Du	Ngoc May	500.00
Babo	Markus	500.00	Duvanel Aouida	Geraldine	1700.00
Bachmann	Manuel	800.00	Elcheroth	Guy	800.00
Bahrami	Trefa	250.00	Enescu	Raluca	1000.00
Baller	Susann	1300.00	Eschen	Anne	1200.00
Barth	Lukas	500.00	Eulberg	Rafaela	2000.00
Baumberger	Christoph	800.00	Fall	Sarah	1500.00
Benelli	Natalie	200.00	Fasel Hunziker	Rachel	1200.00
Berenguer Amador	Angel	800.00	Favre-Bulle	Laurence	500.00
Bianchi	Sergio	600.00	Fellay	Angélique	300.00
Bieler	Larissa M.	600.00	Fernandez	Sébastien	400.00
Bieri	Sabin	1000.00	Földhàzi	Agnes	2000.00
Blatter	Michael	500.00	Fornale	Elisa	300.00
Blättler	Christine	900.00	Forstmeier	Simon	800.00
Bochsler	Daniel	1400.00	Freyburg	Tina	1300.00
Boukhris	Karim	600.00	Frey-Kupper	Suzanne	500.00
Brinkmann	Kerstin	1200.00	Gabriel Mounir	Daniela	800.00
Büchi	Silvia	600.00	Gajardo	Anahy	1700.00
Burkhalter	Thomas	1100.00	Gakuba	Théogène-Octave	1400.00
Bürki	Andreas	500.00	Galbarini	Virginie	500.00
Bürki	Céline	400.00	Gauffroy	Caroline	400.00
Bürki	Yvette	800.00	Gianettoni	Lavinia	800.00
Burri	Regula Valérie	1800.00	Gilet	Anne-Laure	1500.00
Cartoni	Bruno	800.00	Gilles	Ingrid	600.00
Centlivres Chalet	Claude-Emmanuelle	600.00	Giudici	Francesco	700.00
Chevillard	Julien	800.00	Golay	Philippe	400.00
Christmann	Anna	1200.00	Gouabault	Emmanuel	2800.00
Coll	Sami	1200.00	Grassegger	Hannes	300.00
			Green	Eva G. T.	600.00
			Groeber	Simone	500.00

Guillaume	Xavier	1300.00	Messerli	Laurence	700.00
Guissé	Ibrahima	800.00	Mettler	Melanie	800.00
Haenzi	Denis	200.00	Meyer	Liliane	500.00
Hagemann	Vera	700.00	Milewicz	Karolina	2000.00
Hännny	Sophia Melody	1500.00	Mobio	Francis	1400.00
Hauser	Stefan	1500.00	Modestin	Georg	600.00
Häusermann	Silja	900.00	Monnot	Christophe	300.00
Heilmann	Till Andreas	550.00	Morselli	Davide	500.00
Heslop	Katherine	1100.00	Moschitz	Heidrun	1000.00
Hirt	Irène	500.00	Natchkova	Nora	500.00
Höglinger	Marc	600.00	Nater	Urs	700.00
Höppner	Corina	800.00	Nathan	Fabien	1200.00
Huber	Irmtraud	400.00	Nentwich	Julia	800.00
Hug	Simon	1500.00	Nora Anna	Escherle	800.00
Hurni	Sarah	250.00	Nuic	Matija	250.00
Husmann	Claudia	250.00	Nussbaum	Samuel	360.00
Joniak-Lüthi	Agnieszka	750.00	Oechslin	Mathias	800.00
Just	Natascha	700.00	Offenberger	Ursula	600.00
Karamustafa	Güldem	850.00	Ohnmacht	Timo	1400.00
Keim	Wiebke	700.00	Ostorero	Martine	600.00
Kellenberg	Aleksandar	1900.00	Paciaroni	Tania	800.00
Kernbauer	Eva	400.00	Paus	Marguerite	1300.00
Killias	Olivia Nina	2000.00	Penic	Sandra	800.00
Kim	Sowon	1500.00	Pfefferli	Linda	500.00
Kolbe	Michaela	1100.00	Philippe	Gilbert	1400.00
Krause	Jana	1100.00	Pierrard	Antoine	1100.00
Krebs	Lutz-Frederik	1100.00	Piotrowski	Michael	1400.00
Kuehni	Morgane	300.00	Plüss	Michael	600.00
Kuhn	Tobias	700.00	Popa	Mihaela	1000.00
Künzler	Matthias	1300.00	Portrat	Sophie	400.00
Kwasnitza	Stefan	1000.00	Puppis	Manuel	1300.00
Lè	Thu Huong	2000.00	Radvanszky	Andrea	800.00
Lis	Daniel	1500.00	Raffo	Julio	900.00
Lombardi	Liza	600.00	Reist	Daniela	1400.00
Lombardi	Liza	1500.00	Rellstab	Daniel	1300.00
Lötscher	Christine	500.00	Rey	Séverine	400.00
Lucia Esseiva	Sonia	1200.00	Riaño	Yvonne	1200.00
Ludi	Regula	700.00	Rieder-Zelenko	Elena	800.00
Luginbühl	Martin	1500.00	Ritzmann	Sandrina	700.00
Lupina-Wegener	Anna	800.00	Rosenstein	Emilie	800.00
Luyet	Stéphane	1200.00	Roulin	Nicolas	500.00
Mader	Rachel	500.00	Ruoff	Gabriele	1200.00
Maffi	Irene	600.00	Ruoff	Gabriele	900.00
Mahlow	Cerstin	900.00	Rüttimann	Silvan	1400.00
Maintenant	Célia	400.00	Ryser	Valérie-Anne	600.00
Matthes	Jörg	1100.00	Salzmann	Therese	600.00
Mayor	Eric	1200.00	Sanchez	Rosa	800.00
Menz	Markus	1500.00	Sandmann	Pascale	400.00

Sapin	Marlène	700.00	Zielinski	Alekssander Milosz	700.00	
Sarrasin	Oriane	500.00	Zingg	Peter	250.00	
Schacher	Nicole	700.00	Tagungen			
Scheidegger	Régis	800.00	Flückiger Strelbel	Erika	9000.00	
Schemer	Christian	1100.00	Flückiger Strelbel	Erika	9000.00	
Schlumpf	Sandra	800.00	Flückiger Strelbel	Erika	8000.00	
Schmid	Petra	600.00	Gassmann	Robert H.	8000.00	
Schmid	Petra	800.00	Glauser	Jürg	5000.00	
Schmidt	Ralph Erich	800.00	Hornung	Rainer	6000.00	
Schoenhals	Lucie	800.00	Hug	Simon	4800.00	
Schoeni	Céline	600.00	Hurst	Samia	5000.00	
Schwander	Hanna	700.00	Loporcaro	Michele	2000.00	
Schwarzenbach	Claudia	250.00	Moeschler	Jacques	1500.00	
Schwemmer	Rafael	1000.00	Sanchez	Yvette	1500.00	
Seel	Gerhard	700.00	Schaber	Peter	15 000.00	
Seel	Gerhard	500.00	Schmid Mast	Marianne	10 000.00	
Seong	Ha Eun	900.00	Würffel	Bodo	10 000.00	
Serrano	Yeny	450.00				
Sieber	Anja	1300.00				
Signer	Sara	1400.00				
Simon-Vermot	Pierre	800.00				
Skuza	Krzysztof M.	500.00				
Soulet	Marc-Henry	1400.00				
Stalder	Pia	1900.00				
Stojanovic	Nenad	1500.00				
Studer	Joseph	1500.00				
Stüssi	Marcel	1400.00				
Teutsch	Andreas	700.00				
Thoma	Mirjam Verena	700.00				
Thürer	Seraina	250.00				
Tinner	Sandra	600.00				
Tüscher	Thomas	800.00				
Valarino	Isabel	800.00				
Veillette	Josianne	1000.00				
Vergauwe	Evie	400.00				
Vetterli	Maria	1100.00				
Viry	Gil	600.00				
Vorrath	Judith	1100.00				
Weber	Anke	1500.00				
Weigelt	Frank André	800.00				
Weik	Alexa	900.00				
Wetzling	Thorsten	500.00				
Widmer	Frédéric	600.00				
Wienand	Isabelle	400.00				
Wilhelm	Jane Elisabeth	800.00				
Yanaprasart	Patchareerat	1700.00				
Zemp	Helena	1400.00				
Zenker	Olaf	600.00				

Auditorium Martha



SAGW
ASSH

vermitteln vernetzen fördern



Schweizerische Akademie
der Geistes- und
Sozialwissenschaften
www.sagw.ch

Martha Müller, 1924-2007
Gründerin des Zentrum Paul Klee und
Ehrenbürgerin der Stadt Bern

Im Zentrum Paul Klee fand am 12. und 13. November die Tagung zum Thema
«Mehrsprachigkeit in Wissensproduktion und Wissenstransfer» statt.

Zusammenfassungen über die Tätigkeiten der Mitglied- schaften und Unternehmen

http:// Die Jahresberichte aller Mitglied-
gesellschaften, Unternehmen,
Kommissionen und Kuratorien:
www.sagw.ch/jahresbericht

Résumés des activités des sociétés membres et des entreprises

http:// Les rapports annuels de toutes les
sociétés membres, entreprises,
commissions et tous les conseils:
www.assh.ch/rapport-annuel



Die Präsidentinnen und Präsidenten der Mitgliedinstitutionen der SAGW besuchten am 5. Juni in Bern die Präsidentenkonferenz. Das Thema der Veranstaltung war «Les infrastructures de recherche dans les sciences humaines – Où la Suisse se trouve-t-elle?».

Sprach- und Literaturwissenschaften

Die zwölf Mitgliedsgesellschaften im Bereich der Sprach- und Literaturwissenschaften haben im Berichtsjahr 17 wissenschaftliche Tagungen ausgerichtet und 22 Publikationen herausgegeben, wovon zahlreiche von der SAGW subventioniert worden sind. Ferner wurden drei Dissertations- oder Habilitationsschriften prämiert sowie drei Stipendien für Forschungsaufenthalte vergeben. Die Mitgliedsgesellschaften stellen damit einen wichtigen Pfeiler in der Nachwuchsförderung dar. Ihren Nachwuchs fördert die **Schweizerische sprachwissenschaftliche Gesellschaft (SSG)** zum wiederholten Mal im Rahmen einer Doktorandenschule, diesmal zum Thema «Interfaces in Linguistic Theory: Syntax, Semantics, Pragmatics». Die SSG veranstaltet zudem zum ersten Mal die «Assises de la linguistique», an der internationale und Schweizer Vertreterinnen und Vertreter des Faches aktuelle Fragen und Herausforderungen diskutierten.

Auch im Berichtsjahr war eine vermehrte Ausrichtung der Sprach- und Literaturwissenschaften zu einer kulturwissenschaftlichen Perspektive zu beobachten: Die vormalige Schweizerische Gesellschaft für Semiotik heisst seit April **Schweizerische Gesellschaft für Kulturttheorie und Semiotik (SGKS)**, während die **Schweizerische Akademische Gesellschaft der Slavisten** neu unter dem Namen **Schweizerische Akademische Gesellschaft für Osteuropawissenschaften (SAGO)** firmiert.

Die diesjährigen Jornadas Hispánicas der **Sociedad Suiza de Estudios Hispánicos (SSEH)** waren der grossen Latinobevölkerung in den USA gewidmet. Die im Rahmen dieser Tagung durchgeführte Lesung war auch für die Öffentlichkeit zugänglich.

Auch andere Mitgliedsgesellschaften wenden sich nicht nur an die Fachgemeinschaft, sondern an eine breitere Öffentlichkeit: Die **Societad Re-torumanitscha** findet beispielsweise mit ihren Publikationen regelmässig in den Medien Re-

sonanz. Ihr «Institut dal Dicziunari Rumantsch Grischun» wird zunehmend als Kompetenzzentrum für die bündnerromanische Kultur wahrgenommen, wovon eine rege Besuchstätigkeit zeugt.

Die **Schweizerische Gesellschaft für Skandinavische Studien (SGSS)** fördert die Wahrnehmung der skandinavischen Literatur in der Schweiz, indem sie zahlreiche Vorträge und Lesungen von Forscherinnen und Autoren organisiert, die – wie auch die Tagungen der Gesellschaft – öffentlich sind. Nicht zuletzt sind die allermeisten Mitgliedsgesellschaften international ausgezeichnet vernetzt, was sich in einer regen in- und ausländischen Tagungs- und Reisetätigkeit ausdrückt.

Erfreulicherweise gehen die Mitgliederzahlen unserer Mitgliedsgesellschaften tendenziell nach oben. Den Rekord bei den Neuaufnahmen hält dieses Jahr die **Swiss Association of University Teachers of English (SAUTE)**: Sie nahm im Berichtsjahr 28 neue Mitglieder auf – wovon ein Grossteil Nachwuchsforschende. Die SSEH konnte überdies ihren 40. Geburtstag feiern.

Zwei Gesellschaften haben das Präsidium neu besetzt: Bei der **Sociedad Suiza de Estudios Hispánicos** ist Prof. Hugo Bizzarri Nachfolger von Prof. Mariela de la Torre; Prof. Jens Herlth löst Prof. Patrick Sériot an der Spitze der **Schweizerischen akademischen Gesellschaft für Osteuropawissenschaften** ab. Ferner verfügt das **Schweizerische Institut für Kinder- und Jugendmedien (SIKJM)** seit dem September über eine neue Forschungsleiterin: Mit Prof. Ingrid Tomkowiak wird die Anbindung des Institutes an die Universität Zürich weiter verstärkt. Die Akademie dankt den beiden Abtretenden für ihr grosses Engagement für die Geistes- und Sozialwissenschaften und gratuliert den beiden neuen Präsidenten sowie der neuen Forschungsleiterin und wünscht ihnen viel Befriedigung und Erfolg in ihrer neuen Aufgabe.

Marlis Zbinden, Sektion I

Sciences historiques et culturelles

Dialogue avec le public et le monde politique

Les sociétés membres ont cette année encore pris à cœur de transmettre leurs connaissances scientifiques à un public plus large. Que cela soit par le biais de conférences spécifiques organisées par des sections régionales, ou par la participation à des débats publics nationaux, elles ont poursuivi leur engagement en faveur de la transmission du savoir scientifique. La **Société suisse pour la science des religions (SSSR)** a pris part à la discussion actuelle sur l'islam et ses expressions culturelles en Suisse, alors que l'**Association des musées suisses (AMS)** a mis sur pied un colloque sur la thématique «Musées et sécurité» suite aux récents vols d'œuvre d'art. Finalement, le **Centre national d'information pour la conservation des biens culturels (NIKE)** a, quant à lui, œuvré avec succès en faveur de l'augmentation des crédits attribués pour l'année 2010 à la protection du patrimoine culturel et des monuments historiques.

Open Access et sites Internet

La publication de périodiques, de bulletins et de newsletters, est également un moyen d'une part de communiquer des découvertes et des résultats scientifiques, et d'autre part de mettre en lien une communauté de personnes intéressées par un même domaine. Plusieurs sociétés ont pris contact avec l'ASSH durant cette année pour discuter de projets de numérisation et de mise en ligne Open Access des périodiques soutenus par l'ASSH. Dans le cadre du projet retro.seals.ch les périodiques «Revue d'histoire suisse», «Traverse», «Museum Helveticum», ainsi que «as.-archéologie suisse» ont été rétronumérisés et mis à disposition du public via Internet. Des publications peuvent aussi être consultées gratuitement sur les sites des sociétés membres, telles que «Moyen Age» édité par l'**Association suisse des Châteaux forts**, «Bioethica Forum» de la **Société Suisse d'Ethique Biomédicale**, ou encore le bulletin **NIKE**.

Ces diverses démarches sont le reflet des recommandations proposées par l'ASSH au sujet

des publications digitales et montrent l'importance progressive d'Internet tant au niveau de la communication que de la visibilité des sociétés membres. Force est d'ailleurs de constater que plusieurs sociétés ont accordé un soin particulier à une nouvelle présentation de leur site Internet. L'**Association suisse des Châteaux forts** a, pour sa part, créé, en plus du site propre à l'association, un site réservé à un public plus jeune www.burgenkids.ch.

Collaborations nationales et internationales

Les sociétés se sont une fois de plus distinguées par une collaboration active au niveau national et international. En effet, les «Journées numismatiques» ont été organisées conjointement avec la Société Française de Numismatique à Dijon et le «Symposium du Lac de Constance», qui s'est déroulé à Lindau, a pu avoir lieu grâce à la coopération des comités nationaux ICOM de l'Allemagne, l'Autriche et de la Suisse, – pour ne citer que deux manifestations parmi les nombreuses mises sur pied. Les sociétés ne s'appuient cependant pas uniquement sur l'aide d'organisations internationales pour organiser des manifestations, mais elles cherchent également le discours interdisciplinaire et font appel à une société pouvant apporter un autre éclairage sur la problématique abordée comme, par exemple, dans le cadre de la collaboration entre l'**Association suisse des Châteaux forts** et d'**Archéologie suisse pour la préparation d'un colloque sur l'archéologie du Moyen Age en 2010**.

Distinctions et jubilé

L'excellence scientifique a été primée à deux reprises: la publication de la **Société suisse de numismatique** «Die Didrachmenprägung von Segesta» a reçu le prix de l'**International Association of Professional Numismatists**, alors que le site archéologique de la cathédrale Saint-Pierre à Genève a été récompensé par le **prix Europa Nostra** – prix de l'Union européenne pour le patrimoine culturel.

La **Société suisse d'Ethique Biomédicale** a, quant à elle, fêté ses vingt ans d'existence lors

d'un colloque organisé le 4 décembre autour des questions éthiques complexes concernant les progrès de la médecine et des sciences du vivant.

Changements au sein des présidences

Gaëtan Cassina, président de la **Société Suisse d'Héraldique (SSH)**, a repris le siège laissé vacant par Sabine Sille Maienfisch. Peter Schaber a été remplacé par Christophe Calame à la tête de la **Société suisse de philosophie**. Hansjörg Brem a, quant à lui, cédé sa place de président d'**Archéologie suisse** à Carmen Buchiller. Finalement, Roger Fayet remplace Marie-Claude Morand à la présidence d'**ICOM Suisse**.

Nous remercions chaleureusement les présidentes et présidents sortants pour leur engagement en faveur des sciences humaines et sociales et nous souhaitons beaucoup de succès à leurs successeurs.

Nadja Birbaumer, Section II

Sozialwissenschaften

Verschiedene Gesellschaften der Sektion III konnten im Berichtsjahr Jubiläen begehen: So feierte die **Schweizerische Amerikanisten-Gesellschaft (SAG)** ihr 60-jähriges Bestehen mit diversen Anlässen, ebenso die Schweizerische Vereinigung für Politische Wissenschaft (SVPW), die auf 50 Jahre des Wirkens zurückblicken kann. Die Akademie entbietet diesen Gesellschaften ihren nachträglichen Glückwunsch. Es ist keine Selbstverständlichkeit, dass sich Fachgemeinschaften über Jahrzehnte hinweg mit grossem freiwilligem Engagement ein nationales «Gesicht» geben und so ihrem Fach zu Visibilität verhelfen.

Freilich bieten solche erfreulichen Momente des Feierns auch Gelegenheit, die gegenwärtige Frage einer Gesellschaft zu analysieren und Perspektiven für die Zukunft zu entwickeln – unsere Jubiläumsgesellschaften tun dies, aber ebenso andere Vereinigungen. Der Blick auf die aktuellen Verhältnisse fällt nicht selten zwiespältig, bisweilen problematisch aus. So kämpfen nicht

wenige Fachgesellschaften mit Rekrutierungsschwierigkeiten. Es mehren sich Meldungen über – wenn überhaupt – stagnierende Mitgliederbestände, Meldungen wie diejenige der **Schweizerischen Gesellschaft für Soziologie (SGS)**, die eine Reihe von Neuzugängen aus der Westschweiz verzeichnen konnte, treffen hingegen nicht mehr häufig ein. Das Problem der schwindenden Bereitschaft für freiwilliges Engagement ist erkannt, nicht nur im engeren akademischen Bereich, sondern als gesamtgesellschaftliches Phänomen.

Die Gesellschaften überlegen sich ihrerseits Strategien, wie sie ihre Attraktivität steigern können. Idealerweise gelingt es ihnen, ihre Mitgliederbasis zu verjüngen. Solche Erfolge vermelden die **Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde (SGV)** und **swissfuture**. Um diese neuen Mitglieder auch nachhaltig an die Vereinigungen zu binden, bedarf es grosser Anstrengungen und gegebenenfalls neuer Wege. Die **Schweizerische Gesellschaft für Psychologie (SGP)** etwa plant eine Informationskampagne zur Mitgliederwerbung sowie eine Vergrösserung des Dienstleistungsangebots für ihre Mitglieder (Newsletter, Stellenanzeigen etc.). Die **Schweizerische Akademische Gesellschaft für Umweltforschung und Ökologie (SAGUF)** gründete neue Arbeitsgruppen und versucht auf diese Weise, den engagierten Mitgliedern Plattformen für neue Aktivitäten zur Verfügung zu stellen, ebenso **swissfuture**. Die **Schweizerische Gesellschaft für Kommunikations- und Medienwissenschaften (SGKM)** startete auf der Internet-Business-Plattform Xing eine eigene Gruppe, die allen Interessierten offensteht und die Tätigkeiten der Gesellschaft und ihrer Mitglieder bei einer noch breiteren Öffentlichkeit bekannt machen soll. Auch die **Schweizerische Gesellschaft für Verwaltungswissenschaften (SGVW)** betreibt ein eigenes Fachportal – erfolgreich, wie die steigenden Benutzerzahlen zeigen.

Anstrengungen solcher Art können Anknüpfungspunkte sein, ein grösseres Publikum für ein breites Spektrum verschiedenster Gesellschaftsaktivitäten aufmerksam zu machen. Und beeindruckend vielfältig sind jene in der

Tat, manchmal von kaum zu überbietender Aktualität, wie das bereits im letzten Sommer erschienene Bulletin 28 der **Schweizerischen Gesellschaft Mittlerer Osten und Islamische Kulturen (SGMOIK)** zum Minarett, das auf grosses Interesse stiess. Aus der Vielzahl der von Mitgliedsgesellschaften veranstalteten, häufig von der SAGW mitgetragenen Fachtagungen, Kongresse, Kolloquien, Arbeitskreise etc. seien exemplarisch genannt: die Tagung «Altersmedizinische Forschung: Perspektiven und Grenzen» (Zürich, 27. August) der **Schweizerischen Vereinigung für Sozialpolitik (SVS)**, die den Gründen für die geringe Forschungsdichte über Hochbetagte nachging, die aufzuzeigen versuchte, in welchen Bereichen heute ein besonderer Forschungsbedarf besteht, und dabei kritisch hinterfragte, wer die Forschungsagenda definiert und wo die Schwierigkeiten der Forschung mit alten Menschen liegen, sowie die Nachwuchsveranstaltung «Young Swiss Economists' Meeting» (Bern, 29./30. Januar) der **Schweizerischen Gesellschaft für Volkswirtschaft und Statistik (SGVS)**, mit der sie, wie viele andere Mitgliedsgesellschaften auch, ein Zeichen für die Nachwuchsförderung setzt. Nebst der Veranstaltung verschiedenster Anlässe profilieren sich unsere Fachgesellschaften durch weitere Aktivitäten, die sich unter den Stichwörtern Nachwuchsförderung, internationale Beziehungspflege – erwähnt sei hier lediglich der schöne Erfolg der **Schweizerischen Gesellschaft für Soziologie (SGS)**, der es zusammen mit den Genfer Kollegen gelang, in einem intensiven Ausscheidungsverfahren den Weltkongress der International Sociological Association 2011 nach Genf zu holen –, Engagements im hochschulpolitischen Bereich (etwa Mitwirkung bei kurrikularen oder ethischen Fragen), Forschungsunterstützung (beispielsweise der Beitrag der SGKM zu einem CRUS-Projekt über bibliometrische Erhebungen, bei dem erstmals in einem spezifisch geistes- und sozialwissenschaftlichen Kontext Forschungsleistungen, die sich der konventionellen Bibliometrie entziehen, erhoben werden), Dienstleistungsangebote (Fachinformationen

und Ressourcen auf Webseiten oder Fachportalen) sowie schliesslich ein vielfältiges Publikationsangebot, an erster Stelle die Herausgabe der Fachzeitschriften.

All jene Gesellschaften, die sich aufgrund ihrer Ressourcen und Mitgliederbasis in der Lage befinden, ein breites Angebot an Aktivitäten anzubieten, befinden sich zweifelsohne in der besseren Ausgangslage, ihre Mitglieder zu halten, als jene Vereinigungen, die sich – nolens volens – auf lediglich ein Hauptangebot, meistens die Zeitschrift, konzentrieren müssen. Gerade in diesen Sektor ist nun mit den immer häufiger zu konstatierenden Open-Access-Publikationsformen Bewegung geraten. Die gemeinsamen Anstrengungen der Gesellschaften, der Verlage und der Akademie, zukunftstaugliche Open-Access-Modelle zu entwickeln, die den Bedürfnissen der Fachvereine (Sperrfristen, Zugänglichkeit, Repositorium etc.) entsprechen, beginnen Wirkung zu zeigen. So erscheinen nun die Asiatischen Studien der **Schweizerischen Asiengesellschaft (SAG)** seit Anfang des letzten Jahres in gedruckter und digitaler Form, zugänglich auf dem ZORA-Repository der Universität Zürich. Die **Schweizerische Amerikanisten-Gesellschaft** publizierte eine Sondernummer ihrer Zeitschrift online und stellt ältere Ausgaben des Periodikums als Digitalisate für jedermann zur Verfügung. Die **Schweizerische Vereinigung für Politische Wissenschaften (SVPW)** legt die Studies in Communications Sciences seit mehreren Jahren zeitgleich gedruckt und digital auf und verzeichnet dabei keine sinkenden Mitgliederzahlen. Es sind dies erfreuliche Nachrichten aus dem Kreise der Sektion III, die belegen, dass unsere Gesellschaften ein vitales Interesse haben, ihren Mitgliedern ein möglichst attraktives Angebot an Dienstleistungen zu bieten. Die Akademie unternimmt ebenfalls Anstrengungen, die Mitgliedsgesellschaften auf diesem Weg tatkräftig zu unterstützen. Sie wird ihrerseits alternative Angebote zur Mitgliederbindung erarbeiten und zu gegebener Zeit unseren Gesellschaften präsentieren.

Neue Präsidentinnen und Präsidenten

Schliesslich müssen wir im Berichtsjahr nicht weniger als acht Präsidentinnen und Präsidenten verabschieden – ihnen allen sei unser herzlicher Dank ausgesprochen, dass sie sich in den letzten Jahren mit grossem Engagement für die Sache ihrer Gesellschaft und damit für die Sozialwissenschaften verdient gemacht haben. Wir wünschen ihnen alles Gute bei ihren neuen Aktivitäten und Aufgaben. Es sind dies: **Schweizerische Gesellschaft für Agrarwirtschaft und Agrarsociologie**: Dr. Marco Pezzatti (Nachfolge: Dr. Stefan Mann), **Schweizerische Gesellschaft für Bildungsforschung**: Matthias Behrens (Nachfolge: Prof. Dr. Katharina Maag Merki), **Schweizerische Gesellschaft für Kommunikations- und Medienwissenschaft**: Prof. Dr. Gabriele Siegert (Nachfolge: Prof. Dr. Vincenz Wyss), **Schweizerische Gesellschaft für Soziologie**: Prof. Dr. Christoph Maeder (Nachfolge: Prof. Dr. Eric Widmer), **Schweizerische Gesellschaft Mittlerer Osten und Islamische Kulturen**: Dr. Monika Winet (Nachfolge: Dr. Astrid Meier), **Schweizerischer Juristenverein**: Prof. Dr. Steven Berti (Nachfolge: Prof. Dr. Bénédict Foex), **Vereinigung der Schweizerischen Hochschuldozierenden**: Prof. Dr. Ernst-Wilhelm Radü (Nachfolge: Prof. Dr. Christian Bochet) und schliesslich **swissfuture**: Dr. Andreas Walker wird neuer Co-Präsident. Den neuen Präsidentinnen und Präsidenten wünschen wir alles Gute und viel Befriedigung im Amt.

Beat Immenhauser, Sektion III

Unternehmen

Année politique

Die Produktion des Jahrbuchs «Année politique suisse» (APS) 2008 verlief im üblichen Rahmen; zusätzlich konnte aber das Datenangebot im Internet erweitert werden: Das APS hat die Verantwortung für die Datenbank «Swissvotes» übernommen und diese am 22. Januar aufgeschaltet (www.swissvotes.ch). Die Datenbank enthält umfassende statistische und inhaltliche

Informationen zu allen eidgenössischen Volksabstimmungen seit 1848. Die 2008 für das Jahrbuch *année politique suisse* neu konstituierte SAGW-Kommission hielt im vergangenen Jahr drei Sitzungen ab. Hauptthema war dabei jeweils die im Berichtsjahr durchgeföhrte externe Evaluation des Jahrbuchs und der zugehörigen Zeitungsdokumentation. Diese wurde durch die Firma Interface – Institut für Politikstudien durchgeführt. Interface favorisierte im Schlussbericht der Evaluation die Weiterentwicklung des Jahrbuchs zu einem webbasierten, laufend aktualisierten Informationsdienst, unter Umständen mit einem Verzicht auf das Printprodukt. Das APS soll damit noch stärker als offene, kostenlose digitale Infrastruktur für die geistes- und sozialwissenschaftliche Forschung im Bereich der Politikwissenschaften und der Zeitgeschichte positioniert werden. Die Kommission und die SAGW stellen sich hinter diese in den nächsten Jahren zu vollziehende Variante.

Historisches Lexikon der Schweiz

Das Historische Lexikon der Schweiz (HLS) hat im Herbst vergangenen Jahres Band 8 (Buchstaben M–L) in Deutsch, Französisch und Italienisch der Öffentlichkeit präsentiert. In der Online-Ausgabe e-HLS wurden die anvisierten Produktionsziele im Bereich der publizierten Zeilen weit übertroffen. Insgesamt wurden knapp 234 000 Zeilen bearbeitet und publiziert. Demgegenüber schritten leider die Druckvorbereitungen des Lexicon istoric retic (LIR) nicht so schnell voran wie geplant, da sich die Schlussarbeiten als viel aufwändiger als geplant erwiesen haben. Die Ausstellung «Am Anfang ist das Wort», die der Lexikographie in der Schweiz und im Besonderen dem HLS gewidmet war, schloss am 29. März ihre Tore und zählte über 3500 Besucher. Einen weiteren Erfolg stellt die Zusammenarbeit des HLS mit anderen europäischen Institutionen im Rahmen des Projektes «Biographie-Portal» dar, dessen Start im Juli erfolgte.

Die Planung für die Zukunft des HLS nach der Print-Publikation des letzten Bandes schritt im Berichtsjahr weiter voran. Der Vorschlag des HLS-Stiftungsrates, nach Abschluss der Drucklegung auf der Basis des heutigen e-HLS ein neu-

es, ausbaufähiges und immer auf dem neuesten Stand der Forschung stehendes Nachschlagewerk sowie vier «Mehrwertprodukte» zu schaffen, stiess auf grosse Zustimmung und wird nun vom Stiftungsrat zuhanden des SBF in einer Projektbeschreibung ausgearbeitet.

Inventar der Fundmünzen Schweiz

Nebst der editorischen Tätigkeit – im Berichtsjahr erschien der neunte Band der monographischen Reihe – standen zahlreiche Veranstaltungen und Projekte im Mittelpunkt der Tätigkeiten des Inventars der Fundmünzen Schweiz (IFS). So nahm das IFS unter anderem am XIV. Internationalen Numismatischen Kongress in Glasgow teil, wo sich rund 550 Fachleute aus der ganzen Welt trafen. An den Numismatischen Tagen Frankreich-Schweiz der Schweizerischen Numismatischen Gesellschaft in Dijon stellten IFS-Mitarbeiter das derzeit wichtigste Projekt «Keltische Münzen in der Schweiz» vor. Durch dieses SNF-Projekt wurden bereits zahlreiche keltische Münzen aus der ganzen Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein erfasst. Bislang wurde eine überraschend grosse Menge an Münzen gefunden, und dies auf bereits bekannten Gebieten, aber auch auf Siedlungsplätzen, die erst im letzten Jahrhundert v. Chr. gegründet worden waren. Aus dieser Phase der Besiedlungsgeschichte im Gebiet der heutigen Schweiz ist bisher nur sehr wenig bekannt. Um auch diese für das Verständnis der historischen Zusammenhänge wichtigen Funde im Projekt berücksichtigen zu können, wurde beim SNF eine Verlängerung um weitere zwei Jahre beantragt.

infoclio.ch

Der Aufbau der Datenbank «Institutionen und Online-Ressourcen» stand im Jahr 2009 im Mittelpunkt der Arbeiten von infoclio.ch. Das Ziel dieser Datenbank ist es, Zugang zu und Benutzung von im Internet verfügbaren Ressourcen zu fördern und zu erleichtern. Im September fand in Bern die von infoclio.ch, hist.net sowie vom Verein «Geschichte und Informatik» organisierte Tagung «Digitale Medien und Infrastrukturen für die Geschichtswissenschaften» statt. Dabei standen die Integration digitaler Medien in

den Geschichtsunterricht sowie die Problematik digitaler Infrastrukturvorhaben im Bereich der Geschichtswissenschaften im Zentrum. Zudem wurde im Berichtsjahr das Retrodigitalisierungsprojekt retro-seals durch infoclio.ch finanziell unterstützt. Dank dieser finanziellen Hilfe können mehrere historische Zeitschriften retrodigitalisiert werden.

Nationale Wörterbücher

In der Kommission der Nationalen Wörterbücher (NWB) hat neu Sandra Hutterli den Sitz der EDK inne, nachdem Christian Schmid infolge Pensionierung zurückgetreten ist. Im Berichtsjahr standen für die Kommission die verschiedenen Digitalisierungsprojekte der einzelnen Wörterbücher im Vordergrund. Das Ziel dieser von der SAGW geförderten Initiative besteht sowohl in der Modernisierung der bestehenden Redaktionssysteme als auch in der verbesserten Zugänglichkeit zu den Inhalten. So hiess die Kommission denn auch die Anträge für die Umsetzung der Digitalisierung beim Idiotikon und beim Vocabolario sowie einen Beitrag für eine externe Evaluation des umfassenden Digitalisierungsprojektes des Dicziunari gut. Ferner konnte im Oktober das erste Heft einer neuen Publikationsreihe über die NWB herausgegeben werden. Dieses widmet sich dem Freiburgerdeutschen und hat zum Ziel, einem interessierten Fach- und Laienpublikum die Dialekte ganz allgemein sowie den Nutzen und die Relevanz der Dialektforschung für unsere sprachliche Identität darzulegen. Für 2010 ist eine weitere Ausgabe geplant.

Diplomatische Dokumente der Schweiz

Für die Forschungsstelle der Diplomatischen Dokumente der Schweiz (DDS) stand das Jahr im Zeichen grosser Veränderungen. Neben der gewohnten Editionstätigkeit galt es, die neue Forschungsgruppe aufzubauen, die Forschungen für die neuen Bände zu lancieren, einen spezifiven Editionsplan für die Serie 1945–1989 zu konzipieren sowie den Ausbau der Datenbank Dodis im Web 2.0 und in dem von der SAGW postulierten vernetzten Informationsverbund zu planen. Auch im Bereich der Internationa-

len Beziehungen haben sich neue Vorhaben und Kontakte gebildet. Im Oktober hat DDS an der 10. Internationalen Editorenkonferenz in Den Haag teilgenommen. Da Dodis als erste Online-Publikation diplomatischer Dokumente international eine Pionierfunktion hat und als Best Practice gilt, wurde der Forschungsleiter DDS eingeladen, Pläne, Konzepte und Ideen von Dodis 2.0 zu präsentieren. Die Schweiz wurde auch für die Durchführung der Internationalen Konferenz von 2013 auserkoren. Ferner gelang es, eine Kooperation mit der Forschungsgruppe «Networking the international System», welche die Forschungsdatenbank «Lonsea» (League of Nations Search Engine) betreibt, aufzubauen.

Publikationen Publications



Für das 26. Forschungskolloquium vom 31. August bis zum 2. September, trafen sich die Teilnehmenden in der Bibliothek Oechslin in Einsiedeln. Passend zum Ort der Titel des Kolloquiums «Erzählen in den Wissenschaften».

Kolloquien der SAGW

Die Schweizerischen Wörterbücher – Les vocabulaires nationaux suisses. 4. Kolloquium der SAGW 1979, Lurati O./Stricker H. (Hrsg.), Fribourg 1982, Editions Universitaires.

Vorromantik in der Schweiz? – Préromantisme en Suisse? 6. Kolloquium der SAGW 1981, Giddey E. (Hrsg.), Fribourg 1982, Editions Universitaires.

Menschliches Verhalten. Seine biologischen und kulturellen Komponenten – Comportement humain. Ses éléments biologiques et culturels. 1. Kolloquium der SAGW 1976, Sitter B. (Hrsg.), Fribourg 1983, Editions Universitaires.

Ethnologie im Dialog – L'ethnologie dans le dialogue interculturel. 5. Kolloquium der SAGW 1980, Baer G./Centlivres P. (Hrsg.), Fribourg 1983, Editions Universitaires.

La contribution de la zoologie et de l'éthologie à l'interprétation de l'art des peuples chasseurs préhistoriques. 3. Kolloquium der SAGW 1979, Bandi H.-G./Huber W./Sauter M.-R./Sitter B. (éds), Fribourg 1984, Editions Universitaires.

Probleme der schweizerischen Dialektologie – Problèmes de la dialectologie suisse. 2. Kolloquium der SAGW 1978, Werlen I. (Hrsg.), Fribourg 1985, Editions Universitaires.

Das Reich und die Eidgenossenschaft 1580–1650. 7. Kolloquium der SAGW 1982, Im Hof U./Stehelin S. (Hrsg.), Fribourg 1986, Editions Universitaires.

Auf dem Weg zu einer schweizerischen Identität 1848–1914. 8. Kolloquium der SAGW 1985, de Capitani G./Germann G. (Hrsg.), Fribourg 1987, Editions Universitaires.

Aspekte der Verweigerung in der neueren Literatur aus der Schweiz. 9. Kolloquium der SAGW 1986, Grotzer P. (Hrsg.), Zürich 1988, Ammann Verlag.

Widerstand im Rechtsstaat. 10. Kolloquium der SAGW 1987, Saladin P./Sitter B./ Stehelin S. (Hrsg.), Fribourg 1988, Editions Universitaires.

Figures du refus et de la révolte dans la littérature contemporaine en Suisse. 9. Kolloquium der SAGW 1986, Francillon R. (éds), Fribourg 1993, Editions Universitaires.

Alltagswissen – Les savoirs quotidiens – Everyday Cognition. 11. Kolloquium der SAGW 1990, Wassmann J./Dasen P. (Hrsg.), Fribourg 1993, Editions Universitaires.

Sprachstandardisierung – Standardisation des langues – Standardizzazione delle lingue – Standardization of Languages. 12. Kolloquium der SAGW 1991, Lüdi Georges (Hrsg.), Fribourg 1994, Editions Universitaires.

Ein Gott allein? JHWH-Verehrung und biblischer Monotheismus im Kontext der israelitischen und altorientalischen Religionsgeschichte. 13. Kolloquium der SAGW 1993, Dietrich Walter, Klopfenstein Martin A. (Hrsg.), Fribourg 1994, Editions Universitaires.

Culture within Nature – Culture dans la Nature. Akten des Kolloquiums der SAGW in Sevilla (1992), publiziert unter dem Patronat der UNESCO, Sitter-Liver B. und B. (Hrsg.), Basel 1995, Wiese Verlag AG.

Partnership in Archaeology. 14th Symposium of the SAHS 1994, Sitter-Liver B./Uehlinger Ch. (eds.), Fribourg 1997, University Press.

Der Mensch – ein Egoist? Für und wider die Ausbreitung des methodischen Utilitarismus in den Kulturwissenschaften. 15. Kolloquium der SAGW 1996, Sitter-Liver B./Caroni P. (Hrsg.), Freiburg 1998, Universitätsverlag.

Herausgeforderte Verfassung. Die Schweiz im globalen Kontext. 16. Kolloquium der SAGW 1997, Sitter-Liver B. (Hrsg.), Freiburg 1999, Universitätsverlag.

Republikanische Tugend. Ausbildung eines Schweizer Nationalbewusstseins und Erziehung eines neuen Bürgers. 17. Kolloquium der SAGW 1998, Böhler, M./Hofmann, E./Reill P. H./Zurbuchen, S. (Hrsg.), Genève 2000, Slatkine.

Geschlechterdifferenz und Macht. Reflexion gesellschaftlicher Prozesse. 18. Kolloquium der SAGW 1999, Brander S./Schweizer R. J./Sitter-Liver B. (Hrsg.), Freiburg 2001, Universitätsverlag.

König David – biblische Schlüsselfigur und europäische Leitgestalt. 19. Kolloquium der SAGW, W. Dietrich, H. Herkommer (Hrsg.), Universitätsverlag, Freiburg 2003.

Verwaltung im 21. Jahrhundert – Herausforderungen, Probleme, Lösungswege. 20. Kolloquium der SAGW, Rainer J. Schweizer, Claude Jeanrenaud, Stephan Kux, Beat Sitter-Liver (Hrsg.), Universitätsverlag Freiburg 2003.

Gemeinwohl – Bien commun. Ein kritisches Plädoyer – Un plaidoyer critique. 21. Kolloquium 2002 der SAGW, Jean-Michel Bonvin, Georg Kohler, Beat Sitter-Liver (Hrsg.), Academic Press, Fribourg 2004.

Berthoud, Gérald, Kündig, Albert, Sitter-Liver, Beat (Hrsg.) (2005), *Informationsgesellschaft. Geschichten und Wirklichkeit – Société de l'information. Récits et réalité,* 22. Kolloquium 2004 der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften, Academic Press, Fribourg.

Sitter-Liver, Beat (Hrsg.) (2007), *Utopie heute. Zur aktuellen Bedeutung, Funktion und Kritik des utopischen Denkens und Vorstellens, Teil I und II.* 23. Kolloquium der SAGW, Academic Press, Fribourg.

Herbsttagungen

Geld und Geist. Herbsttagung der SAGW in Zürich, 19. Oktober 1993, Bern 1994, Eigenverlag.

Miteinander statt Gegeneinander. Herbsttagung der SAGW und der Ingenieure für die Schweiz von morgen in Bern, 3. November 1993, Bern 1995, Eigenverlag.

Kunstvermittlung zwischen Kommerz, Trend und Verantwortung. Herbsttagung der SAGW in Zürich, 3. November 1995, Bern 1996, Eigenverlag.

Zukunft der Geisteswissenschaften. Herbsttagung der SAGW und des Schweizerischen Wissenschaftsrates in Zürich, 14. November 1997, Bern 1998, Eigenverlag.

De la globalisation et des sociétés. Colloque d'automne de l'ASSH à Genève, le 12 novembre 1998, Bern 1999, Eigenverlag.

Die Zukunft des Nachdenkens. Herbsttagung der SAGW in Zürich, 11. November 1999, Bern 2000, Eigenverlag.

Das Internet – Potenzial und Grenzen aus sozialwissenschaftlicher Sicht. Herbsttagung der SAGW in Bern, 9. November 2000, Bern 2001, Eigenverlag.

Die Geisteswissenschaften heute und morgen. Herbsttagung der SAGW in Bern, 15. November 2001, Bern 2002, Eigenverlag.

Wohnen in der Metropole Schweiz. Lässt sich die Urbanisierung planen? Herbsttagung vom 10. November 2006 in Bern, Eigenverlag, Bern 2007.

Viersprachig, mehrsprachig, vielsprachig. La Suisse, un pays où l'on parle quatre langues ... et plus. Colloque de l'Académie suisse des sciences humaines et sociales, Biel/Bienne, 14 novembre 2002, Editions de l'ASSH, Berne 2003.

Technikforschung: zwischen Reflexion und Dokumentation – Histoire et sociologie des techniques: entre réflexion et documentation. Herbsttagung der SAGW vom 12./13. November 2003 in Bern, Edition SAGW, Bern 2004.

Sprachendiskurs in der Schweiz: vom Vorzeigefall zum Problemfall?. Tagung der SAGW, 11. November 2005 in Biel, Eigenverlag, Bern 2005.

Familienergänzende Betreuung, Erziehung und Bildung von Kindern – ein Generationenprojekt in privater und staatlicher Verantwortung. Herbsttagung vom 21./21. November 2008 in Bern, Eigenverlag, Bern 2009.

Akademievorträge

Linder, Wolf, *Licht und Schatten über der direkten Demokratie*, Heft 1, Bern 2000, Eigenverlag.

von Arburg, Hans-Georg, *Konsensus im Dissensus? Der Physiognomikstreit zwischen Lavater und Lichtenberg im Lichte der französischen Psychiatrie des frühen 19. Jahrhunderts*, Heft 2, Bern 2000, Eigenverlag.

Holderegger, Adrian, *Menschenrechte und Biomedizin. Bemerkungen zum «Übereinkommen über Menschenrechte und Biomedizin» und zum «Vorentwurf für ein Bundesgesetz über genetische Untersuchungen beim Menschen»*, Heft 3, Bern 2000, Eigenverlag.

Holzhey, Helmut, *Armut als Herausforderung der Anthropologie. Eine geschichtlich-systematische Be-sinnung*, Heft 4, Bern 2001, Eigenverlag.

Ris, Roland, *Le gong, le chat, le sphynx: approches de la poésie tardive de Rilke*, Heft 5, Bern 2001, Eigenverlag.

Engler, Balz, *Shakespeare als Denkmal*, Heft 6, Bern 2001, Eigenverlag.

Marchand, Jean-Jacques, *La politologie naissant de l'historiographie: composantes formelles du renouveau d'une science à la Renaissance italienne*, Heft 7, Bern 2002, Eigenverlag.

Reinhardt, Volker, *Jacob Burckhardt und die Entdeckung der Renaissance. Ein Mythos und seine Geschichte*, Heft 8, Bern 2002, Eigenverlag.

Haber, Wolfgang, *Kulturlandschaft zwischen Bild und Wirklichkeit*, Heft 9, Bern 2002, Eigenverlag.

Agostino Paravicini Bagliani, *La genèse du sabbat des sorciers et des sorcières. Conférence de l'Académie*, cahier X, Editions de l'ASSH, Berne 2003.

Andrea Robiglio, *Aspetti della nozione di «communis doctrina» all'inizio del XIV secolo*, Isabelle Iribarren, *Durandus and Durandellus: The Dispute behind the Promotion of Thomist Authority*, Mit einem Vorwort von Ruedi Imbach. Conférence de l'Académie, cahier XI, Editions de l'ASSH, Berne 2004.

Anne-Claude Berthoud, *Ces obscurs objets du discours*. Conférence de l'Académie, Edition de l'ASSH, cahier XII, Berne 2004.

Jean Widmer, *Warum gibt es manchmal sprachkul-turelle Unterschiede?*, Heft XIII, Eigenverlag, Bern 2005.

Oskar Bätschmann, *Ferdinand Hodler: Bilder der Alpen*, Heft XIV, Eigenverlag, Bern 2006.

Beatrice Schmid, *Ladino (Judenspanisch) – eine Di-asporasprache*, Heft XV, Eigenverlag, Bern 2006.

Karénina Kollmar-Paulenz, *A propos de la diffé-renciation d'un domaine autonome «religion» au 17^{ème} et au 18^{ème} siècles: l'exemple des Mongols*, Heft XVI, Eigenverlag, Bern 2007.

Zimmerli Ulrich, *Parlementarische Oberaufsicht im 21. Jahrhundert*, Heft XVII, Eigenverlag, Bern, 2008.

Anne de Pury-Gysel, *Die römische Orgel aus Aven-ches/Aventicum*, Heft XVIII, Eigenverlag, Bern, 2008.

Periodika

Bulletin, 4 Nummern, Bern 2009, Eigenverlag.

Jahresbericht 2008 der SAGW, Bern 2009, Eigenverlag.

Freiburgerdeutsch. Publikation im Rahmen der Nationalen Wörterbücher und des Schwerpunktes «Sprachen und Kulturen», SAGW Eigenverlag, Bern 2009.

Wissenschaftspolitik

Auf dem Weg in die Zukunft. 50 Jahre SAGW, hrsg. von B. Sitter-Liver und C. Pfaff, in Zusammenarbeit mit K. Pieren und Ch. Fux Chambovey, Bern 1997, Eigenverlag.

Unidroit. Recht und Ethik im Handel mit Kulturgut. Tagung der SAGW und der Schweizerischen Ethnologischen Gesellschaft (SEG) in Bern, 27. Juni 1998, Bern 1998, Eigenverlag.

Recherche alpine. Les sciences de la culture face à l'espace alpin. Actes de l'atelier de recherche de l'ASSH, Château de Hünigen, les 27 et 28 novembre 1998, Bern 1999, Eigenverlag.

Gewinne ohne Menschen. Frühjahrestagung der Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste (ASAE) und der SAGW in Bern, 28. und 29. Mai 1999, Bern 2000, Eigenverlag.

Stiftung Dr. J. E. Brandenberger. 1990–2000, Bern 2000, Eigenverlag.

Alpenforschung. Landschaft und Lebensraum aus kulturwissenschaftlicher Perspektive. Workshop der SAGW, Thun, 3./4. November 2000, Bern 2001, Eigenverlag.

Le devenir des sciences sociales en Suisse, colloque, Neuchâtel, 23 mars 2001, Bern 2001, Eigenverlag.

Kultur – Politik – Markt. Die Asienwissenschaften im Dialog mit Politik und Wirtschaft. Tagung der SAGW und der Schweizerischen Asiengesellschaft in Zürich, 12. Mai 2000, Bern 2001, Eigenverlag.

Welche Qualität in den Sozialwissenschaften? Tagung des Wissenschaftspolitischen Rates für die Sozialwissenschaften, des Schwerpunktprogramms «Zukunft Schweiz», Tagung der Schweizerischen Evaluationsgesellschaft SEVAL und der SAGW, 16./17. Mai 2001, Bern 2001, Eigenverlag.

La fin du «small is beautiful»? Les petites disciplines en point de mire. Colloque à Neuchâtel, 5 octobre 2001, Berne 2002, Eigenverlag.

Forschungspartnerschaft mit Entwicklungsländern. Tagung der SAGW und der Schweizerischen Kommission für Forschungspartnerschaften mit Entwicklungsländern (KFPE) in Bern, 15. Juni 2001, Bern 2002, Eigenverlag.

Sitter-Liver, Beat, *Der Einspruch der Geisteswissenschaft*, hrsg. im Auftrag der SAGW von Rainer J. Schweizer, Freiburg 2002, Universitätsverlag.

Langues et production du savoir. Colloque de l'Académie suisse des sciences humaines et sociales, Lugano, 14 juin 2003, Editions de l'ASSH, Berne 2003.

Les Musulmans de Suisse – Muslime in der Schweiz. Colloque des 24 et 25 mai 2002, Editions de l'ASSH, Berne 2003.

Kulturelle Diversität im Alpenraum. Workshop der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften, Thun, 29. und 30. November 2002, Eigenverlag, Bern 2003.

Akkreditierung und Qualitätssicherung in den Geistes- und Sozialwissenschaften. Tagung der SAGW und des Organs für Akkreditierung und Qualitätssicherung der Schweizerischen Hochschulen, 29. April 2004, Edition SAGW, Bern 2004.

Manfred Max Bergman, Thomas Samuel Eberle (Eds.), *Quality Inquiry: Research, Archiving, and Re-use*. Edition SAGW, Bern 2004.

Médecine et sciences humaines. Sciences humaines en médecine: formation et collaboration, Colloque des 4 et 5 mai 2006, CHUV, Lausanne, Edition ASSH, Berne 2006.

Die Universität der Zukunft. Eine Idee im Umbruch? Hrsg. von Anton Hügli, Joachim Küchenhoff und Werner Müller, Schwabe AG, Basel 2007.

Biomedicine as Culture: Instrumental Practices, Technoscientific Knowledge, and New Modes of Life. Routledge Studies in Science, Technology and Society. Burri, Regula Valérie & Joseph Dumit (Hg.) Publikation zur Tagung «Medizin als Kultur/wissenschaft – Kulturwissenschaften der Medizin» vom 12./13. November in Zürich, New York, London: Routledge, 2007.

15 Jahre nach Rio – Der Nachhaltigkeitsdiskurs in den Geistes- und Sozialwissenschaften: Perspektiven – Leistungen – Defizite. Publikation der Kommission «Nachhaltige Entwicklung», Eigenverlag, Bern 2007.

Nachhaltigkeitsforschung – Perspektiven der Sozial- und Geisteswissenschaften. Publikation der Kommission «Nachhaltige Entwicklung», Eigenverlag, Bern 2007.

Elektronische Publikationen und Open Access – Der Beitrag der SAGW und ihrer Mitglieder. Tagung der SAGW in Bern, 1. März 2007, Eigenverlag, Bern 2007.

«Ergebnisbericht Projekt DIGIMUSE. Stand der Digitalisierung im Museumsbereich in der Schweiz – Internationale Referenzprojekte und Handlungsempfehlungen». Josef Herget (Projektleitung) (Hrsg.) und Christina Bieber (Projektmitwirkung), SAGW Eigenverlag, Bern 2007.

Das Idiotikon: Schlüssel zu unserer sprachlichen Identität und mehr. Tagung vom 24. April 2008 in Zürich, Eigenverlag, Bern 2008.

Wissenschaftskommunikation – Chancen und Grenzen. Frühjahrestagung vom 23. April 2009 in Zürich, SAGW Eigenverlag, Bern 2009.

Periodika und Reihenwerke**Sprach- und Literaturwissenschaften****Schweizerische Akademische Gesellschaft für Germanistik**

Schweizer Texte – Neue Folge, 4 Bände, Chronos Verlag, Zürich, 2009.

Collegium Romanicum

Versants, 3 Bände, Editions Slatkine, Genève, 2009.

Vox Romana, 1 Band, A. Francke Verlag, Tübingen (D) & Basel, 2009.

Schweizerische Sprachwissenschaftliche Gesellschaft

Cahier Ferdinand de Saussure, Band 61, Librairie Droz S.A., Genève, 2009.

Bulletin VALS-ASLA, 5 Hefte, Eigenverlag, Neuenburg, 2009.

Schweizerische Gesellschaft für Skandinavische Studien

Beiträge zur Nordischen Philologie, Band 46, A. Francke Verlag Tübingen (D) & Basel, 2009.

Sociedad suiza de estudios hispánicos

Boletín Hispánico Helvético, 2 Hefte, Eigenverlag, 2009.

Schweizerische Gesellschaft für allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft

Colloquium Heliticum, 1 Band, Academic Press, Fribourg, 2009.

Geschichts- und Kulturwissenschaften**Gesellschaft für Geschichte**

Schweizerische Zeitschrift für Geschichte, 4 Hefte, Schwabe AG, Basel, 2009.

Schweizerische Zeitschrift für Religions- und Kulturgeschichte, 103, Academic Press, Fribourg, 2009.

Jahrbuch Familienforschung Schweiz, Eigenverlag, 2008.

ARBIDO, Bulletin der Schweizer Archivare, 3 Hefte, Stämpfli Publikationen AG, Bern, 2009.

Traverse, Zeitschrift für Geschichte, 3 Hefte, Chronos Verlag, Zürich, 2009.

Geschichte und Informatik, 1 Heft, Chronos Verlag, Zürich, 2009.

Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

Kunst und Architektur in der Schweiz, 4 Hefte, Schlaefli & Maurer AG, Interlaken, 2009.

Archäologie Schweiz

Jahrbuch Archäologie Schweiz, Band 92, Reinhardt Druck, Basel, 2009.

Archäologie Schweiz, 4 Hefte, Eigenverlag, Basel, 2009.

Le site de la Tène: bilan des connaissances – état de la question. Actes de la Table ronde internationale de Neuchâtel, 1–3 novembre 2007, Office et musée cantonal d'archéologie, Neuchâtel, 2009.

Das römische Heiligtum von Thun-Allmendingen, die Regio Lindensis und die Alpen, Verlag Bernisches Historisches Museum, Bern, 2009.

Schweizerische Philosophische Gesellschaft

Revue de théologie et de philosophie, Vol. 140, I–IV, Vol. 141 I+II, Atar Roto Press S.A., Genève, 2008/2009.

Bulletin, Eigenverlag, 2009.

Dialectica, 4 Bände, Wiley-Blackwell Publishing Ltd., Oxford (GB), 2009.

Facta Philosophica, Vol. 10, Peter Lang, Pieterlen, 2008.

Schweizerische Musikforschende Gesellschaft

Johann Evangelist Schreiber: 24 Arien Op. 1, Edition Kunzelmann, Adliswil/Zürich, 2008.

Musik aus Schweizer Klöstern, Band 3, Edition Kunzelmann, Adliswil/Zürich, 2009.

Schweizerische Vereinigung für Altertumswissenschaft

Museum Heliticum, 4 Hefte, Schwabe AG, Basel, 2009.

Schweizerische Heraldische Gesellschaft

Archives héraldiques suisses – Schweizer Archiv für Heraldik – Archivio araldico svizzero, 2 Hefte, Drukerei Lüdin AG, Liestal, 2009.

Schweizerische Numismatische Gesellschaft

Schweizer Münzblätter, 233, 234, 235, 236, Rub Media AG, Bern, 2009.

Schweizerische Numismatische Rundschau, Band 88, Ediprim AG, Biel, 2009.

Vereinigung der Freunde Antiker Kunst

Antike Kunst, 52. Jahrgang, 1 Band, Eigenverlag, Basel, 2009.

Schweizerische Gesellschaft für Theaterkultur

Mimos, 3–4, Eigenverlag, 2009.

Schweizerische Theologische Gesellschaft

Theologische Zeitschrift, 4 Hefte, Friedrich Reinhardt Verlag, Basel, 2009.

Internationale Kirchliche Zeitschrift, 4 Hefte, Stämpfli Publikationen AG, Bern, 2009.

Zwingiana, Band XXXVI, Theologischer Verlag, Zürich, 2009.

Theologische Berichte 32, Kirche, Theologie und Bildung, Paulusverlag, Freiburg, 2009.

Bulletin, Nr. 1, Eigenverlag, Friburg, 2009.

Schweizerisches Institut für Kunsthistorische Studien

Schweizer Videokunst der 1970er und 1980er Jahre: Eine Rekonstruktion, Hg. von Irene Schubiger, JRP Ringier, Zürich, 2009.

Schweizerischer Burgenverein

Mittelalter – Moyen Age – Medioevo – Tempus medievalis, 3 Hefte, Schwabe AG, Basel, 2009.

Schweizer Beiträge zur Kulturgeschichte und Archäologie des Mittelalters, Band 36, Eigenverlag, 2009.

Schweizerische Gesellschaft für Orientalistische Altertumswissenschaft

Orbis Biblicus Orientalis: Female Figurines from the Mut Precinct: Context and Ritual Function, Band 240, Academic Press, Fribourg/Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen (D), 2009.

Orbis Biblicus Orientalis: Enmerkara und der Herr von Arata: Ein ungleicher Wettstreit, Band 239, Academic Press Fribourg/Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen (D), 2009.

Orbis Biblicus Orientalis: La Septante en Allemagne et en France, Band 238, Academic Press Fribourg/Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen (D), 2009.

Orbis Biblicus Orientalis: Egypt in the Eastern Mediterranean during the Old Kingdom: An Archeological Perspective, Band 237, Academic Press Fribourg/Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen (D), 2009.

Vereinigung der Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker in der Schweiz

Über die Grenze: Vermessung einer Kulturlandschaft, Bucher Verlag, Hohenems/Wien (A), 2009.

Nationale Informationsstelle für Kulturgütererhaltung

NIKE-Bulletin, 6 Hefte, Varicolor, Bern, 2009.

Verband der Museen der Schweiz (VMS) und Internationaler Museumsrat (ICOM Schweiz)

museums.ch, hier + jetzt, Verlag für Kultur und Geschichte GmbH, Baden, 2009.

Sozialwissenschaften

Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Schweizer Volkskunde, 4 Hefte, Eigenverlag, Basel, 2009.

Schweizerisches Archiv für Volkskunde, 2 Hefte, Eigenverlag, Basel, 2009.

Schweizerische Gesellschaft für Volkswirtschaft und Statistik

Schweizerische Zeitschrift für Volkswirtschaft und Statistik, 4 Hefte, Verlag Peter Lang AG, Bern, 2009.

Schweizerische Gesellschaft für Psychologie

Archives de Psychologie, 1 Heft, Editions Médecine et Hygiène, Genf, 2009.

Schweizerische Zeitschrift für Psychologie, 4 Hefte, Verlag Hans Huber, Bern, 2009.

Bulletin D, 1 Heft, Eigenverlag, 2009.
Bulletin F, 1 Heft, Eigenverlag, 2009.

Schweizerische Asiengesellschaft

Asiatische Studien, 4 Bände, Verlag Peter Lang AG, Bern, 2009.

Schweizerische Gesellschaft für Soziologie

Schweizerische Zeitschrift für Soziologie, 3 Hefte, Seismo Press, Zürich, 2009.

Schweizerische Vereinigung für Politische Wissenschaft

Schweizerische Zeitschrift für Politikwissenschaft, 4 Hefte, Rüegger Verlag, Chur/Zürich, 2009.

Schweizerische Amerikanisten-Gesellschaft

Bulletin (Spezialausgabe), 1 Heft, Eigenverlag 2009.

Schweizerischer Juristenverein

Zeitschrift für Schweizerisches Recht, 7 Hefte, Helbing Lichtenhahn Verlag, Basel, 2009.

Schweizerische Ethnologische Gesellschaft

Tsantsa, 1 Heft, Seismo Verlag, Zürich, 2009.

swissfuture

Swissfuture, 4 Hefte, Eigenverlag, 2009.

Schweizerische Vereinigung für internationales Recht

Schweiz. Zeitschrift für internationales und europäisches Recht, 4 Hefte, Schulthess Juristische Medien AG, Zürich, 2009.

Schweizerische Gesellschaft für Kommunikations- und Medienwissenschaft

Studies in Communication Sciences, 3 Hefte (2008), Tipo-Offset Aurora SA, Canobbio, 2009.

Schweizerische Gesellschaft für Bildungsforschung

Schweizerische Zeitschrift für Bildungswissenschaften, 2 Hefte, Academic Press, Fribourg, 2009.
Collection Exploration, 5 Bände, Verlag Peter Lang AG, Bern, 2009.

Schweizerische Akademische Gesellschaft für Umweltforschung und Ökologie
Gaia, 1 Heft, oekom verlag (D), 2009.

Schweizerische Gesellschaft Mittlerer Osten und Islamische Kulturen

Bulletin, 1 Heft, Eigenverlag, Bern, 2009.

Swisspeace – Schweizerische Friedensstiftung

Working Paper, 2 Hefte, Eigenverlag, 2009.

Schweizerische Gesellschaft für Betriebswirtschaft

Die Unternehmung, 4 Hefte, Versus Verlag, Zürich, 2009.

Schweizerische Gesellschaft für Agrarwirtschaft und Agrarsoziologie

Yearbook of Socioeconomics in Agriculture 2009, Eigenverlag, 2009.

Schweizerische Gesellschaft für Gesetzgebung

LeGes – Gesetzgebung & Evaluation, 3 Hefte, Eigenverlag, 2009.

Keiner Sektion zugeteilt

Vereinigung der Schweizerischen Hochschuldozierenden

Bulletin, 3 Hefte, Eigenverlag, Bern, 2009.

Unternehmen**Kommission Nationale Wörterbücher**

Wörterbuch der schweizerdeutschen Sprache, Band XVI, 216. Heft (Spalten 1665–1792), Verlag Huber, Frauenfeld, 2009.

Wörterbuch der schweizerdeutschen Sprache, Band XVI, 217. Heft (Spalten 1793–1920), Verlag Huber, Frauenfeld, 2009.

Glossaire des Patois de la Suisse romande, 109^e et 110^e rapports annuels 2007–2008, Imprimeries Centrales Neuchâtel, Neuchâtel, 2009.

Dicziunari Rumantsch Grischun, Blicke in die Vergangenheit, Bildarchiv, 2009.

Dicziunari Rumantsch Grischun, Mia Fibla, Digitale Bücher, 2009.

Dicziunari Rumantsch Grischun, 167./168. Faschicul, 13. Volum, Institut dal Dicziunari Rumantsch Grischun, Chur, 2009.

Vocabolario dei dialetti della Svizzera italiana, Band 74, Centro di dialettologia e di etnografia, Bellinzona, 2009.

Vocabolario dei dialetti della Svizzera italiana, Fascicolo 74, Centro di dialettologia e di etnografia, Bellinzona, 2009.

Historisches Lexikon der Schweiz

Historisches Lexikon der Schweiz, Band 8, Schwabe AG, Basel, 2009.

Dictionnaire historique de la Suisse, Volume 8, Gilles Attinger, Hauteive, 2009.

Documents diplomatiques suisses

Documents diplomatiques suisses, Band 22, Chronos Verlag, Zurich/Armando Dado, Locarno/Editions Zoé, Genève, 2009.

Einzelpublikationen

Le cartable de Clio No. 8 (2008), Editions Antipodes, Lausanne.

Doswald, Stephen (Hrsg.) (2009), *Kanton Zug II*, Rub Graf-Lehmann AG, Bern.

Fidecaro, A., Partzsch, H., von Dijk S., Cossy, V. (éds) (2009), *Femmes écrivains. Women Writers. At the Crossroads of Languages, 1700–2000*, Metis Presses, Genève.

Hornung, R., Martin, M., Hausmann, D., Ziegelmann, J.P., Scholz, U. (Hrsg.) (2009), *Zeitschrift für Gesundheitspsychologie*, Supplementum 1/09, Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG, Göttingen (D).

Konradt, Matthias, Schwinges, Rainer Christoph (Hrsg.) (2009), *Juden in ihrer Umwelt. Akkulturation des Judentums in Antike und Mittelalter*, Schwabe Verlag, Basel.

Kutzner, Stefan, Nollert, Michael, Bonvin, Jean-Michel (Hrsg.) (2009), *Armut trotz Arbeit. Die neue Arbeitswelt als Herausforderung für die Sozialpolitik*, Seismo Verlag, Zürich.

Leimgruber, Walter, Messerli, Alfred, Oehme, Karoline (Hrsg.) (2009), *Ewigi Liäbi. Singen bleibt populär* (Schweizer Beiträge zur Kulturwissenschaft, Band 2), Waxmann Verlag GmbH, Münster (D).

Loosli, Carl Albert (2009), *Bümpliz und die Welt*, Rotpunktverlag.

Lütteken, Anett, Mahlmann-Bauer, Barbara (Hrsg.) (2009), *Bodmer und Breitinger im Netzwerk der europäischen Aufklärung*, Wallstein Verlag, Göttingen (D).

Maeder, Christoph, Mäder, Ueli, Schilliger, Sarah (Hrsg.) (2009), *Krieg*, Seismo Verlag, Zürich.

Metzger, Franziska, Vallotton, François (Hrsg.) (2009), *L'historien, l'historienne dans la cité*, Editions Antipodes, Lausanne.

Perrig-Chielo, Pasqualina, Höpflinger, François (Hrsg.) (2009), *Die Babyboomer. Eine Generation revolutioniert das Alter*, Verlag Neue Zürcher Zeitung, Zürich.

Schneuwly Purdie, Mallory, Gianni, Matteo, Jenny, Magali (Hrsg.) (2009), *Musulmans d'aujourd'hui. Identités plurielles en Suisse*, Editions Labor et Fides, Genève.



Das «Netzwerk Generationenbeziehungen» organisierte drei Workshops, wo sich Expertinnen und Experten zu der Generationenfrage äusserten.

Adressverzeichnis
Répertoire des adresses

Stand: April 2010



Kuratorium**«Katalogisierung der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Handschriften der Schweiz»**

Präsident Tremp Ernst, Prof. Dr.
 ernst.tremp@kk-stibi.sg.ch
 Sekretariat Birbaumer Nadja
 nadja.birbaumer@sagw.ch

Kuratorium**«Grundriss der Geschichte der Philosophie»**

Präsident Holzhey Helmut, Prof. em. Dr. Dr.
 h.c.
 holzhey@philos.uzh.ch
 Sekretariat Birbaumer Nadja
 nadja.birbaumer@sagw.ch

Wissenschaftspolitischer Rat für die Sozialwissenschaften

Präsident vakant
 Sekretariat Immenhauser Beat, Dr.
 beat.immenhauser@sagw.ch

Kuratorium «Othmar Schoeck»

Präsident Knaus Jakob, Dr.
 jakob.knaus@bluewin.ch
 Sekretariat Birbaumer Nadja
 nadja.birbaumer@sagw.ch
 Geschäfts-
 stelle Forschungsarchiv Othmar Schoeck
 osg@othmar-schoeck.ch

Kommission für Nachhaltige Entwicklung

Präsidentin Kaufmann-Hayoz Ruth, Prof. Dr.
 kaufmann@ikaoe.unibe.ch
 Sekretariat Stoffel Martine
 martine.stoffel@sagw.ch

Kommission «Prix Jubilé»

Präsident Wyss André, Prof. Dr.
 andre.wyss@unil.ch
 Sekretariat Stoffel Martine
 martine.stoffel@sagw.ch

Kommission «Erforschung des 18. Jahrhunderts und der Aufklärung der Schweiz»

Präsidentin Tosato-Rigo Danièle, Prof. Dr.
 daniele.tosato-rigo@unil.ch
 Sekretariat Birbaumer Nadja
 nadja.birbaumer@sagw.ch

Interakademische Kommission für Alpenforschung ICAS

Präsident Veit Heinz, Prof. Dr.
 veit@gjub.unibe.ch
 Geschäfts-
 stelle Scheurer Thomas, Dr.
 Regli Marion
 icas@scnat.ch

Kuratorium für das Schweizer Corpus des «Digitalen Wörterbuchs der deutschen Sprache des 20. Jahrhunderts»

Präsidentin Christen Helen, Prof. Dr.
 helen.christen@unifr.ch
 Sekretariat Cimeli Manuela, Dr.
 manuela.cimeli@sagw.ch

**Kommission
 «Prix Média akademien-schweiz»**

Präsident Koller Erwin, Dr.
 erwin.koller@gmx.ch
 Sekretariat Stoffel Martine
 martine.stoffel@sagw.ch

Kommission «Sprachen und Kulturen»

Präsident	Leimgruber Walter, Prof. Dr. walter.leimgruber@unibas.ch
Sekretariat	Cimeli Manuela, Dr. manuela.cimeli@sagw.ch

**Kuratorium «Codices electronic
Confoederationis Helveticae»**

Präsident	Flüeler Christoph, Prof. Dr. christophe.flueler@unifr.ch
Sekretariat	Birbaumer Nadja nadja.birbaumer@sagw.ch

**Kuratorium «Repertorium Academicum
Germanicum»**

Präsident	Schwinges Rainer C., Prof. Dr. rainer.schwinges@hist.unibe.ch
Sekretariat	Immenhauser Beat, Dr. beat.immenhauser@sagw.ch

Kuratorium für die «Edition der Gesammelten Schriften von Karl Leonhard Reinhold»

Präsident	Bondeli Martin, PD Dr. martin.bondeli@philo.unibe.ch
Sekretariat	Schaufelberger Eva eva.schaufelberger@philo.unibe.ch

Kuratorium «Isaak-Iselin-Edition»

Präsident	von Geyser Kaspar, Prof. Dr. kaspar.vongeyser@unibas.ch
Sekretariat	Birbaumer Nadja nadja.birbaumer@sagw.ch

Schweizerische Kommissionen für die Zusammenarbeit mit der «Union Académique Internationale» | Commissions suisses pour la coopération avec l'Union Académique Internationale**Corpus vasorum antiquorum**

Präsident	Isler Hans Peter, Prof. Dr. hpi@archinst.uzh.ch
-----------	--

**Corpus vitrearum medii aevi Helvetiae
(Comm. no XVI)**

Präsident	Cassina Gaëtan, Prof. Dr. gaetan.cassina@unil.ch
-----------	---

**Commission du dictionnaire du latin
médiéval**

Präsident	Stotz Peter, Prof. em. Dr. peter.stotz@bluewin.ch
-----------	--

**Corpus americanensium antiquitatum
(Comm. no XX)**

Präsident	Brust Alexander alexander.brust@bs.ch
-----------	--

Corpus philosophorum medii aevi

Präsident	vakant
-----------	--------

Kommission «Nationale Wörterbücher»

Präsident	Moretti Bruno, Prof. Dr. bruno.moretti@rom.unibe.ch
Sekretariat	Cimeli Manuela, Dr. manuela.cimeli@sagw.ch

Stiftungsrat «Historisches Lexikon der Schweiz»

Präsident	Schmid Peter peter.schmid.bern@bluewin.ch
Leiter/	Jorio Marco, Dr.
Chefredaktor	marco.jorio@dhs.ch

Kommission «Inventar der Fundmünzen der Schweiz»

Präsident	Peter Markus, Dr. markus.peter@bl.ch
Leiterin	Ackermann Rahel C. rahel.ackermann@fundmuenzen.ch

Documents diplomatiques suisses (DDS)

Präsident	Jost Hans-Ulrich, Prof. Dr. hans-ulrich.jost@unil.ch
Sekretariat	Immenhauser Beat, Dr. beat.immenhauser@sagw.ch
Geschäfts- stelle	Zala Sacha, Dr. sacha.zala@hist.unibe.ch

Jahrbuch Schweizerische Politik

Präsident	Malaguerra Carlo, Dr. carlo.malaguerra@gmail.com
Leiter	Hirter Hans, Dr. hans.hirter@ipw.unibe.ch
Sekretariat	Immenhauser Beat, Dr. beat.immenhauser@sagw.ch

infoclio.ch

Präsidentin	Burghartz Susanna, Prof. Dr. susanna.burghartz@unibas.ch
Leiter	Ischer Philipp, Dr. philipp.ischer@infoclio.ch

Schweizerische Gesellschaft für Germanistik

Präsident	Stoltz Michael, Prof. Dr. michael.stoltz@germ.unibe.ch
Sekretariat	Schober Yvonne yvonne.schober@germ.unibe.ch

Collegium Romanicum

Präsident	Loporcaro Michele, Prof. Dr. loporcaro@rom.uzh.ch
Sekretariat	Bähler Ursula, Dr. ubaehler@rom.uzh.ch
	Corbellari Alain, dr alain.corballari@unil.ch

Schweizerische Akademische Gesellschaft der Anglisten

Präsident	Spurr David, Prof. Dr. david.spurr@unige.ch
Sekretariat	Locher Miriam, PD Dr. miriam.locher@unibas.ch

Schweizerische Sprachwissenschaftliche Gesellschaft

Präsident	Moeschler Jacques, Prof. Dr. jacques.moeschler@unige.ch
Sekretariat	Miecznikowski Johanna, Dr. johanna. miecznikowskifuenforschilling@usi.ch

Schweizerische Gesellschaft für Skandinavische Studien

Präsident	Klaus Müller-Wille, Prof. Dr. klaus.mueller-wille@ds.uzh.ch
Sekretariat	Jennifer Baden jennifer.baden@ds.uzh.ch

Società Retoromantscha

Präsident	Collenberg Cristian, Dr. crcollenberg@bluewin.ch
Sekretariat	Sac Brida/Pelican Alexa info@drg.ch

Schweizerische Akademische Gesellschaft für Osteeuropastudien

Präsident	Herlth Jens, Prof. Dr. jens.herlth@unifr.ch
Sekretariat	Victor Yurovsky, Dr. v.yurovsky@gmx.ch

Sociedad suiza de estudios hispánicos

Präsidentin	Bizzarri Hugo O., Prof. Dr. hugo.bizzarri@unifr.ch
Sekretariat	Phillipps-Lopez Dolores dolores.phillipps-lopez@unil.ch

Schweizerische Gesellschaft für allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft

Präsident	Winkler Markus, Prof. Dr. markus.winkler@unige.ch
Sekretariat	Pennone Autze Florence, Dr. florence.pennone@unige.ch

Schweizerische Gesellschaft für Nordamerika-Studien

Präsidentin	Madsen Deborah, Prof. Dr. deborah.madsen@unige.ch
Sekretariat	Philipp Schweighauser, Dr. ph.schweighauser@unibas.ch

Schweizerische Gesellschaft für Kulturttheorie und Semiotik

Präsidentin	Tröhler Margrit, Prof. Dr. m.troehler@fiwi.uzh.ch
-------------	--

**Schweizerisches
Institut für Kinder- und Jugendmedien**

Präsident Böhler Michael, Prof. em.
mboehler@swissonline.ch
Geschäfts- Aerni Esther
stelle info@sikjm.ch

Geschichts- und Kulturwissenschaften | Sciences historiques et culturelles**Schweizerische Gesellschaft für Geschichte**

Präsidentin Wecker Regina, Prof. Dr.
regina.wecker@unibas.ch
Sekretariat Flückiger Strelbel Erika, Dr.
generalsekretariat@sgg-ssh.ch

**Gesellschaft
für Schweizerische Kunstgeschichte**

Präsident Schweizer Rainer J., Prof. Dr.
rainer.schweizer@unisg.ch
Sekretariat Corpataux Denise
corpataux@gsk.ch
Geschäfts- Mekacher Nina, Dr.
stelle mekacher@gsk.ch

Archäologie Schweiz

Präsidentin Buchiller Carmen
buchillerc@fr.ch
Sekretariat Niffeler Urs, Dr.
info@archaeologie-schweiz.ch

Schweizerische Philosophische Gesellschaft

Präsident Calame Christophe
christophe.calame@hepl.ch

**Schweizerische
Musikforschende Gesellschaft**

Präsidentin Bruggisser-Lanker Therese, PD Dr.
therese.bruggisser@smg-ssm.ch

**Schweizerische Vereinigung
für Altertumswissenschaft**

Präsident Aubert Jean-Jacques, Prof. Dr.
jean-jacques.aubert@unine.ch

Schweizerische Heraldische Gesellschaft

Präsident Cassina Gaëtan, Prof. Dr.
g.cassina@unil.ch
Sekretariat Dreyer Emil, Dr.
edreyer@bluewin.ch

Schweizerische Numismatische Gesellschaft

Präsidentin von Roten Hortensia
hortensia.vonroten@slm.admin.ch
Sekretariat Zanchi Pierre André
pmzanchi@bluewin.ch

Vereinigung der Freunde Antiker Kunst

Präsident Gisler Jean-Robert, PD Dr.
jean-robert.gisler@unifr.ch
Sekretariat Sulser Rolf
members@antikekunst.ch

**Schweizerische Gesellschaft
für Theaterkultur**

Co-Präsidentin Fournier Anne
fournier.anne@bluewin.ch
Co-Präsident Hunkeler Thomas, Prof. Dr.
thomas.hunkeler@unifr.ch
Geschäfts- Moser-Ehinger Hansueli W.
stelle hwmoser@magnet.ch
sgtk@theater.ch

Schweizerische Theologische Gesellschaft

Präsident Müller Wolfgang W., Prof. Dr.
wolfgang.mueller@unilu.ch
Sekretariat Siegenthaler Catherine
catsiegenthaler@bluewin.ch

**Schweizerisches Institut
für Kunsthistorik**

Präsidentin Keller Dubach Anne
anne_keller@swissre.com
Sekretariat Rohrbach Manuela
manuela.rohrbach@sik-isea.ch

Schweizerischer Burgenverein

Präsidentin Windler Renata, Dr.
renata.windler@bd.zh.ch
Geschäfts- Thomas Bitterli
stelle info@burgenverein.ch

**Schweizerische Gesellschaft
für orientalische Altertumswissenschaft**

Präsidentin Bickel Susanne, Prof. Dr.
s.bickel@unibas.ch

**Schweizerische Gesellschaft
für Religionswissenschaft**

Co-Präsident Uehlinger Christoph, Prof. Dr.
christoph.uehlinger@access.uzh.ch
Co-Präsidentin Burger Maya, Prof. Dr.
maya.burger@unil.ch
Sekretariat Bornet Philippe, Dr.
philippe.bornet@unil.ch

**Vereinigung der Kunsthistorikerinnen
und Kunsthistoriker in der Schweiz**

Präsidentin Schneemann Peter J., Prof. Dr.
peter.schneemann@ikg.unibe.ch
Sekretariat Krebser Monika
monika.krebser@sik-isea.ch

**Schweizerische Gesellschaft
für judaistische Forschung**

Präsident Petry Erik, Dr.
erik.petry@unibas.ch

**Nationale Informationsstelle
für Kulturgütererhaltung**

Präsident Widmer Hans, Dr.
hanswidmer@parl.ch
Leiterin Kessler Cordula M.
cordula.kessler@nike-kultur.ch

**Schweizerische
Gesellschaft für Symbolforschung**

Präsident Michel Paul, Prof. Dr.
munsalvaesche@hotmail.com

**Schweizerische
Gesellschaft für biomedizinische Ethik**

Präsidentin	Hurst Samia, Dr. samia.hurst@unige.ch
Sekretariat	Rolli Maya m.rolligut@rehab.ch
Geschäfts- stelle	Biller-Andorno Nikola biller-andorno@ethik.uzh.ch

**Verband der Museen der Schweiz VMS/
Internationaler Museumsrat ICOM**

Präsident	Fayet Roger roger.fayet@stsh.ch
Präsidentin	Messmer Dorothee dorothee.messmer@museums.ch
VMS	Vuillaume David david.vuillaume@museums.ch

Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Präsident	Leimgruber Walter, Prof. Dr. walter.leimgruber@unibas.ch
Geschäfts- stelle	Huber Ernst J. ernst.j.huber@volkskunde.ch

Schweizerische Gesellschaft für Psychologie

Präsidentin	Schmid Mast Marianne, Prof. Dr. marianne.schmid@unine.ch
Sekretariat	Ruprecht Heidi sekretariat@ssp-sgp.ch

Schweizerische Ethnologische Gesellschaft

Präsidentin	Ossipow-Wuest Laurence, Prof. Dr. laurence.ossipow-wuest@hesge.ch
Sekretariat	Forney Jérémie jeremie.forney@unine.ch

Schweizerische Asiengesellschaft

Präsident	Rudolph Ulrich, Prof. Dr. u.rudolph@access.uzh.ch
Geschäfts- stelle	Gassmann Robert, Prof. Dr. asiengesellschaft@oas.uzh.ch

**Schweizerische Gesellschaft
für Volkswirtschaft und Statistik**

Präsident	Kirchgässner Gebhard, Prof. Dr. gebhard.kirchgässner@unisg.ch
Sekretariat	Dornauer Hedy hedy.dornauer@snb.ch

Schweizerische Gesellschaft für Soziologie

Präsident	Widmer Eric D. eric.widmer@unige.ch
-----------	--

**Schweizerische Vereinigung für Politische
Wissenschaft**

Präsident	Hug Simon, Prof. Dr. simon.hug@unige.ch
Sekretariat	Rennwald Line line.rennwald@unige.ch

Schweizerische Amerikanisten-Gesellschaft

Präsident	Auroi Claude, prof. auroi@iued.unige.ch
Geschäfts- stelle	Tippenhauer Yasmina, Dr. secretaire@ssa-sag.ch
Sekretariat	Vidal Marcos marcos.vidal@terra-incognita.ch

**Schweizerische Gesellschaft
für Bildungsforschung**

Präsidentin	Maag Merki Katharina kmaag@ife.uzh.ch
Sekretariat	Stadnick Frédéricx Christine christine.stadnick@skbf-csre.ch

Schweizerischer Juristenverein

Präsident	Foëx Bénédict, Prof. Dr. benedict.foex@unige.ch
Sekretariat	Friedl Christian info@juristentag.ch

**Schweizerische Gesellschaft
für Afrikastudien**

Co-Präsident	Péclard Didier, Dr. didier.peclard@swisspeace.ch
Co-Präsidentin	Mayor Anne, Dr. anne.mayor@unige.ch
Sekretariat	Houssouba Mohomodou, Dr. mh@bollag-areal.ch

swissfuture

Co-Präsident	Semadeni Cla cla.semadeni@are.gr.ch
Co-Präsident	Walker Andreas M., Dr. walker@weiterdenken.ch
Sekretariat	Willi Claudia future@swissfuture.ch

**Schweizerische Akademische Gesellschaft
für Umweltforschung und Ökologie**

Präsident	Stauffacher Michael, Dr. michael.stauffacher@env.ethz.ch
Geschäfts- stelle	Zingerli Claudia saguf@env.ethz.ch

**Schweizerische Vereinigung
für internationales Recht**

Präsidentin	Kaddous Christine, Prof. Dr. christine.kaddous@unige.ch
Sekretariat	Breitenstein Stefan, Dr. stefan.breitenstein@lenzstaehelin. com

**Schweizerische Gesellschaft
Mittlerer Osten und Islamische Kulturen**

Präsidentin	Meier Astrid, Dr. asmeier@access.uzh.ch
Sekretariat	Vogel Martha martha.vogel@unibas.ch

**Schweizerische Gesellschaft
für Kommunikations- und Medienwissenschaft**

Präsident	Wyss Vinzenz, Prof. Dr. vinzenz.wyss@zhaw.ch
Geschäfts- stelle	Künzler Matthias, Dr. m.kuenzler@ipmz.uzh.ch

**swisspeace –
Schweizerische Friedensstiftung**

Präsident	Peter Hans-Balz, Prof. Dr. hans-balz.peter@swisspeace.ch
Sekretariat	Kolb Gabriela info@swisspeace.ch

Schweizerische Gesellschaft für Statistik

Präsident Kuonen Diego, Dr.
kuonen@statoo.com
Geschäfts- Probst-Hofstetter Sabine
stelle sabine.probst@stat.ch

**Schweizerische Gesellschaft
für Verwaltungswissenschaften**

Präsidentin Casanova Corina, Bundeskanzlerin
corina.casanova@bk.admin.ch
Geschäfts- Brüesch Caroline
stelle office@sgvw.ch

**Swiss Association for the Studies of Science,
Technology and Society**

Co-Präsidentin Burri Regula Valérie, Dr.
rburri@ethz.ch
Co-Präsidentin Merz Martina, Prof. Dr.
martina.merz@unilu.ch

**Schweizerische Gesellschaft
für Betriebswirtschaft**

Präsident Baldauf Artur, Prof. Dr.
prof.baldauf@imu.unibe.ch

**Schweizerische Gesellschaft
für Agrarwirtschaft und Agrarsoziologie**

Präsident Mann Stefan, Dr.
stefan.mann@art.admin.ch

Schweizerische Vereinigung für Sozialpolitik

Präsident Bonvin Jean-Michel, Dr.
jmbonvin@eesp.ch
Sekretariat Knupfer Caroline
caroline.knupfer@skos.ch
Geschäfts- SVSP
stelle admin@svsp.ch

**Schweizerische Gesellschaft
für Gesetzgebung**

Präsident Wyss Martin, Prof. Dr.
martin.wyss@bj.admin.ch
Sekretariat Caussignac Gérard
gerard.caussignac@sta.be.ch

**Vereinigung
der Schweizerischen Hochschuldozierenden**

Präsident Bochet Christian, Prof. Dr.
christian.bochet@unifr.ch
Geschäfts- Kostorz Gernot, Prof. Dr.
stelle vsh-sekretariat@ethz.ch

Keiner Sektion zugeteilt | Non intégrée à une section

Anderegg Johannes, Prof. Dr. Dr. h.c. (2008)
Bandi Hans-Georg, Prof. Dr. (1975)
Biaudet Jean-Charles, Prof. Dr. (1974) †
Brady Thomas A., Prof. Dr. Dr. h.ch. (2009)
Burckhardt Lucie (1991) †
Burkhardt Bernhard (1998)
Dreifuss Ruth (2003)
Gelzer Thomas, Prof. Dr. (1984) †
Giddey Ernest, Prof. Dr. (1992) †
Haering Barbara, Dr. (2005)
Huber-Hotz Annemarie, Dr. h.c. (2002)
Hutmacher Walo, Prof. Dr. h.c. (2002)
Hürlimann Hans, Dr. (1983) †
Kleiber Charles, Dr. (2008)
Klöti Ulrich, Prof. Dr. (2004) †
Levy René, Prof. Dr. (2006)
Martin Colin, Me (1978) †
Meyer Verena, Prof. Dr. (1998)
Paunier Daniel, Prof. Dr. Dr. h.c. (2009)
Pfaff Carl, Prof. Dr. (1998)
Reverdin Olivier, Prof. Dr. (1968) †
Ris Roland, Prof. Dr. (2004)
Roos Willi (2006)
Schäublin Christop, Prof. Dr. (2009)
Scheurer Rémy, Prof. Dr. (2004)
Schuwey Gerhard M., Dr. h.c. (2002)
Sitter-Liver Beat, Prof. Dr. Dr. h.c. (2002)
Stettler Bernhard, Prof. Dr. (2005)
Wassmer Max, Dr. (1968) †
Weder Hans, Prof. Dr. (2008)
Zimmerli Ulrich, Prof. Dr. (2008)